

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 245.

Freitag den 2 September.

1870.

Bekanntmachung.

Mehrere an uns gerichtete Anfragen veranlassen uns, hiermit bekannt zu machen, daß wegen regelmäßiger Abhaltung der diesjährigen Leipziger Michaelismesse irgend eine Abänderung zur Zeit nicht getroffen worden ist.

Leipzig, am 30. August 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Die Entschädigung für die am 21. Juli dieses Jahres in der Dresdener Vorstadt allhier einquartiert gewesenen Landwehrruppen kann den 1. und 2. September d. J. bei uns erhoben werden.

Der den Quartierzettel Vorweisende gilt zur Empfangnahme berechtigt.

Leipzig, am 30. August 1870.

Das Quartier-Amt.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 8. September d. J. Vormittags von 9 Uhr an sollen in dem Commungrundstücke an der Wasserkunst Nr. 1/2 die von dem städtischen Brunnen- und Röhrenwesen herrührenden Geräthschaften, Werkzeuge u., bestehend aus Hochhölzern, Bretern, Eimern, Boden-, Löffel- und Zahnbohrern, div. Spitzwinden und Schweißern, Kloben, einer Drehbank mit Schwungrad, Feilbänken, Schraubstöcken, Ketten, Hand- und Geschirrwagen, Bruch- und Schmiedeeisen, Schmelzöfen u., gegen sofortige Zahlung und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, den 31. August 1870.

Des Rathes Deputation zur Wasserleitung.

Bekanntmachung.

Der Bericht der hiesigen Armenanstalt auf die Jahre 1866/67, 67/68 und 68/69 ist im Druck erschienen und wird sämmtlichen Herren Hausbesitzern zur gefälligen Mittheilung an die Hausbewohner zugestellt werden.

Auf Verlangen sind auch Exemplare auf unserem Bureau im Gewandhause zu haben.

Leipzig, den 29. August 1870.

Das Armen-Directorium.

Evangelisch-Reformirte Gemeinde zu Leipzig.

Nachdem die Renovation unserer Kirchenräume vollendet ist, wird der Gottesdienst der Evangelisch-Reformirten Gemeinde von Sonntag den 4. September ab wieder in der Reformirten Kirche früh 9 Uhr abgehalten werden.

Leipzig, den 29. August 1870.

Das Consistorium der Evangelisch-Reformirten Gemeinde.

Dr. Joh. Georg Dreydorff, Dr. Carl Lampe-Bischer,
d. J. Vorsitzender. d. J. Schriftführer.

Der Nothstand in der Rheinpfalz.

Von der Stadtverwaltung in Berlin wurde wegen der Unterstützung der von den Kriegsdurchmärschen überaus hart heimgesuchten westlichen Provinzen Deutschlands eine Deputation, bestehend aus dem Stadtrath Löwe und dem Stadtverordneten Prof. Dr. Sneyd, nach der Rheinpfalz und Rheinhessen entsendet. Letzterer hat über seine Wahrnehmungen Bericht erstattet. Wir geben denselben seinem ganzen Inhalte nach wieder, da er die Noth namentlich im westlichen Theile der Rheinpfalz lebendig veranschaulicht und schlagend nachweist, wie sehr diejenigen Theile Deutschlands, die von den Kriegsdurchmärschen weit minder betroffen worden oder ganz verschont geblieben, verpflichtet sind, helfend einzutreten, — eine Verpflichtung, welcher unsere Stadt bereits Rechnung getragen hat.

Prof. Dr. Sneyd berichtet:

„Dem erhaltenen Auftrage gemäß habe ich mich unmittelbar nach Empfang meiner Legitimation nach der Rheinpfalz und Rheinhessen begeben, um Erkundigungen über die dortigen Verhältnisse einzuziehen.

Vom Herrn Stadtrath Löwe war aus Saarbrücken ein Telegramm eingegangen, nach welchem er mit seinem Convoi weiter nach dem Kriegsschauplatz abzugehen beabsichtigte, ohne einen Zeitpunkt für seine Rückkehr bestimmen zu können.

Ich glaubte daher, mit Rücksicht auf die mir anempfohlene Eile, den erhaltenen Auftrag allein ausführen zu sollen, und habe deshalb in den Tagen vom 19. bis 23. August die Städte Ludwigshafen, Neustadt, Dürkheim, Kaiserslautern, Homburg, Zweibrücken, Speier — demnächst Worms, Alzei, Mainz und dazwischenliegende Ortschaften besucht, um zunächst mit den mir

bezeichneten Herren und anderen Einwohnern Rücksprache zu nehmen.

Die Rheinpfalz betreffend, so ist dieser Landestheil durch Truppenmärsche wohl am stärksten in Anspruch genommen worden. Die Tage vom 4. bis 12. August stellten sich den Anwohnern beinahe wie ein ununterbrochener Zug von Wagen und Menschen bei Tag und bei Nacht dar.

Die Gesamtzahl der durch die Rheinpfalz Marschirten wird auf 350,000 bis 400,000 Mann geschätzt, soweit eine ungefähre Schätzung unter den obwaltenden Umständen möglich war. Die Einwohner haben sich in dieser schweren Zeit nicht nur den nothwendigen Leistungen für das Heer bereitwillig unterzogen, sondern in patriotischem Eifer und unermüdblicher Ausdauer auch durch freiwillige Gaben für die Stärkung und Erfrischung der Truppen gesorgt.

In Neustadt a/Haardt waren beispielsweise bis zum 19. August mehr als 50 Stück (ungefähr 80,000 Flaschen) Wein verabfolgt, welche aus Neustadt und der nächsten Umgebung aufgebracht waren. In späterer Zeit ist man noch mehr darauf bedacht gewesen, Kaffee, Brüh, Eier u. für die Mannschaften herbeizuschaffen.

In den ersten 10 Tagen erstreckten sich diese Bewirthungen auch auf die Nachtzeit, trotz aller Schwierigkeiten, welche die Ungewißheit der Eisenbahnzüge veranlaßten. Es würde vergeblich sein, die anlogenen Leistungen an den verschiedenen Haltepunkten aufzuzählen, ohne durch Uebergabung des einen oder anderen Ortes ein Unrecht zu begehen. Wo Quartier ohne Verpflegung angefragt war, sind in der Mehrzahl der Fälle den Einquartierten auch Lebensmittel verabfolgt worden.

Diese so liebevolle Fürsorge erstreckt sich nunmehr auch auf

die zahlreichen Bülge der Verwundeten mit ihren noch dringenden Ansprüchen.

Auch kleinere Ortschaften haben eine ansehnliche Anzahl von Betten der Lazareth-Verwaltung zur Verfügung gestellt. Nach einer Reihe von Wochen ist diese Fürsorge noch nicht ermüdet, und sie wird hoffentlich nicht ermüden.

Im Verhältnis zu diesen Leistungen sind die wirthschaftlichen Verhältnisse der Rheinpfalz in diesem Jahre nicht günstig. Für Heu und Hafer ist eine Missernte vorhanden. Die große Dürre hat insbesondere die Hinterpfalz vielfach beschädigt. Die Landbevölkerung leidet überhaupt unter der Entfernung ihrer Gespanne, welche vom Kriegsschauplatz nicht zurückkehren oder schwer beschädigt zurückkommen. Lebensmittel und Hafer sind zeitweise auf doppelte und dreifache Preise hinaufgegangen und kehren nur langsam auf normale Sätze zurück.

Die Vorderpfalz vermag Kriegsbeschwerden dieser Art als ein gleichmäßig wohlhabendes Land leichter zu ertragen. Die Hinterpfalz aber hat minder begünstigte Landstriche und arme Gemeinden, die ihre Bedürfnisse auch in gewöhnlichen Zeiten mit Gemeinde-Umlagen von 100 Procent der Staatssteuern nur mühsam bestreiten.

Als Beispiel dient Homburg, ein Städtchen von 2800 Einwohnern, in welchem zeitweise das Hauptquartier Sr. Majestät des Königs, des Prinzen Friedrich Karl, des Kronprinzen von Sachsen sich befand, in dessen nächster Umgebung am 4. und 5. August 20 Cavallerie-Regimenter gleichzeitig gestanden haben sollen. Es wird begreiflich, daß eine solche Gemeinde bei 200 Procent Steuerumlagen schon jetzt 10,000 fl Darlehne aufnehmen mußte. Analog sind die Verhältnisse des Städtchens Eufel, eines Knotenpunktes der Durchmärsche, von welchem bereits Aufrufe zur Hülfe in den Zeitungen ergangen sind. Aehnliche Gemeindeforderungen sollen in Gemeinden des Amtes Pirmasenz, in 2 Gemeinden bei Bergzabern und andern vorhanden sein.

Die Nothzustände in dem Amtsbezirke Homburg mit 47,000 Einwohnern schilderte ein eingehender Bericht des Bezirksamtmannes und des Bürgermeisters von Homburg vom 21. d. M. *) Von Augsburg und Würzburg aus, sowie aus anderen bayerischen Landestheilen sind bereits ansehnliche Summen, mehrere 1000 fl. in verschiedenen Posten, gesteuert; es bedarf aber sehr bedeutender Zuschüsse, um solchen Gemeinden in ihrem fortwährenden und im Spätherbst voraussichtlich wachsenden Nothstand wirksame Hülfe zu gewähren. Die Unterstützung der Familien der im Felde stehenden und der im Felde gebliebenen Krieger bildet für diese Landestheile eine neuentstehende Last, da die vom Staate gewährte Beihilfe durchschnittlich nicht ausreicht und die schon hochbesteuerten Gemeinden vielfach die Absicht hegen, den vom Staat gewährten Unterstützungen einen gleich hohen Betrag zuzulegen.

Unter solchen Umständen wird besonders für den westlichen Theil der Pfalz eine ansehnliche Unterstützung von Außen her als

*) „Der Bezirk Homburg, 10,2 Quadratmeilen groß, mit 47,000 Seelen und 78 politischen Gemeinden, erstreckt sich von Klauenberg bei Rindobach bis über Kinkel-Neuhäusel über 12 Stunden lang längs der Kaiserstraße, welche von Mainz nach Paris führt. Außerdem mündet in Homburg in die Kaiserstraße die Straße von Bingen und Kreuznach über Eufel hierher. Der Kaiserstraße nach marschirte die ganze zweite Armee, und über Eufel kam ein großer Theil der Saar-Armee, welche jedoch bloß mit einzelnen Truppentheilen die Stadt Homburg selbst berührte und meistens durch den nordwestlichen Theil des Bezirks über Walzmohr-Verbach-Neunkirchen marschirte.“

Nach einer sehr ausführlichen Schilderung der Vorgänge und Zustände heißt es am Schluß:

„Der ganze Bezirk ist leer, kein nennenswerther Vorrath an Lebensmitteln, gar keine Fourage, die Pferdefabren caput, das Rindvieh auf ein Minimum reducirt, die Gemeinden mit Schulden belastet, alle Requisitionen unbezahlt, die meisten Gemeinden ohne Gemeindevermögen, 100 Proc. Umlagen normaler Durchschnitt, einzelne Gemeinden, wie Homburg, bis zu 200 Proc., ohnedem noch Schulden auf Schulden und dazu die schlechte Ernte, und kurz vor und während der Truppenmärsche in vielen Gemeinden enorme Schäden durch heftige Gewitter, so daß namentlich Kirrberg, Erbach, Schönenberg, Sand, Gries, Bärenborn, Haschbach, Groß- und Kleinbündenbach, Keilkirchen, halb Homburg, Obernheim, Bruchmühlbach, Mühlbach, Kirchenarnbach u. durch Hagelschlag und Sandflöhung ganz außerordentlich gelitten haben.“

Unter solchen Verhältnissen sind Liquidationen im Districte eine Unmöglichkeit, denn die Ausgleichungen würden nur zu noch größeren Ungleichheiten führen, da gerade die, welche am meisten gelitten oder gethan, am wenigsten zu liquidiren haben, z. B. die, welche die Häuser bis auf den letzten Winkel mit Soldaten ohne Verpflegung gefüllt hatten, konnten dieselben doch nicht hungern lassen, die Lehrer, gering besoldeten Beamten u., welche ausgegeben sind bis zum letzten Heller, können doch nichts zahlen. Die Früchte, welche ungedroschen als Streustroh verwendet wurden, das Heu, welches direct und ohne Requisition die Pferde erhielten u., kann nicht, oder nur mit großen Umständen liquidirt werden. — Die Hauptsache ist hinsichtlich der Truppenmärsche überstanden, aber unsere Noth kommt mit dem Herbst und Winter und wird, auch wenn wir mit Krankheiten verschont bleiben, große Sorgen bereiten, denn die angrenzenden Kohlengruben, Hüttenwerke u. bieten zwar viele und gute Gelegenheiten zu Verdienst, liefern aber den Communen eine allzu große Zahl vermögensloser Wittwen und Waisen, welche kaum unter normalen Verhältnissen zu erhalten sind.

Homburg, den 21. August 1870.“

bringend nothwendig erachtet und dankend angenommen werden in dem Sinne, in welchem sie angeboten wird, als ein Ausdruck einer Ausgleichung unter den ungleich betroffenen Gemeinden und der wachsenden Einigkeit und Einheit der gesammten deutschen Lande. Zur Erleichterung der Bildung eines Gemeindeunterstützungs-Comité und zur Förderung der Geschäftsführung hat sich der Regierungs-Präsident der Rheinpfalz, Herr v. Pfeuffer, in zuvorkommenster Weise bereit erklärt, die Leitung zu übernehmen, und es ist am 23. August zu Neustadt a/Haardt folgendes Comité zum diesem Zwecke zusammengesetzt:

Herr Reg.-Präs. v. Pfeuffer aus Speier, Vorsitzender;
die Herren Abgeordneten zum Zollparlament: Gutsbesitzer Jordan aus Deidesheim, Reg.-Rath Kömmig aus Speier, Rechnungsführer, Fabrikant Schwin aus Zweibrücken, Adv.-Anwalt Petersen aus Landau, Schriftführer, Rentner Benzino aus Landstuhl;

die Herren Landtags-Abgeordneten:
Rentner Ertner aus Neustadt a/Haardt, Deconom Tillmann aus Edesheim, Landrichter Alvens aus Berg-Zabern, Kaufmann Jacob aus Kaiserslautern, Landrichter Fries aus Wolfstein;

die Herren Bürgermeister:
Abg. Loy aus Homburg, Maucher aus Neustadt a/Haardt, stellv. Vorsitzender, Barth aus Dürkheim, Krämer aus St. Ingbert, Dr. Armand Buhl aus Deidesheim, Altbürgermeister Schleich aus Eufel.

Neben dem Herrn Vorsitzenden haben sich die Herren Regierungsrath Kömmig als Rechnungsführer und Herr Advocat-Anwalt Petersen als Schriftführer, als geschäftsführender Ausschuss constituirt, insbesondere auch zur Empfangnahme von Zahlungen. Als stellovertretender Vorsitzender ist der Herr Bürgermeister Maucher zu Neustadt gewählt worden.

Das Comité beschloß einstimmig, die von dem Magistrat zu Berlin und anderen norddeutschen Städten angebotene Gabe mit herzlichem und warmem Dank anzunehmen und gewissenhaft zu verwenden. Im Falle, daß eine Unterstützung der Gemeinden auch in Rheinheffen nothwendig werden sollte, wird zwar die Bildung eines gemeinsamen Comité für nicht wohl ausführbar erachtet. Das Comité glaubt indessen, daß dann eine Vereinigung nach dem Maße des Bedürfnisses mit Leichtigkeit stattfinden würde. Sollte wider Erwarten eine solche nicht stattfinden, so würde der Maastab der Bevölkerung der beiderseitigen Landestheile als Grundlage der Theilung anerkannt werden.

Für Rheinheffen sind dieselben Verhältnisse statt, soweit es sich um die Bereitwilligkeit handelt, die nothwendigen Lasten des Krieges mit gleichen Schultern zu tragen. Mit gleicher Bereitwilligkeit und Ausdauer sind auch hier den durchziehenden Truppen Erfrischungen geboten worden. Mit gleicher Theilnahme widmet sich die Bevölkerung der Pflege und Stärkung der Verwundeten. Die Bedürfnisfrage liegt indessen etwas verschieden, da die Truppendurchzüge diese Landestheile nicht in so massenhaften Verhältnissen getroffen haben. Der Wohlstand Rheinheffens ist ein gleichmäßigerer, ungefähr den Verhältnissen der vorderen (östlichen) Pfalz entsprechend. Ein Bedürfnis der Unterstützung scheint auch hier wohl in einzelnen Gemeinden vorhanden, doch sind die zu Rath gezogenen, mit den Verhältnissen genau bekannten Männer im Wesentlichen einstimmig der Meinung, daß die Abhülfe und Ausbesserung in dem engeren Kreise Rheinheffens ausreichend erfolgen könne. Am nächsten Sonnabend den 27. Aug. wird die Kammer zu Darmstadt auf einen Tag zusammengetreten. Die Unterstützungsfrage wird dort noch einmal eingehend erwogen und ein Antwortschreiben an den Magistrat zu Berlin erlassen werden, welches aller Wahrscheinlichkeit nach in dankender Anerkennung der gebotenen Hülfe die obigen Gesichtspunkte geltend machen wird.

In diesem Falle ist das Unterstützungscomité der Rheinpfalz um so dankbarer bereit, die gebotene Gabe in ihrem ganzen Umfange für ihre armen Gemeinden und mittelbar durch die Gemeinden zur Linderung der Kriegsnoth anzunehmen.

Sind die Gemeinden der östlichen Landestheile sich der Wohlthat bewußt, nicht unmittelbar von der Kriegsführung und den damit verbundenen Kriegs-Drangsalen berührt zu sein, so ist in den Gemeinden des Westens ebenso lebhaft das Bewußtsein, wie durch vereinte Kraft die ihnen drohende Gefahr der Kriegsnoth und der Verwüstungen jetzt überwunden ist. In dem freudigen Gefühl der Sicherheit und der Einigkeit unseres großen Vaterlandes nehmen sie die Gabe in dem Sinne an, in welchem sie geboten ist.

Ihr patriotischer Sinn giebt die Bürgerschaft, daß sie eine Gefahr und Kriegsnoth im Osten dereinst im gleichen Sinne mit uns theilen werden.

Neustadt a. S., den 23. August 1870.

Dr. On est, Stadtverordneter.“

Das Straßburger Münster.

Vor Straßburg, 26. August, Morgens. Das Münster brennt, gestanden wir uns endlich allesamt, als wir gegen zwei Uhr, im Innersten wie zerschlagen, uns von den graufigen Flammen abwendeten und heimkehrten. Es war ein stiller, lautloser Gang. Jeder hatte das Gefühl, als ob ihm persönlich ein treuer, ehrwürdiger Freund gestorben wäre, als ob ein Stück seiner Seelenheimat versunken wäre. In den Schlaf hinein, in den man endlich vor Ermatten versank, tönte es: „das Münster brennt“, und Morgens beim Erwachen lautete das erste Empfinden: „das Münster brennt.“

Wie viel Menschenleben hat dieser Krieg bereits in den Tod geschickt, und hier hat nun die Kriegsfackel zahllose von vergangenen Geschlechtern, die mit Andacht den Bau errichteten, mit Bewunderung betrachteten — wenn man so sagen darf — nochmals getödtet und ausgelöscht, und künftige Geschlechter werden nur noch aus Bildern wissen, was da war. Das ist mehr als der Tod eines Menschen, das ist Vernichtung eines Kleinodes, eines heiligen Schatzes der Menschheit. Alle Menschen, wir Deutschen vor allen, sind um ein Schönstes beraubt. Mußte es so kommen? Mußte der glorreiche Gang dieses sittlich-reinen Nationalkrieges mit einem Brandmale besetzt werden? Keine Schuld fällt auf uns. Es war ausdrücklich strenges Augenmerk anbefohlen, das Münster zu schonen. Und nun ist es doch geschehen. Welch eine Bergelast von Verantwortlichkeit hat dieser Commandant Ulrich auf sich gewälzt! Nutzlos, in vollem Bewußtsein, daß es nutzlos ist, opfert er dem dämonischen Phantom der militairischen Ehre eine Stadt, zahllos ihrer Einwohner und ein Denkmal der Kunst ohne Gleichen.

Doch, ich soll Ihnen ja erzählen. So sei es denn! Wir hatten erfahren, daß das Feuer heute verstärkt und erst in später Stunde und zwar auf der ganzen östlichen und südlichen Seite beginnen solle. Es war nach 9 Uhr, als wir wiederum nach Mundolsheim gehend in der Dunkelheit mühsam den Fuhrwerken auszuweichen hatten, die große Holzstämme und Munition gegen die Festung hinführten. Entgegen kam ein starker Trupp Ulanen. Wir standen wieder an der freien Bergelaste, an der für den Großherzog von Baden errichteten Breiterbank. Die Brandstätten von gestern glühten und rauchten noch. Es war 10 Uhr, als die Fanale auf unserer Seite in bestimmten Pausen die Signale gaben. Die Thomaskirche in der Stadt hob sich von dem mächtigen Brande hinter ihr ab, wie auf einem goldenen Hintergrund. Auf dem Walle wurde, wie es schien, ein Leuchtfeuer, wahrscheinlich von einer Pechtonne, entzündet. An einem großen Gebäude, wahrscheinlich Lazareth, zeigte sich ein concentrirtes Licht, das in seiner Leuchtkraft wechselte.

In der Ferne blitzte es wieder wie Wetterleuchten von den Geschützen auf, wir hörten aber keinen Schall, und — so ist der Mensch — wir waren gekommen, um das graufige Schauspiel in seinem Fortgange zu sehen, und als es 10 Uhr, als es 11 Uhr schlug, wurden Manche ungeduldig, daß heute Nichts vorgehe, und Einzelne trennten sich von uns und gingen heimwärts. „Es wird heute Nichts“, hieß es; ja manche glaubten, der Commandant müsse einen Parlamentair geschickt haben, der vielleicht die Uebergabe bringe.

Ich mußte, daß der Bischof von Straßburg heute herausgekommen war, um Schonung für die Stadt zu erbitten. Wir waren bereit, Alles zu gewähren, aber — die Uebergabe der Stadt ist unabänderlich nothwendig, und der Commandant bleibt unabänderlich hartnäckig. Es heißt, daß er sich nach dem Codex der militairischen Ehre richten will, erst dann um Uebergabe zu verhandeln, wenn Bresche in die Festungswerke geschossen sei. Aber wie viel Leben muß bis dahin noch geopfert werden! Es wurde empfindlich kalt. Von Westen begann lebhaftes Feuer, das von der Festung aus in gleicher Weise erwidert wurde. Brandkugeln stiegen auf, fielen in die Feuerherde von gestern und an neue Stellen. Wieder entstanden da und dort neue Brände. Jetzt der eine Brand, hochragend; das muß ein erhabenes Gebäude sein. Das ist das Schiff des Münsters! Hin und her wurde geräthelt, behauptet, topographisch bestimmt; vor dem wolkenartig sich breit hinlagernden Rauch war Nichts entschieden zu sehen. Der Eine behauptete, er sehe das Münster rechts, der Andere, links vom großen Feuer. Die höheren Officiere sammelten sich an unserem Standorte. Der Großherzog stand da und schaute wortlos in die gewaltigen Flammen, welche immer höher züngelten, sich immer breiter ausdehnten. Was mußte das Herz des edeln Mannes in dieser Stunde bewegen! Immer heftiger, immer hastiger, wie im Borne drängend und sich überstürzend, krachten und stießen die Mörserbatterien. Der Knall war von einem Bischen begleitet, und hatte eine tieferschütternde Resonanz. Das war heute ein Losbrennen fort und fort, daß man oft kaum Pausen bemerken konnte. Immer wieder wurde das Alles von der Erwägung unterbrochen, ob denn wirklich das Münster brenne. Endlich hieß es: es ist unzweifelhaft entschieden. Grad' auf am Thurme empor leckt die Flamme. Durch jedes Herz ging ein schmerzliches Zucken. Man sah einander stumm an.

Man konnte in dem weithin leuchtenden Feuerscheine Niemanden, Blick des Augenstrahles fast wie am Tag deutlich erkennen. Das Donnern des Geschüßes hörte nicht auf. Brandraketen stiegen fort und fort — was soll man noch hier? Die tief innere Erregung und dazu die empfindlicher werdende Kälte heißt Jeden heimkehren, und doch kann man nicht von der Stelle. Neben uns aus dem Baum stiegen Eulen auf und krächzten, über die Weinberge hinfliegend. Welch ein Klagen wird erst ertönen durch die Tage hin, durch die ganze Geschichte, über Das, was heute geschah. Endlich kam ein Ordonnanzofficier und meldete, daß in unserer nächsten Nähe die Granaten einschlugen. Wir gingen heimwärts. Schwer trennte man sich von den Genossen; ein Jeder hatte das Gefühl, daß man beisammen bleiben, mit einander den Kummer tragen müsse. Endlich mußte man sich doch trennen. Welch ein Anblick wird es sein, das Münster in Trümmern zu sehen? Wie unsäglich schmerzvoll wird der Einzug in Straßburg sein! Mit der Zertrümmerung des Münsters ist allen Menschen, zunächst und vorzugsweise aber den Elässern, ein Wahrzeichen, ein Heiligthum geraubt, das ihnen eigen und gemeinsam war. Die Wiedervereinigung des Elasses mit dem deutschen Vaterlande — von Schwierigkeiten der herbsten Art begleitet, die nur die größte Bedachtsamkeit überwinden kann — erhält durch die Zertrümmerung des Münsters eine unwägbarere Wehrung. Das große Ereigniß, die große Sühne für einen nun bald 200-jährigen Raub — es ist entsetzlich, daß sie mit Niederlegung des Münsters bezeichnet werden muß; das ist ein schwarzer Marktstein.

Nachmittags. Ich komme von der Mundolsheimer Höhe. Beim ersten Anblick athmete ich freier auf. Da liegt Straßburg, wohl rauchen da und dort noch die Brandstätten, aber das Münster steht unversehrt da, der Thurm ragt frei in die Luft. . . Meine Befreiung sollte aber nicht lange dauern. Durch ein scharfes Fernrohr läßt sich deutlich erkennen, daß das Schiff des Münsters ausgebrannt ist. Welche grundmäßige Schädigung der Bau erfahren, läßt sich nicht sehen, vielleicht in Straßburg selbst noch nicht ermessen. So ist also tageshelle Gewißheit, was man noch immer nicht glauben mochte. Was ist gegen diese weltgeschichtliche Zerstörung die Thatsache, daß noch ein Hopfenmagazin, eine Kaserne, viel Heu und Stroh, und das Findelhaus verbrannt sind? Das Alles läßt sich wieder herstellen, erneuern; aber das Münster? . . . Es muß hart hergeben in der Stadt. Ein Parlamentair kam zu uns heraus mit der Bitte um Verbandzeug für Verwundete, da 500 bis 600 Bürger schwer darnieder liegen und es an dem Nöthigen fehlt. Unsere Truppen rücken weiter vor. Der Commandant Ulrich wollte von Anfang her und will auch jetzt noch Nichts von einer Verhandlung wissen. Er hält sich auf dem rein militairischen Standpunkte, ohne Rücksicht auf die Stadt, die zu Grunde gehen mag. Er will es darauf antommen lassen, daß Bresche in die Festungswerke geschossen werde. Und dann? Ja, wer weiß, was dann noch eintritt. — Das Feuer geht von neuem los. Am Tage erscheint es aber minder schauerlich als in der Nacht. In der Nacht beschleichen sich die Menschen im Kriege, um einander zu tödten und um Feuer auszusenden in die Häuser. Und da träumen und denken wir von Civilisation. Man muß jetzt alles Denken zurückdrängen. Es ist Krieg, Krieg um eine deutsche Stadt. Die Herbstsonne warf ein gelbes Licht, die Rauchwolken und die Stadt wie vergoldend! Welche neue Trümmer wird sie morgen zu bescheinen haben?

(A. A. Z.)

Gerthold Auerbach.

Neues Theater.

Leipzig, 1. September. Die Wirkung der Oper „Oberon“ von E. R. v. Weber, welches Werk nach Beschaffung des wandelnden Theaters unter Direction des Herrn v. Witte als Zug- und Cassenstück ausgenutzt, später ebenfalls oft wiederholt wurde, hängt zum großen Theile von der Wiedergabe der Partis jener Kalifentochter „Rezja“ ab, deren Rolle vom Componisten mit den zu seiner Zeit anwendbaren Reizmitteln ausgestattet ist. Dieselben halten sich aber stets in den Grenzen des Würdigen, sie sind nicht überzogen mit jener französischen Süßlichkeit und Coquetterie, durch welche sich das Meyerbeer'sche Raffinement populär zu machen suchte. Der Grundzug des Wesens der Rezja ist vielmehr echte Weiblichkeit, umflossen von inniger Lyrik und edler Farbenschönheit, welche letztere Eigenschaft allerdings durch Aufwendung einiger Bravour zur Geltung gebracht werden muß.

Frau Beszka-Leutner, deren vornehme Stellung als Künstlerin ersten Ranges oft gewürdigt worden ist, erfüllt in vollkommenem Maße die Anforderungen des Autors, ja selbst bei einiger Indisposition, wie sie in der gestrigen Vorführung zu Anfang hervortrat, weiß die Sängerin ihre Mittel doch immer noch derart zu beherrschen, daß man vor der Bedeutung ihrer Wirksamkeit den höchsten Respect haben muß. Bei Wiedergabe der großen Arie machte sich jedoch das an sich so schöne Organ vollkommen frei von den entgegenstehenden Hindernissen, und die Ausführung der Cavatine im letzten Act ist als ein musterträchtiges Meisterstück gediegener musikalischer Künstlerkraft hoch anzuerkennen.

Leipziger Börsen-Course am 1. September 1870. Course im 30Thaler-Fusse.

Main table containing various market data including exchange rates (Wechsel auf auswärtige Plätze), state papers (Staatspapiere etc.), iron works (Eisenbahn-Actien), industry (Industrie-Actien), bank and credit (Bank-u. Cred.-Actien), and various types of bonds (Sorten).

Leipziger Del- und Producten-Handelsbörse vom 1. September 1870. Spiritus, 8000 x Tr., loco: 17 1/2 Bd. Adv. Geratti, Secretair.

Dresdner Börse, 31. August.

Table of stock prices for Dresdner Börse, listing various companies like Societätsbr.-Actien, Felsenkeller, and others.

Tageskalender.

Public notices and schedule including 'Öffentliche Bibliotheken', 'Städtische Sparcasse', and 'Städtisches Leibhaus'.

Public notices and schedule including 'Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Nachweisung', 'Feuermeldestellen', and 'Neues Theater'.

O. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandlung, Lehr-Anstalt für Musik u. Piano-Magazin. Vollständiges Lager von allen „billigen Classiker-Ausgaben“. Neumarkt 14, Hohe Lillie.

Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, 39. Neumarkt No. 39.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse No. 7. Karten das Duzd. 2 und 3 Thlr.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen, Oelgemälde etc. Ein- und Verkauf bei **Zschiesche & Köder,** Königsstrasse 25.

Carl Robert Kirsten, pract. Arzt, Neumarkt Nr. 28 I. Sprechstunden früh bis 10 Uhr, Nachmittags 2—4 Uhr.

Wilh. Sturm, Buchbinderei, liefert alle Arten Carton-, Papp- und Papierarbeiten, Kleine Windmühlenstraße 1.

Reguliröfen-Sortiment bei Herrmann Lingke, Ritterstrasse Nr. 5.

J. A. Hotel, Grimm. Strasse, Mauricianum. Manufactur kirchlicher Stickerien aller Confessionen.

Sophien-Bad, Dorotheenstrasse 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—1/2 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. Schwimmbassin, Wannen-, Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Diana-Bad, römisch-irische und Wannen-Bäder, täglich früh 6 bis Abends 9 Uhr, Lange Straße Nr. 4/5.

Neues Theater. (206. Abonnements-Vorstellung.)

Neu einstudirt:

Prinz Friedrich von Homburg,
oder.

Die Schlacht bei Fehrbellin.

Schauspiel in 5 Acten von Heinrich von Kleist. Nach der Einrichtung von Immermann.
(Regie: Herr Graus.)

Personen:

Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg	Herr Stürmer.
Die Kurfürstin	Fräul. Brandt.
Prinzessin Natalie von Dranien, seine Nichte, Chef eines Dragoner-Regiments	Fräul. Pinf.
Feldmarschall Dörfling	Herr Graus
Prinz Friedrich Arthur von Homburg, General der Reiterei	***
Obrist von Rottwitz, von Regiment Prinzessin von Dranien	Herr Asché
Hennings,	Herr Gruby.
Graf Truchß,	Herr Girt.
Graf Hohenzollern, von der Suite des Kurfürsten	Herr Grün.
von der Solz,	Herr Pinf.
Graf Georg von Sparten,	Herr Mittell.
	Herr Bahrdt.
	Herr Hübert.
	Herr Eschurn.
	Herr Leo.
	Herr Lanner.
	Frau Gutperl.
	Fräul. Grundona.
	Fräul. Rosenthal.

Officiere

Eine Hofdame

Erster Page

Zweiter Page

Officiere. Hofcavalier. Hofdamen. Reiter. Pagen. Bediente. Volk.

*** Prinz Friedrich von Homburg — Herr Scheerenberg, vom I. ständ Theater zu Graz, als Gast.

Eine längere Pause findet statt zwischen dem 3. und 4. Act.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Sinlag 1/2 Ubr. Anfang 7 Ubr. Ende 9 Ubr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters

Sonnabend den 3. September: **Die Hochzeit des Figaro.**

* Graf — Herr Gura, vom Stadttheater zu Breslau, als Gast.

** Gräfin — Fräul. Boffe, vom I. Hofopertheater zu

Wien, als letzte Gastrolle. *** Figaro — Herr Uttner, vom

deutschen Theater zu Prag, als Gast.

Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater (Gute Quelle).

Freitag den 2. Septbr. 1870:

Nichte und Tante.

Lustspiel in 1 Act von Görner.

Hierauf:

Recept gegen Schwiegermütter.

Lustspiel in 1 Act von Dr. Fastenrath.

Zum Schluß:

Antiquitäten - Schwindel.

Bosse mit Gesang in 1 Act.

Casseneöffnung 6 1/2 Ubr. Anfang 7 1/2 Ubr.

Parterre und erste Gallerie 5 \mathcal{R} . Zweite Gallerie 3 \mathcal{R} .
Billetts zu reservirten Plätzen im Parterre à 7 1/2 \mathcal{R} sind Abends
an der Cassé, wie auch vorher im Comptoir des Theaters zu haben.

**Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn:** *4. 8. — 8. 45 Vorm. (Dessau-Zerbst). —
6. Abends (Ebenso).

Leipzig-Dresdner Bahn (via Kiesa): 5. 15. — *9. 5. — 2. 50. —
7. 10. — *9. 50. Abends.

do. (via Döbeln): 7. 30. — 12. — 6. Abends.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 25. — *8. (Nordhausen, Kln). —
12. 30. (Nordhausen). — 4. 45. — 7. 35. (Eßthen).

Thüringischen Bahn: 5. 55. (Gera, Frankfurt a. M.). — 10. 5. (Frank-
furt a. M., Mühlhausen). — 7. 45. Abds. (Gera). — *11. 30.
(Frankfurt a. M.).

Westfälischen Staatsbahn: 4. 40. früh (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarz-
enberg). — *6. 30. (Eger-Hof) — 9. 10. Vorm. (Eger-Hof, Chemnitz,
Schwarzenberg). — 12. 20. (Hof-Eger). — 3. 15. Nachm. (Hof).
6. 20. Abds. (Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg).

**Ankunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn:** 10. 30 Vormittags (Dessau-Zerbst). — 5. 5.
(Ebenso). — *12 Nachts (Ebenso).

Leipzig-Dresdner Bahn (via Kiesa): *6. 45. — 9. 15. — 12. 10. —
5. 50. — 9. 45. Abends.

do. (via Döbeln): 11. 50. — 4. 20. — 10. 20. Abds.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 15. (Eßthen). — 10. 40. — 2. 25.
(Nordhausen u.). — 8. 20. — *9. 20. (Nordhausen, Kln).

Thüringischen Bahn: *4. 25. (Frankfurt a. M.). — 8. 36. früh (Eise-
nach, Gera). — 5. 45. Abds. (Frankfurt a. M., Mühlhausen). —
10. 50. Nachts (Gera, Frankfurt a. M.).

Westfälischen Staatsbahn: 8. 20. früh (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarz-
enberg). — 11. 35. Vorm. (Hof). — 4. 20. Nachm. (Ebenso). —
*9. 30. Abends (Hof-Eger) — 10. Abds. (Hof-Eger, Chemnitz,
Schwarzenberg).

Das * bedeutet die Eilzüge.

Abgang der Personeposten von Leipzig:
Eilenburg: 11. 30 Vorm., 11. 30 Abds. — Regau: 5. 30 früh.

Ankunft der Personeposten in Leipzig:
Eilenburg: 11. 20 Vorm., 11 Abds — Regau: 8 Abds.

Holz-Auction.

Unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Be-
dingungen sollen

Dienstag u. Mittwoch den 13. u. 14. September d. J.
je von früh 9 Uhr an

auf Zwenkauer Forstrevier

**auf dem Schlage unweit der sogenannten Vappel-
See an den Zschwiger Feldern**
gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden versteigert
werden:

120 3/4 Klaftern eichenen, birkenen, erlenen und aspenen Brenn-
scheitholz,

12 3/4 Klaftern hartes Buchholz,

19 1/2 " " Buchholz,

184 1/2 Schock hartes Reifig.

96 harte Langhausen,

250 Klaftern hartes Stock- und Wurzelholz.

Zusammenkunft: auf dem obgedachten Schlage.

Geldeinnahme: am ersten Tage im Gasthose zu Groß-
deuben und am zweiten Tage in der Rathhausrestauration zu
Zwenkau.

Königl. Forstverwaltungs-Amt Wermisdorf,
den 23. August 1870.

Brunst.

Löwe.

Auction!

Heute Freitag und morgen Sonnabend kommen von
10 Uhr an eine sehr große Partie feine Cigarren,
Noth- u. Weißweine, getragene Herren- u. Frauen-
kleider, eine Partie feine silberne Cylinder-Uhren, mehrere
Wand- und Stuhuhren, Spiegel, Odeurs, Eau de
Cologne, wollene Leibjachen, Brustsyrup und
Kräuter-Essenz und dergl. zur Versteigerung.

Muerbachs Hof Nr. 29.

Joh. Aug. Heber, Auctionator u. Taxator.

Auction.

Sonnabend 3. Sept. werden Nicolaisstraße 38, im gold. Ring,
durch Unterzeichneten von früh 9 bis 1 Uhr, Wachs-
papier, 3 Doppel-Jagdflinten, Lefaucheur, Zündnadel und Per-
cussion, 1 Lesching, Jagdtaschen, Cartouchen und div. Jagd-
utensilien, Stöcke, Schirme, mehrere Taschenuhren, ovale Rahmen,
Stearinkerzen, div. Meubles, als 1 Sopha, 3 Waschtische, Stühle,
Spiegel u., Tischmesser und Gabeln, feine Rothweine u., so wie
eine Partie hochfeine Cigaretten à tout prix versteigert

E. W. Werl, Auctionator und Taxator.

A. Lusini aus Siena (Toscana),
Professor der italienischen und französischen Sprache,
Grimma'sche Strasse No. 20, 3. Etage.

Generalversammlung der Kramer-Innung.

In Gemäßheit des §. 12 der Statuten der Kramer-Innung findet die zweite diesjährige Generalversammlung
heute, Freitag den 2. Sept. 1870, Nachmittags 3 Uhr
 im Saale des Kramerhauses statt, wozu wir die Herren Kramer ergebenst einladen.

Tagesordnung.

- 1) Mittheilung über die Angelegenheiten der Innung seit der letzten Generalversammlung.
 - 2) Wahl eines Kramermeisters an Stelle des ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herrn Gustav Kreuzer.
 - 3) Wahl eines stellvertretenden Kramermeisters.
 - 4) Wahl dreier Ausschussmitglieder an Stelle der ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herren Ludwig Eduard Wackenthun, Eduard Prell-Erkens, Adalbert Louis Fährndrich.
 - 5) Wahl dreier Ersatzmänner an Stelle der ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herren J. E. Richter, E. F. E. Paue und E. G. Gaudig.
 - 6) Wahl dreier Revisoren.
 - 7) Bewilligung einer Summe zu patriotischen Zwecken aus der Casse der Kramer-Innung.
- Leipzig, 19. August 1870.

Die Kramer-Innung.

Gustav Kreuzer,
 Vorsitzender.

Hofrath Kleinschmidt,
 Kramerconsulent.

Thüringische Eisenbahn.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß infolge höherer Anordnung von jetzt ab die Desinfection aller Wagen stattfindet, welche zum Transport von Schweinen und Hornvieh verwendet und auf unsern Stationen entladen werden.
 Die Gebühren für das Desinfectiren sind von dem Versender zu deponiren.
 Erfurt, den 29. August 1870.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahngesellschaft.

Magdeburg - Cöthen - Halle - Leipziger Eisenbahn.



Für den Local-Güter-Verkehr ist ein vom 1. künftigen Monats ab gültiger Tarifnachtrag Nr. 2 erschienen, welcher bei den Güter-Expeditionen einzusehen und zum Preise von 6 Pf. pro Stück zu haben ist.
 Magdeburg, den 30. August 1870.



Directorium.

Oesterreichische Nordwestbahn.

Es wird hiermit kundgemacht, daß der am 1. September 1870 fällige Coupon der von der k. k. priv. österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien im Namen der Concessionaire der Oesterreichischen Nordwestbahn ausgegebenen Prioritäts-Obligations-Interimscheine vom 1. Septbr. beginnend

in Wien bei der k. k. priv. österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe	} mit 5 Fl. österr. Währ. in Silber pr. Stück Obligation,
in Frankfurt a. M. bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie und Herren M. A. von Rothschild & Söhne,	
in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt	} mit 3 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ pr. Stück Obligation
in Berlin bei Herrn S. Bleichröder und	
in Hamburg bei Herren I. Behrens & Söhne,	

eingelöst wird.

Wien, 20. August 1870.

Die Concessionaire.

Leer, Provinz Hannover, an dem neutralen Flusse Ems, ist nicht blockirt.

Expeditionen über See mittels neutraler Schiffe werden jetzt ab Leer in kundiger Weise besorgt durch
Boyer & Dröbner von Hamburg in Leer.

Der Rechenschaftsbericht

der Leipziger Kranken-, Invaliden- und Lebensversicherungs-Gesellschaft „Gegenseitigkeit“ für das Jahr 1869 ist unentgeltlich zu haben auf dem Bureau Reichels Garten, Wittgebäude Nr. 8.

Vorbereitungsinstitut für Einjährig-Freiwillige.

Beginn des neuen Cursus: — 5. September. R. Rost, Brühl 16, II.
 Prospekte gratis daselbst und in der Buchhandlung von Priber, Schillerstrasse.

Local-Veränderung.

Vom 1. September an befindet sich mein Kurz- & Galanterie-Waaren-Lager
Thomasgäßchen Nr. 6 im Hause der Herren C. & J. Ahlemann.
Herrn Moser.

Annoucen für das Leipziger Tageblatt so wie Adressen zum Niederlegen
 nimmt das Local-Comptoir Hainstrasse No. 21, Gewölbe, an
 und berechnet dieselben Preise, 2 Zeilen $2\frac{1}{2}$ Mgr., wie die Haupt-Expedition.

Die heute erschienene Nr. 36 des

Musikalischen Wochenblattes

enthält: Zur Wagner-Frage. Mit Bezug auf Dr. K. A. Papst's Schrift „Die Verbindung der Künste auf der dramatischen Bühne“. Von Dr. F. Stade. (Fortsetzung) — Recensionen: Compositionen von A. Rubinstein, C. Gurlitt, A. Rubenson, W. Rank, G. Flügel, F. Hiller und C. Krill. — Carl Reinecke. Charakteristik von A. Hahn. (Mit Portrait) — Musikbrief aus Graz. Von Quintus Octavius. — Feuilleton (Opern- und Concertbericht aus Leipzig, Correspondenzen, Notizen etc.). — Engagements und Gastspiele (Opern und Concerte). — Kirchenmusik. — Opernübersicht. — Aufgeführte Novitäten. — Journalschau. — Aus alter Zeit. — Briefkasten. — Plaudereien. — Anzeigen.

Abonnements auf das **Musikalische Wochenblatt**, welches in Nummern von 16 Seiten in Quart erscheint und jährlich 2 M , vierteljährlich 15 M kostet, werden in jeder hiesigen Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, sowie in der **Expedition des Musikalischen Wochenblattes**, Neumarkt 11, 1. Etage, angenommen.

Engl. u. franz. Briefe von **T. L.** zum Selbstunterricht verleiht **C. Schreiber** in Wädern durch die Post.

Leçons de français.

Jules Camus

Grimma'sche Strasse, Mauricianum 2. Etage.

Unterricht im Franz., Ital., Span. u. in den class. Sprachen Kurze Straße Nr. 3, 4 Tr. **R. Schmidt.**

Ein **stud. philol.**, im Unterrichten wohlgeübt, wünscht Stunden in den alten Sprachen oder im Französl. (auch zur Nachhilfe) zu geben. Stunde 6 Mgr. Werthe Adressen werden erbeten sub B. A. 11 in der Expedition dieses Blattes.

Gründlichen Unterricht in der französl. Sprache nach bester Methode ertheilt eine junge Dame, sowie auch für Fremde im Deutschen.

Sternwartenstraße 13 B, 3 Tr. Sprechstunden v. 11—1 Uhr.

Reif-Cursus für Damen, gründl. Lehre kaufm. Buchführ. Ermäß. Honor. A. Zeidler, Theaterpl. 4, I. zu spr. 2—5.

Clavierunterricht ertheilt gründlich eine Dame (Lehrerin) gegen sehr mäßiges Honorar. Adressen unter M. G. 30 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Pianoforte-Unterricht ertheilt **äußerst gediegen** ein Conservatorist. Adr. A. H. 108 befördert die Expedition d. Bl.

Clavier- u. Gesangunterricht, gründl., wünscht eine im Conservatorium gebild. Dame zu erth, Petersstraße 35, III. vornh.

20 \times billiger in dieser Zeit werden Uhren gut reparirt von **C. A. Sellert** nahe der 1. Bürgerschule, Magazing. 13.

Von Medicinern aufgegebene Kranke aller Art wenden sich um schnelle Hilfe an

Anton Kobylanski,

Sprechstunden 11—12, 3—4 Teichstrasse No. 10.

100 Stück **Visitenkarten** für 15 bis 20 Mgr. **C. H. Reclam sen.,** Universitätsstraße 13 b.

Die mechanische Werkstatt

von **Wilhelm Grube**, Neuschönefeld, Eisenbahnstr. Nr. 110, empfiehlt sich zur Anfertigung von Neu- und Reparaturbauten, so wie auch im Räder- u. Scheibenbohren u. -drehen, Schrauben und Spindeln, flaches, scharfes und rundes Gewinde, rechts oder links Wellendrehen. Hühne und Ventile werden gedichtet und reparirt, Stempelpressen im Ganzen u. einzeln verfertigt. D. D.

Robrstühle

werden bezogen Poststraße Nr. 10 parterre.

Wäsche wird ganz fein und sauber gewaschen und geplättet. Zu erfragen bei Herrn Kaufm. Henke, Alte Waage am Markt.

Ganze Ausstattungen, so wie alle Maschinenarbeiten werden billig und sauber ausgeführt **Rehmanns Garten 1. Haus 3 Treppen rechts.**

Meubles jeder Art werden prompt u. billigt polirt, reparirt. Näheres Fürstenhaus bei Herrn Kaufmann Müller.

Gute Polsterarbeit, neue Matratzen, jede Reparatur, auf Wunsch auch im Haus. Stuben tapeziert fest und sauber **C. Röbins, Tapez., Sophienstr. 16, 4 Treppen.**

Wäsche wird gut und schnell gestickt

Brühl Nr. 7, 1 Treppe.

Zwei solide Mädchen empfehlen sich zu Anfertigung von Damengarderobe, fein und sauber, nach neuester Mode, in und außer dem Hause

Reichstraße Nr. 6—7, Treppe B, 4. St.

Gummischuhe werden gut und dauerhaft reparirt: Lange Str. Nr. 25, Marien-Apotheke gegenüber im B. H. links. Fr. Auf.

Condensirte Milch oder **Milchextract** der **Deutsch-Schweizerischen Milchextract-Gesellschaft** in Kempten.

Für Haus- und Gastwirthschaften, als Ersatz der Muttermilch, zur Stärkung für Reconvalescenten etc., in **Glasbüchsen à 12 M** . Alleinige Depots: **Engel-Apotheke** in Leipzig, Markt 12, **Homöopath. Central-Officin**, Centralhalle, **Johannis-Apotheke**, Reudnitz, und **Apotheke** zu Lindenau.

Porzellan- und Steingutwaaren in reichhaltiger Auswahl empfiehlt billigt **Emilie Ilgner-Gellert**, Rathhaus, Salz.

Local-Veränderung.

Von heute ab befindet sich mein Comptoir

Brühl 75 (goldene Gule), Hintergebäude 1. Etage.

Leipzig, den 1. September 1870.

S. Fränkel sen.

Visite-Karten

in bester Ausführung, 100 Stück 15 Mgr. bei

Neumarkt 41.

Carl Kautzsch.

Neumarkt 41.

Chemische Waschanstalt und Färberei

von **C. F. Schwendy sen.** in Berlin und Charlottenburg.

Annahmelocal in Leipzig bei **Rob. Steinmüller,**

Universitätsstraße Nr. 16 im Gewölbe, schrägüber dem Kupfergäßchen.

Alle Arten Kleidungsstücke, Herrngarderobe, Teppiche, mit Perlen, Gold und Silber oder bunter Seide gestickte und ebenfalls auch wattirte Gegenstände werden auf das Eleganteste, unzertrennt, ohne auch nur das Geringste von Besatz etc. loszutrennen, chemisch trocken gereinigt, ohne daß dieselben einlaufen oder auch nur das Geringste ihrer Schönheit verlieren.

Färberei à reserve.

Das neueste und vollkommenste Verfahren, seidene Roben und Stoffe in den modernsten und brillantesten Farben zu färben und ihnen vollständig wieder das Ansehen der Neuheit zu geben.

Wollene und halbwollene Kleider und Stoffe, Plüsch, Damaste etc. werden ebenfalls in den schönsten und echtesten Farben gefärbt, auch erstere in den brillantesten Mustern bedruckt.

Handschuhe werden in 30 verschiedenen Farben wie neu gefärbt, auch auf Wunsch innerhalb 10 Minuten gewaschen.

Hierzu drei Beilagen.

Ein Provinz Entschuldig reich, Europa sich nicht aber v Staaten am D preußisch auf di vorzug deutsche waltiger gebirge Reich Haupt Deutl Siegen deutsche mit we die Ue die S alten deutsche mache Verlust ohne F in Deu nalen C kommer hervorge haben Elfaß der un erwache der Wi Nachbedu reich, — die daß den die St werden Willen, Lichen Wieder Das d langen nicht ei gewicht si ch er gegen d In flossener Provin durch Losgeriff Bestige ungeheer feindlich Wenige trennen nur de mit plo gemeine Presse schweng Nation Nation der Be

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Freitag

[Erste Beilage zu Nr. 245.]

2. September 1870.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Einem längern Aufsatze der ministeriellen „Berliner Provinzial-Correspondenz“ entnehmen wir Folgendes: Durch die Enthüllungen ist für Jedermann offenbar geworden, daß Frankreich, um sein seit Jahrhunderten erstrebtes Uebergewicht in Europa zu sichern, ein einiges und mächtiges Deutschland neben sich nicht dulden will; zur Erhöhung seiner eigenen Machtstellung aber richtete es die gierigen Blicke nicht bloß auf die neutralen Staaten an seiner Grenze, sondern auch auf das deutsche Gebiet am Mittelrhein, auf Rheinbaiern, Rheinhessen und unsere preussische Rheinprovinz. Die Zuvorsicht Frankreichs in Bezug auf die leichte Ueberwindung Deutschlands gründete sich aber vorzugsweise auf die günstige Stellung, die es in den vormals deutschen Ländern, Elsaß und Lothringen, gestützt auf die gewaltigen Festungen Straßburg und Metz und auf das Vogesengebirge, gegen Deutschland inne hat. Die vom deutschen Reiche abgerissenen Länder sind für Frankreich die Hauptstützpunkte des bedrohlichen Angriffs gegen Deutschland geworden. Wie hätte nach den glorreichen Siegen der deutschen Heere und nach der Eroberung der früheren deutschen Lande, wie hätte nach den schweren und theuern Opfern, mit welchen die Siege errungen worden, nicht mit aller Macht die Ueberzeugung hervortreten sollen, daß die Ehre sowohl wie die Sicherheit Deutschlands gebieterisch verlangen, jener alten Schmach, daß deutsches Land zum Ausgangspunct für deutsche Knechtung benutzt werde, nunmehr ein Ende zu machen? So tief der deutsche Patriotismus alle Zeit den Verlust jener alten Reichsländer empfunden hatte, so würde doch ohne Frankreichs erneute übermüthige Herausforderung Niemand in Deutschland, auch bei der zuverlässigsten Erhebung des nationalen Strebens, daran gedacht haben, auf jene Frage zurückzukommen. Der jüngste Friedensbruch allein und die bei demselben hervorgetretene schwere Gefährdung der süddeutschen Grenzen haben den Blick ganz Deutschlands unwillkürlich von Neuem auf Elsaß und Lothringen richten müssen und das alte Bewußtsein der uns angethanen Schmach mit unüberstehlicher Gewalt wieder erwachen lassen. Auch jetzt ist es nicht Lust an Eroberung oder der Wunsch nach Ausdehnung der deutschen Grenzen, auch nicht Rachedurst oder das Verlangen nach einer Zerstückelung Frankreichs, was jenen einmüthigen Kundgebungen zu Grunde liegt; — dieselben beruhen vielmehr einerseits auf der Ueberzeugung, daß dem so schmäzlich angetasteten deutschen Nationalgefühl durch die Sühne jener alten Schuld volle Genugthuung zu Theil werden müsse, andererseits und vorzugsweise auf dem festen Willen, durch Wiederherstellung der wirklichen natürlichen Grenzen die Vertheidigung Süddeutschlands gegen die Wiederkehr französischer Anfälle besser als bisher sicher zu stellen. Das deutsche Volk ist sich bewußt, daß es auch in jenem Verlangen nicht ein Uebergewicht über andere Völker erstrebt, nicht eine Bedrohung des sogenannten europäischen Gleichgewichts, sondern lediglich eine Gewähr festen und gesicherten Friedens, den es für sich und für andere Völker gegen den alten Ruhestörer Europas endlich erringen will.

In einem Rückblick auf die glorreichen Thaten des verstorbenen Monats sagt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Zwei der reichsten Provinzen des feindlichen Staates, zwei stammverwandte Länder, durch Hinterlist und Gewalt vereint vom deutschen Mutterlande losgerissen, bestanden sich nach diesen herrlichen Erfolgen wieder im Besitze deutscher Heere; diese athmeten jedoch kaum auf nach der ungeheuren Arbeit, unaufhaltsam drängen sie vorwärts nach der feindlichen Hauptstadt, wo allein der Friede dictirt werden kann. Wenige Meilen — im Vergleiche zu der zurückgelegten Strecke — trennen heute unsere Armeen noch von Paris; dürstige Trümmer nur der einst so stolzen Armeen des gallischen Imperators suchen mit planlosem Umherirren wenigstens eine Verzögerung des allgemeinen Unterganges herbeizuführen, und betreffs der in der Presse und in den Kammern des feindlichen Landes mit so überschwenglichem Pathos angekündigten allgemeinen Erhebung der Nation muß es bei hohlen Phrasen bleiben, weil der französischen Nation durch ein achtzehnjähriges Regime des Meineides und der Verlogenheit jener stitliche Kern verloren gegangen ist, der

allein zum einmüthigen Aufschwunge für eine als heilig angelehene Sache begeistern kann. Wahrlich, wir können mit dem August des Jahres Eintausend Acht-hundert und Siebenzig zufrieden sein. Die an Ruhm und Ehren reiche Geschichte des deutschen Vaterlandes vermag diesem Monate einen gleichen nicht zur Seite zu stellen. Sie kann es nicht, denn noch nie ist in so kurzem Zeitraum so Großes und Herrliches erstritten worden, und was noch höher zu schätzen: nie haben alle deutschen Stämme in so einträchtigem Verein neben einander gekämpft, geleitet von dem Einen großen Gedanken an das deutsche Vaterland. Die Einigkeit des deutschen Volkes, sie hat ihre Bluttaufe empfangen in dem denkwürdigen Monat August 1870, in welchem Preußen und Sachsen, Bayern und Badener, Württemberger und Hessen, Die vom Meeresstrand und Die von den Alpen, bei Weißenburg, Wörth, Metz und Buzancy als wackere, treue Kameraden und Brüder gemeinsam gerungen und mit ihrem Blute den Kitt gebildet haben, der das ganze Deutschland von nun an unauflöslich zu einem stolzen, kräftigen Gemeinwesen verbindet. Mit schweren Opfern zwar mußten die Lorbeeren errungen werden, welche die deutschen Heere in dem heute zu Ende gehenden Monate sich erwarben. Nach Tausenden zählen die Edlen, die ihr Leben hingegeben haben für Deutschlands Recht und seine Ehre, und Ströme des edelsten Blutes tränkten den französischen Boden, um die Erde der Heimath zu schützen vor der Entehrung durch einen neuen fränkischen Raubzug. Aber mit dem Andenken der glorreichen Augusttage des Jahres 1870 wird im Herzen des deutschen Volkes fortleben die Erinnerung an die heldenmüthigen Opfer jener Tage; der Dank von Millionen folgt ihnen in ihre stillen Ruhestätten im fremden Lande, sowie die Segenswünsche von Millionen beim Beginne eines neuen Kriegsmonats die Tapferen und deren greisen Heldenführer begleiten, denen die Ehre vergönnt ist, das so ruhmreich begonnene und fortgesetzte Werk mit Gottes Segen vielleicht schon im nächsten Monate zu ruhmreichem Ende zu führen.

Der „Preuß. Staatsanzeiger“ meldet aus Clermont (en Argonne), 27. August: Das große Hauptquartier Sr. Majestät des Königs ist gestern Nachmittag von Bar-le-Duc hierher verlegt worden. Zwischen Metz und Chalons, befindet es sich hier im Mittelpuncte der militairischen Operation und beherrscht nach allen Seiten die möglichen Unternehmungen des Feindes. Das Städtchen liegt malerisch an einem Bergabhänge der Ausläufer des Argonner Waldes und besteht eigentlich nur aus Einer Straße. Die Landschaft ist eben so schön mit ihren Ausichten auf das bewaldete Gebirge, als auch in ihrer Cultur. Rückblicklich der Gefangennehmung von ungefähr 900 Mann meist noch nicht eingelleideter Mobilmgarden, ungefähr 3 Meilen von hier, herrscht nur Eine Stimme der Anerkennung für die wenigen Truppen, welche sie bewirkt, sowie über die Entschlossenheit und Bravour der escortirenden Mannschaften einem Fluchtversuche dieser Menge von Gefangenen gegenüber. Die Details über diesen Vorgang sind abzuwarten und dürften ein neuer Beweis für das treffliche Benehmen unserer Soldaten sein. Die feindlichen Bewegungen, welche von uns genau überwacht werden, zeugen von der Rathlosigkeit, in welcher der Feind sich befindet, und welche ihn selbst zu verzweifelten Bewegungen zu verleiten scheint. Jedenfalls ist für Alles, was er unternehmen könnte, Abwehr oder Gegenstoß schon vorbereitet. Der Gesundheitszustand der Truppen ist im Verhältniß der Jahreszeit, des halbreifen Obstes und des schnellen Wechsels zwischen Regen und Sonnenschein, vortrefflich. Die im Beginn der Campagne und nach den ersten anstrengenden Marschen häufigeren Fußkrankheiten haben fast ganz aufgehört.

Die „Kriegszeitung“ schreibt unterm 30. August: Es scheint uns die Situation folgende Gestalt anzunehmen. Mac Mahon, von dem Vormarsch unserer Armee unterrichtet, hatte beschlossen, von Chalons aus in nördlicher Richtung auszuweichen und die Vertheidigung von Paris der „Armee von Paris“ zu überlassen. Die Gründe, welche ihn hierzu bewogen, sind vielleicht darin zu suchen, daß er nur den Vormarsch unserer dritten Armee über Troyes kannte und das ganze Terrain zwischen Rheims und Verdun frei glaubte. Im französischen Interesse mußte es liegen, die getrennten Streitkräfte (Metz und Chalons) so bald wie möglich zu vereinigen, obgleich man sich nicht verhehlen konnte, daß dies nur

durch äußerst gewagte Operationen gelingen konnte. Mit jedem Schritt, den Mac Mahon von Chalons nach Norden that, gab er seine Verbindungen mit Paris und dem Innern Frankreichs auf. Eine Armee ohne Operationsbasis, ohne gesicherte Verbindungen nach rückwärts ist jedoch ein Unsinn und muß sich bei der ersten Schlappe in ihre Atome auflösen. Wenn also Mac Mahon, wie es in der That scheint, diese verzweifelte Operation wagte, so mußte er sich sagen: Entweder gelingt es mir, von Sedan über Verdun auf Metz vorzudringen, die auf dem Wege befindlichen Heeresheile zurückzuwerfen und gleichzeitig mit Bazaine eine siegreiche Schlacht vor Metz zu schlagen. Gelingt dies, dann stehe ich im Rücken der auf Paris vorgebrungenen Heeresheile, allerdings wiederum zwischen zwei feindlichen Armeen. Gelingt mir dieser Marsch in der Flanke des Feindes nicht, werde ich auf demselben angegriffen und geschlagen, nun dann werfe ich, wie man auf Deutsch sagt, einfach „die Flinte ins Korn“, löse meine Armee auf, oder lasse mich auf belgisches Gebiet drängen und dort entwaffnen. Eine verzweifelte Strategie, die nur nach Meilen und nach der Karte, nicht aber mit Menschen und menschlichen Kräften rechnet! Unsererseits scheint man auf Ähnliches vorbereitet gewesen zu sein, wofür die Formirung der vierten Armee (Garde, 4. und 12. Corps), welche in nördlicher Richtung über Verdun auf Chalons marschirte, spricht. Man sicherte sich außerdem durch starke Detachements, die längs der belgischen Grenze vorgeschoben wurden, und durch ein ausgedehntes Netz von Avantgarden, von der Grenze bis Troyes, so daß dieselben jedenfalls an irgend einem Punkte Fühlung mit dem Feinde gewinnen mußten. Wenn nun in der That die Armee Mac Mahons vor Sedan steht und das Gefecht bei Bazanczy die gesuchte Fühlung mit dem Feinde herstellt, dann ist die Lage sehr einfach. Mac Mahon befindet sich dann genau in derselben Situation, wie Bazaine am 15. August, nur in größerem Maßstabe. Es wird nur darauf ankommen, auch hier mit derselben Energie zu handeln, wie bei Mars la Tour, um die Armee Mac Mahons in Belgien ein zweites Metz finden zu lassen. Wir sagten bereits, daß die vierte Armee vollkommen stark genug sei, gegen die Armee Mac Mahons zu schlagen, und es wird sich jetzt wohl nur darum handeln, ob und welche Truppen der Kronprinz zur Unterstützung der vierten Armee nach Norden, vielleicht in der Richtung auf Chalons, entsendet. Eine Gefahr liegt für die 3. und 4. Armee durch die Flankenstellung Mac Mahons in keiner Weise vor. Im Gegentheil, es kann uns diese Aenderung der Lage nur angenehm sein, da sie vollkommen dazu angethan ist, den Krieg möglichst bald zu beendigen. Wenn wir nämlich wollen, so hindert uns nichts, den Vormarsch auf Paris zu unterbrechen und mit der ganzen 3. und 4. Armee gegen Mac Mahon zu marschiren. Die Armee von Paris ist unfähig zu jeder Offensive, und wenn wir Mac Mahon schlagen, fällt uns Paris, als reife Frucht, von selbst zu. Außerdem bildet im Kriege niemals die feindliche Hauptstadt, so wichtig dieselbe auch sein mag, sondern vor allen Dingen die feindliche Armee das Hauptoperationsobject. Wir können deshalb die heutigen Nachrichten nur als äußerst günstig bezeichnen und werden wohl in nächsten Tagen mehr von Operationen in nordwestlicher Richtung hören.

Ueber die im Nachtrag zu voriger Nummer genannten Ortschaften ist Folgendes mitzutheilen: Nouart (nicht Monart), in dessen Nähe das Avantgarden-Gefecht des XII. Corps stattfand, liegt im Departement der Ardennen, 8 Kilometer (1 $\frac{1}{2}$ Meile) von Bazanczy, 9 von Stenay, 30 von Bouziers und 62 von Mézières entfernt. Nouart hat 750 Einwohner, ist unmittelbar an einer der Quellen der zur Maas fließenden Wissepe und südlich des Bois de Belval gelegen, welchem nordwärts le Grand Etang (der große Teich) und l'Etang de Champy vorliegen und das zur Maas hin nordöstlich in den Forêt de Dieulet übergeht. — Das Dorf Boncq (nicht Bonch) ist an der Straße von Bouziers nach Attigny und rechten Ufer der Aisne gelegen; es hat etwa 1000 Einwohner und liegt auf der fast 300 Fuß ansteigenden Hügelkette, welche den Fluß dominirt. Grand-Pré, Bouziers, Attigny liegen sämtlich im Ardennen-Departement, dem nördlichsten Lothringens, an der Straße von Barennes nach Reffel, erstere beiden an der Aisne, Grand-Pré an der Aire, dem rechten Zuflusse von jener. Mouzon, wo sich ebenfalls bereits preussische Ulanen gezeigt haben, liegt an der Maas und einer linken Seitenstraße der Haupttroute von Montmédy nach Sedan. Mouzon hat 2300 Einwohner, eine hervorragend schöne Kirche aus dem 13. Jahrhundert, schwefelhaltige Quellen und mancherlei Fabriken; es liegt etwa 500 Fuß hoch. — Das Aisne-Departement, dessen Präfect die Bevölkerung gegen die deutschen Truppen aufreizt, gehört bereits zu der Provinz Ile-de-France, hat fast 570,000 Einwohner auf 136 □ Meilen und zerfällt in 5 Arrondissements, 37 Cantone und 836 Gemeinden. Der Sitz des Präfecten ist in Laon, einer Stadt mit Citabelle und 10,000 Einwohnern.

Nach einer auf dem Schlachtfelde von Metz am 18. August gefundenen Instruction des Marschalls Bazaine, welche übrigens genau mit den Voraussetzungen übereinstimmt, welche der commandirende General des 3. Armee-Corps nach Beginn der

Schlacht von Bionville am 16. August über die Bewegungen und Absichten des Feindes gewann, war es der Plan des Feindes, auf der Straße von Metz über Mars la Tour nach Verdun abzumarschiren, wenn die auf die Straße Metz-Consflans-Verdun gewiesenen französischen Corps in gleicher Höhe mit dem ersteren sein würden. Der Feind mußte es durch die energische Begegnung seiner Absichten aufgeben, auf den erwähnten Straßen eine Rückzugslinie zu gewinnen. Es blieb ihm nordwestlich nur noch die Straße Metz-Briey. Auch von diesem letzten Rückzugsweg wurde er durch die Schlacht am 18. August von Metz abgedrängt und nach Metz zurückgeworfen, welche Festung von den preussischen Truppen gegenwärtig cernirt ist. Es bleibt der französischen Armee nur die Alternative, entweder durchzubrechen oder sich zu ergeben:

Ueber die Beschießung Toul's berichtet man der „National-Zeitung“ aus Ligny, 24. August: Nachdem diese Festung schon seit acht Tagen auf allen Seiten von den bayerischen Truppen cernirt gewesen, mußte der Versuch gemacht werden, die ca. 3000 Mann starke Besatzung durch ein lebhaftes Bombardement der Stadt zur Capitulation zu zwingen. Die Garnison von Marsal, welche freilich nur aus 300 Mann bestand, hatte nach dem sechsten Brandgeschosse, das in die Stadt geschleudert worden, capitulirt, obschon sie über 56 schwere Geschütze verfügte, und auch die Bogesenfestung Lichtenberg war nach eintägigem Bombardement übergeben worden. Nach solchen Erfahrungen war es, bei der Wichtigkeit, die Toul durch Beherrschung der Eisenbahnlilien besitzt, nothwendig, zu erproben, ob dieser feste Platz nicht ebenfalls durch eine kräftige Beschießung rasch in unsere Hände zu bringen sei. Von aller Zufuhr und jeder Hoffnung auf Erjaß abgeschnitten, wagten sich schon seit mehreren Tagen nur noch kleine Patrouillen von Zeit zu Zeit aus der Festung heraus, und die nordöstlich außerhalb der Wälle gelegene Vorstadt war bereits zum Theil von den Bayern besetzt worden. Die Festung selbst liegt unten im Thale zwischen der Mosel und dem Marne-Rhein-Canal, welche auf den beiden übrigen Seiten durch breite Wassergräben mit einander verbunden sind, so daß ein gewaltsamer Zugang zu derselben äußerst schwer bewerkstelligt werden kann. Aber so schwer sie ohne vorgängige Schießung einer Sturmbresche und ohne Schlagung einer Brücke zu stürmen ist, so wenig ist eine Beschießung ihrer Gebäude und Festungswerke zu hindern. Es war daher eine vergebliche Arbeit, daß die Besatzung von Toul das unmittelbar vor der Festung liegende Terrain vollständig rasirt, Häuser niedergerissen und Bäume gefällt hatte; denn das Aufstellen feindlicher Batterien ist dadurch in keiner Weise gestört oder verhindert worden. In der Nacht vom 22. auf den 23. August wurden sechs preussische Feld-Batterien jenseits der Mosel zwischen Dommartin und Chaudney aufgestellt, während gleichzeitig zwei bayerische Feld-Batterien von sechs- und Vierpfündern auf dem nordwärts sich erhebenden Mont St. Michel postirt wurden. Das Bombardement, dem ich von der Höhe des letztgenannten Berges aus beiwohnte, begann um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens und wurde mit geringer Unterbrechung bis 1 $\frac{1}{4}$ Uhr Mittags fortgesetzt. Während der ersten Stunden löschte ein anhaltender starker Regen die Flammen, welche bald hier, bald da aus den Dächern der Häuser empor-schlügen, rasch wieder. Gegen 11 Uhr jedoch verzog sich das Regengewölk und wir sahen besonders an zwei Stellen das Feuer mit schrecklicher Gewalt um sich greifen. Die Gebäude, welche in Nähe gelegt wurden, waren eine große Militaircaserne am nördlichen und ein Heu- und Strohmagazin am südlichen Ende der Stadt. Außerdem wurden das Hotel de Ville und die Thürme der Cathedrale, welche dem Feinde als Observatorium dienten, leicht beschädigt. Gegen 1 $\frac{1}{4}$ Uhr Mittags trat eine Pause in der Beschießung ein, und ein Parlamentair wurde in die Festung geschickt, um über die Capitulation derselben zu verhandeln. Da die Unterhandlung leider resultatlos blieb, hob das Bombardement um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags von Neuem an, wurde aber bald nach 6 Uhr wieder eingestellt, wie es heißt, weil inzwischen der Befehl eingetroffen war, die Stadt einstweilen zu schonen, und erst das Eintreffen schweren Belagerungsgeschützes abzuwarten. Von französischer Seite war der Kampf der Geschütze Anfangs ziemlich lebhaft aufgenommen worden; bei der niedrigen Lage der Stadt verfehlten jedoch alle Kugeln ihr Ziel und kein einziger preussischer oder bayerischer Soldat wurde verwundet, kein einziges unserer Geschütze zum Schweigen gebracht, während nach Verlauf einer Stunde bereits drei französische Kanonen demontirt waren.

Der Chauvinismus verdunkelt allen Parisern im jetzigen Fieberparoxysmus den Blick, wir wollen es daher nicht zu genau nehmen, müssen es aber doch registriren, daß jetzt auch das „Journal des Debats“ in den Schrei des geistigen Pöbels einstimmt und die Regierung dafür belobt, daß sie die Deutschen aus Paris vertrieben habe! Noch mehr, dieses Blatt hat die Unverschämtheit, hinzuzufügen: „Und da es Deutschland ist, das zuerst dem jetzigen Kriege diesen barbarischen Charakter gegeben hat, so ist es ihr eigenes Vaterland, das die aus Paris ausgewiesenen Deutschen für das Elend und die Leiden, die ihre Austreibung zur Folge haben werden, verantwortlich zu machen haben.“ Diese herzlose

Bemerkung paßt ganz zu der so dumpfsüßigen Sprache der orleanistischen Prinzen und gehört zu den traurigsten Zeichen der Zeit; also auch die feineren Köpfe, deren Organ die Debats sind, ließen sich von dem Schwindel des Chauvinismus ergreifen und nennen die Austreibung der Deutschen eine Maßregel, „welche die öffentliche Meinung mit allgemeiner Befriedigung aufgenommen hat.“

Die Nordostgrenze Frankreichs, welche in den letzten Tagen mehr und mehr Kriegsschauplatz zu werden scheint, ist weniger als die des Ostens durch die Natur, um so mehr aber durch eine Reihe von Festungen gedeckt, welche theils noch der „Zone gegen den Rhein“ angehören, theils aber die „Zone gegen Belgien“ bilden, wiewohl einige derselben lediglich zum Schutz gegen einen Angriff von rheinpreussischem oder luxemburgischem Gebiete aus dienen sollen. Diese letzteren — von Thionville bis Sivet-Charlemont — sind es, welche in denjenigen nördlichen Theilen der Departements der Mosel, der Maas und der Ardennen die Stützpunkte der augenblicklichen Bewegungen Mac Mahons bilden, in welchen die deutschen Heere und Heeres-Abtheilungen unter dem General von Steinmetz und dem Kronprinzen von Sachsen die Vereinigung der beiden Marschälle (in Metz und Sedan) zu hintertreiben suchen. Diese Festungsreihe beginnt bei Thionville an der Mosel, verfolgt den Chièrs bei Longwy und Montmédy, berührt die Maas bei Sedan und Mézières, erreicht bei Rocroy den Ardennenwald und endet mit den Festungen Sivet-Charlemont zu beiden Seiten der Maas, welche auf dem am meisten vorgeschobenen Punkte im Nordosten Frankreichs und in derjenigen Spitze des Departements der Ardennen liegen, welche sich meilenweit in die belgische Provinz Namur hineinzieht. Die Strecke von Thionville bis Rocroy umfaßt etwa 25 Meilen; die einzelnen Entfernungen betragen ungefähr deren 6 von Thionville bis Longwy, 5 von Longwy bis Montmédy, 6 von Montmédy bis Sedan, 3 von Sedan bis Mézières und 5 von dort bis Rocroy, von Sivet-Charlemont 6 Meilen nördlich liegt; es ist klar, daß, wenn diese sämtlichen Plätze auch nicht durchweg zu den stärksten gehören, sie dennoch wesentlichen Rückhalt für eine in der Richtung von ihnen aus auf Verdun und Metz hin operierende Armee bilden. Thionville, Longwy und Montmédy gehörten im Frieden zum Bereich des 3. Armee-Corps-Commandos, dessen Hauptquartier in Nancy war, und zur Militair-Division in Metz; die übrigen von Sedan bis Sivet standen unter dem Commando des 2. Armee-Corps in Lille und lagen im Gebiete der 4. Division Chalons. Sämtliche genannten festen Plätze zählen nach der französischen Eintheilung zu den Festungen I. Classe.

In der „Pfalz. Z.“ finden wir einen Bericht, der sich auf Mittheilungen einer aus Strassburg geflüchteten Dame stützt. Es heißt dort: Die Frau hatte mit anderen Frauen und Kindern unter den entsetzlichen Kämpfen drei Tage und drei Nächte in einem Keller zugebracht, bis der Aufenthalt daselbst durch das fortwährende Auffliegen und Zünden der Geschosse unmöglich wurde. Durch eine kleine Pforte wurden alsdann die Armen, ohne alle Habe, ins Freie entlassen, wo sie später mühsam nach Offenburg gelangten. Aber wie perlten der armen Frau die Thränen über die Wangen, als sie das Elend, den Jammer, die Angst und Noth Strassburgs schilderte! Die Nacht vom 24. zum 25. war eine der fürchterlichsten. Die Neutkirche, die größte protestantische Kirche Strassburgs, mit der herrlichen Orgel und den berühmten Fresken, ist nur noch ein Schutthaufen mit vier Mauern; das Kunst-Museum in der Aubette ist völlig zerstört, ebenso die Gemäldesammlung; die große, altherühmte Bibliothek mit ihren Manuscripten, darunter viele Unica — alles ein rauchender Schutthaufen! In den Ecken verkohlte Einbände und glimmende Asche! Das Münster hat wunderbarer Weise die Nacht überdauert, — Bruchstücke von Bildhauereien und Quaderstücken, die vor dem Thurm liegen, zeigen jedoch, daß heute früh eine Kugel eingeschlagen. Stark geschädigt sind das alte Frauenhaus, die neue Mairie, abgebrannt sind viele Privathäuser, das Haus Scheidecker am Broglie, die Häuser hinter der Neutkirche von der Bibliothek an bis zur Münstergasse, die schönsten Häuser der Münstergasse, das Haus Kampmann in der Schildgasse, Häuser am Kageneder Bruch, acht Häuser in der Wollgasse, Lichtenselder in der Steingasse — Alles, Alles niedergebrannt! Die Achtrudermühle beim Nationalthor, wo das Mehl für die Garnison gemahlen wird, brennt ebenfalls. Zu zehn, zu hundert fielen die Haubigen in die Straßen und zündeten — die ganze Stadt ist jetzt vielleicht ein Trümmerhaufen. Die Besatzung beträgt etwa 8000 Mann; der Commandant will von keiner Uebergabe wissen.

Ein Baseler Telegramm vom 30. August meldet: In der gestrigen Nacht sind bei dem Bombardement Strassburgs 1000 Schüsse gefallen. Feuersbrünste von 10—2 Uhr; des Morgens erneute colossale Feuersbrünste. Bombardement gestern früh aus den schwersten Geschützen, 80 Schuß per Stunde, um 9 Uhr fünf Schuß per Minute.

Der Londoner „Observer“ hat die angeblichen Friedensbedingungen veröffentlicht, welche Kaiser Napoleon, wäre er siegreich gewesen, Preußen und Deutschland auferlegen wollte.

Danach sollte Frankreich etwa die Saarlinie erhalten, Preußen auf die Grenzen von 1848 beschränkt und der Rheinbund wieder hergestellt werden. So der Observer, dessen Angabe jedenfalls von Interesse ist. Mit den Grenzen Preußens von 1848 ist wahrscheinlich die Herausgabe selbst des Fürstenthums Hohenzollern gemeint, weil das die Restauration des Rheinbundes geniren könnte. Wir wissen übrigens durch das Bismarck'sche Circular vom 29. Juli, daß Frankreich noch beim Beginne des gegenwärtigen Krieges Belgien und Luxemburg als ein passendes Object des Ausgleiches bezeichnet hatte. Die Angaben des Observer sind danach jedenfalls unvollständig. Der erste Napoleon sagte, wenn Frankreich zufrieden ist, kann Europa ruhig sein. Frankreich ist nun aber niemals zufrieden, und darum muß Europa nach anderen Bürgschaften für seine Ruhe suchen. Bei dem gegenwärtigen Kaiser darf man auch nicht aus den Augen verlieren, daß er von fixen Ideen heimgesucht wird, die ihn zu den verhängnißvollsten Fehlern veranlaßt haben. Zu dem mexicanischen Feldzug bewog ihn nicht nur der bekannte Wunsch, als Haupt der lateinischen Race auch jenseits der Meere eine Rolle zu spielen und zu gleicher Zeit den Norden Amerikas zu schwächen, sondern er hatte noch einen andern Plan. In der hartnäckig festgehaltenen Voraussetzung, daß er sich in der einen oder andern Weise Belgiens bemächtigen werde, sollte der kinderlose Maximilian die belgische Königsfamilie adoptiren und diese, so seltsam es klingt, nach Mexico versetzt werden. Daß später der belgische Eisenbahnstreit ernsthafter war, als damals Mancher glaubte, haben die letzten amtlichen Enthüllungen Preußens bewiesen. Man weiß aber außerdem zuverlässig, daß, während jener Streit in den ersten Monaten des vorigen Jahres schwebte, in den französischen Regierungskreisen ganz ernstlich von der Befreiung Belgiens die Rede war. Der Kriegsminister Marschall Niel begab sich sogar nach Raubeuge, um die belgische Grenze zu inspiciren. Die Sache wurde dann aufgegeben oder vielmehr vertagt, theils weil man England und Preußen nicht traute, theils weil Frankreich noch weniger bereit war, als vor einigen Monaten, Rouher und Niel aber das Herz doch nicht so ganz leicht hatten wir das parlamentarische Ministerium vom 2. Januar.

Der „Köln. Ztg.“ schreibt man aus Berlin: Oesterreichs Rüstungen waren während des ganzen bisherigen Laufes des Krieges Gegenstand der Aufmerksamkeit und werden bekanntlich auch jetzt wieder mit Interesse beobachtet. Zuerst waren es Wiener Correspondenzen, die täglich über die österreichischen militairischen Vorbereitungen berichteten, worauf dann, als die Nachrichten der preussischen Siege eintrafen, officiöse Dementis folgten. Man signalisirt jetzt von Neuem mannichfache Symptome der bekannten diplomatischen Geschäftigkeit des Reichskanzlers, mit welcher eine mehr ostensible Wiederaufnahme der Rüstungen Hand in Hand geht. Herr v. Beust will also eine Rolle spielen und auf die Friedensverhandlungen, nöthigenfalls auf das österreichische Schwert gestützt, einwirken. Oesterreich ist schon seit einiger Zeit in der Lage gewesen, daß jedem seiner Soldaten, welchen es aufstellen möchte, drei preussische entgegenstehen würden. Auf seinen Versuch, 40,000 Pferde in Preußen anzukaufen, ist die Beschränkung der Pferdeausfuhr vom Hauptquartier aus auf dem Fuße gefolgt. Preußen ist also nach allen Seiten auf seiner Hut, und Herr v. Beust, dessen eigene Stellung nicht gegen alle Wechselfälle der Zukunft gesichert sein dürfte, thäte sicherlich besser daran, wollte er die etwaigen Mußstunden, welche ihm die böhmischen oder andere innere Schwierigkeiten übrig lassen, durch die Redaction einer Depesche oder eines Blaubeuches ausfüllen. Es wäre das auch sicherlich für den nicht allzu reichlich ausgestatteten österreichischen Schatz weniger kostspielig.

Correspondenzen aus Rußland berichten übereinstimmend, daß die neutrale Haltung der russischen Regierung immer mehr als die richtige Politik anerkannt wird. So sagt ein St. Petersburger Brief des Brüsseler „Nord“, dessen Auffassung von Nichteinmischung sonst nicht immer mit der deutschen übereinstimmt: „Der fruchtbare und heilige Friede, welcher Rußland auf die Höhe der socialen Fortschritte Europas gehoben hat, darf durch die politischen Leidenschaften des Westens nicht gestört werden, und es wird dies auch nicht geschehen. Sich der Einigung Deutschlands widersetzen zu wollen, wäre so unsinnig, als der Versuch, die Fluthen des Rheins oder der Wolga rückwärts zu stauen. Ein einiges, starkes und glückliches Land kann seinen Nachbarn mehr Vertrauen einflößen, als ein unzufriedener Staat, der auf die anderen eifersüchtig ist und darauf sinnt, auf deren Kosten sich zu vergrößern.“

Ueber die Verschleuderung der leeren Ueberreste des Staatseigenthums in Oesterreich kommen jetzt pikante Enthüllungen zu Tage. Der Finanzminister Brestel verkaufte einen Theil des Wiener Waldes für 500,000 fl.; jetzt stellt sich heraus, daß bei Annahme eines ganz geringen Reinertragnisses der Forst 1,075,000 fl. werth ist. Ein Gut Schlaggenwald wurde von den kaiserlichen Experten auf 1,310,000 fl. geschätzt und um diesen Preis verkauft. Die Käufer erzielten wenige Tage darauf einen Kaufpreis von 2,325,300 fl. Die galizischen Güter Bobucz, Borhmi und Solowitza wurden auf 1,027,000 fl. ge-

schägt und um diesen Preis verkauft. Die Käufer, Siemmedt und Kirchmayer, überließen diese Güter der Handelsgesellschaft für Forstproducte um den Preis von 6,720,000 fl. Das Gut Waidhofen a. d. Y. wurde vom Staate um 700,000 fl. verkauft. Der Ersteher verkaufte dasselbe sogleich einer französischen Gesellschaft um 1 Million und diese verkaufte das Gut, nachdem es ausgenutzt war, der Forstbank um 3 Millionen Gulden. Ferner schloß Brestel einen Abholzungsvertrag in Betreff anderer Theile des Wiener Waldes ab, und genehmigte, daß nahezu 1 Million Klafter Holz in 5 Jahren über den normalmäßigen Betrag hinaus mehr gefällt würde; diese genehmigte Mehrfällung beträgt genau 30% des gesammten Holzvorraths des Wiener Waldes.

Die Bewegungen der Carlisten an der spanischen Grenze werden sich ohnmächtig erweisen, sollen aber von Paris aus angezettelt sein. Im Beginne des Krieges ließ die französische Regierung Don Carlos aus Frankreich ausweisen, um das durch Gramont's insolente Sprache beleidigte Spanien zu versöhnen. Als aber die spanische Presse zu drei Vierteln mindestens für Preußen Partei nahm und die Haltung auch des officiellen Spaniens gegen Frankreich kühl blieb, da rächten sich die permanenten Verschwörer in Paris durch Begünstigung eines carlistischen Putsches, dessen Opfer sie natürlich wie in Polen und an anderen Orten im Stiche lassen werden.

* Leipzig, 31. August. Bei der städtischen Vorschussbank wurden vom 30. Juli bis 31. August 1870 überhaupt 179 Lombard-Besuche mit Thlr. 159,250 beliehen und zwar:

100 Anträge hiesiger Firmen	mit Thlr. 96,000
26 " desgl. für Auswärtige	" " 27,350
53 " auswärtige Häuser direct	" " 35,900

Thlr. 159,250.

Leipzig, 1. September. Seit dem 21. vor. Mon. ist Herr Polizeidirector Dr. Küder nicht unerheblich erkrankt, in seinem Befinden jedoch, wie wir hören, seit heute eine Besserung eingetreten, obwohl er zur Zeit noch wegen Lähmung eines Fußes und einer Hand das Bett nicht verlassen kann. Den laufenden Geschäften in Folge dessen zwar völlig entzogen, hält er sich dennoch tagtäglich mit den vorkommenden wichtigeren Angelegenheiten vertraut und schenkt denselben nach wie vor die regste Aufmerksamkeit. Wünschen wir, daß derselbe recht bald wieder gesunde und seiner Amtirung vollständig zurückgegeben werden möge.

* Leipzig, 1. September. Heute früh verstarb einer der bekanntesten Veteranen des deutschen Buchhandels, Herr Otto Wigand, Gründer der gleichnamigen Verlagsbuchhandlung hieselbst.

Leipzig, 1. September. Die Restauration von Adria (gegenüber dem neuen Theater) war gestern Abend Zeuge einer patriotischen Scene. Im genannten Locale versammelten sich fast täglich nach dem Theater Künstler, Theaterfreunde u. und man verlebte in diesem harmlosfröhlichen Kreis manche gute Stunde. Kurz nach 11 Uhr trat gestern Abend auf das Freudigste erregt ein junger Mann mit der Nachricht in das Local: So eben ist eine Depesche bekannt geworden: Mac Mahon ist geschlagen! Diese wenigen aber viel sagenden Worte genügten, die begeistertste Stimmung hervorzurufen und unter einem dreimaligen Hoch wurde ein frisches Glas geleert. Während an den Tischen die fröhlichste Stimmung herrschte, hatte ein anwesender hiesiger älterer Bürger gegen den Ueberbringer der wichtigen Nachricht einige stark franzosenfreundliche Bemerkungen fallen lassen, welche dahin führten, daß man den alten Herrn wegen des zu vermissenden Patriotismus interpellirte und schließlich mit demselben so weit an einander gerieth, daß er auf einstimmiges Verlangen der anwesenden Gäste sofort das Local unter den Zurufen: „Psui! Psui! Psui! der Landesverräter!“ verlassen mußte. Leider giebt es wohl hier und da noch Einzelne, welche es recht gern gesehen hätten, wenn unsere Truppen geschlagen und der Franzose seinen Einzug bei uns gehalten hätte.

Leipzig, 1. September. Heute Morgen gingen 21 Schaffner der preussischen Staatsbahnen hier durch direct nach Saarbrücken, um auf den occupirten französischen Bahnen verwendet zu werden.

Auf der Rückkehr vom Kriegsschauplatz langte heute früh der durch Sturz vom Pferde verwundete sächsische Oberlieutenant von Beschwig hier an. Derselbe fuhr in Begleitung eines im Gefecht verwundeten preussischen Gardeofficiers weiter nach Dresden.

Von den gestern Nachmittag hier angekommenen Verwundeten sind im Ganzen 89 Mann in hiesige Spitäler untergebracht worden.

In vergangener Nacht passirte ein Extrazug mit über 600 Ersatzmannschaften, preussische Pioniere und Artilleristen, aus Schlesien kommend, hier durch und weiter nach dem Kriegsschauplatz. Von den sächsischen Ersatzmannschaften, die sich gestern hier gestellt, gingen heute morgen 24 Mann von hier ab nach Chemnitz und Zwickau zu ihren Regimentern.

Auf der Bahnstrecke zwischen Pristewitz und Niederau stürzte gestern Abend ein preussischer Pionier während der Fahrt von Dresden aus dem Eisenbahnwagen. Er erlitt einen

Armbruch und wurde mit einem späteren Zuge nach Dresden zurückgebracht.

Heute Vormittag wurden am Ufer der Elster hinter Schimmel's Gut ein Korb mit dem Gesindezeugnißbuch eines hiesigen Dienstmädchens, Namens Bülkel aus Rayna, aufgefunden und die Befürchtung laut, daß sich besagte Bülkel tödlich das Leben genommen haben. Leider ist diese Befürchtung bereits Nachmittags zur Wahrheit geworden, denn man hat unfern desselben Orts den an das Ufer angeschwommenen Leichnam der Bülkel aus dem Wasser gezogen. Noch ist nicht bekannt, was die Unglückliche zu dem traurigen Schritt veranlaßt haben mag.

Im Tageblatt vom Mittwoch S. 7804 erste Spalte findet sich die Notiz, daß im Lazareth in der Pleißenburg ein Preuze und ein Franzose gestorben seien. Diese Nachricht ist falsch; bis jetzt ist in dem genannten Lazareth kein Todesfall vorgekommen, vielmehr befinden sich, mit wenigen Ausnahmen, die Verwundeten in einem sehr günstigen Zustande.

Das Ministerium des Innern macht bekannt, daß auf „Kammerdieners“ an der Königsbrüderstraße in Dresden die Kinderpest ausgebrochen ist, und verordnet die Maßregeln zur Verhütung etwaiger Weiterverbreitung dieser Viehkrankheit. Man hört, daß die Einschleppung der Pest durch russisches Vieh geschah, es sind aber von der Verwaltung auf „Kammerdieners“ alle Maßregeln getroffen worden, um das Publicum vor Schäden zu bewahren.

Aus Dresden, 1. Sept., melden die „Dresdner Nachr.“: Seit Anfang vorigen Monats waren der Beschreibung nach von einer und derselben Persönlichkeit, über welche die Polizei sehr bald ins Klare kam, eine ganze Anzahl Betrügereien, bei welchen es sich meistens jedoch nur um Sachen von nicht großem Werthe handelte, hier am Plage verübt worden, ohne daß es gelingen wollte den Schwindler, einen aus Leipzig gebürtigen, noch landwehrpflichtigen Kürschnergeseßen zu erlangen. Vor einigen Tagen ist dies nun aber geglückt, gerade als der Bursche einen fremden Hund zu annectiren versuchte, und sich ihm, wie uns mitgetheilt wird, bereits eine ziemliche Anzahl Verbrechen nachgewiesen worden.

Der Vorstand des Gerichtsamts Klingenthal, Gerichtsamtmann Keller, ist in gleicher Stellung zum Gerichtsamte Auerbach versetzt, der Gerichtsrath beim Bezirksgericht Chemnitz, Coith, zum Gerichtsamtmann beim Gerichtsamte Augustsburg, und der Assessor beim Gerichtsamte Auerbach, Kottrott, zum Gerichtsamtmann beim Gerichtsamte Klingenthal ernannt worden.

Der „F. A.“ berichtet aus Freiberg: Am Freitag Nachmittags 4 Uhr verunglückten auf dem 5. Nischloch des Rothschönberger Stollenbaues 3 Bergleute. Den Wunsch, statt auf der Fahrt hinabzusteigen, sich in der Tonne hinunterzulassen, führten sie auch aus; leider aber riß das Seil und diese drei Bellagenswerthen stürzten mit der Tonne 48 Lachter tief in den Schacht. Sie waren sofort Opfer des Todes, denn ihre Leiber wurden stückweise zu Tage befördert. Wie es aber möglich war, daß das Seil, welches zuvor volle Tonnen herausgezogen hatte, beim Hineinlassen der mit der geringen Last von drei Mann beschwerten Tonne zerreißen konnte, ist selbst den betheiligten Sachverständigen noch räthselhaft. Die Verunglückten sind Familienväter und der Eine aus Drehsfeld hinterläßt eine Frau mit 7 Kindern.

Verschiedenes.

Obchon alle größeren europäischen Staaten ihre Ulanenregimenter haben, und so auch namentlich Frankreich seine Lanciers, so ist doch den Franzosen unerklärlicher Weise der preussische Ulan weit mehr als ein einfacher Lanzenreiter. Er ist ihm seit den Revolutionskriegen eine Personification des preussischen Heeres, wie der Kosack die des russischen. Die kühnen Streifzüge unserer Reiterei, von welcher sich die Ulanen vielleicht zufällig am meisten hervorgethan haben mögen, so wie auch die schwarzweißen Lanzenflaggen, welche dem spähenden Auge der französischen Bedekten immer zunächst ins Auge fallen mußten, haben nothwendig jene Auffassung begründet. Im gegenwärtigen Kriege lebt diese Anschauung wieder auf, um so mehr, als die Franzosen zuerst bei Saarbrücken wirklich auch Ulanen vor sich hatten, welche in der That trotz ihrer winzigen Anzahl mit einem Häuflein unserer braven Bierziger durch ihre kühnen Unternehmungen es vermocht haben, den Einfall der französischen Uebermacht bis zur Vollenbung unserer Mobilmachung vom vaterländischen Gebiete abzuhalten. Wie groß der Respect der Franzosen vor unseren wackeren Lanzenreitern ist, beweist folgender Artikel aus dem „Figaro“, welchem trotz ironischer Anflüge doch offenbar der bitterste Ernst zu Grunde liegt:

Der „Hulan“ gehörte bereits zum Gebiete der Sage; er ist aber wieder auferstanden. Unsere Väter haben den Ulan zu würdigen gehabt, damals machte ihm aber der Kosack seinen Ruhm streitig. Heute ist er der Mann des Tages. Er unterscheidet sich dadurch, daß er allenthalben ist. Man sieht ihn überall; er erschint, verschwindet, erscheint wieder, verbirgt sich; zeigt sich und jagt blitzschnell davon. Er ist der wahre Ueber-

raschungsfolat. Ein Baum, eine Terrainfalte, ein Stein, ein Grassbüschel, Alles genügt ihm, um zu verschwinden. Er ist ein reitender Clown auf dem Kriegstheater. Eine armsdide Tanne genügt einem Duzend Ulanen, um ihre Gegenwart zu verbergen. Mit dem besten Fernrohr untersucht man den Horizont, ohne eine sterbliche Seele zu erkennen; plötzlich bricht ein Wirbelwind hervor; es ist der Ulan, welcher vorbei jagt. Er rennt gerade aus, wohin ihn der Bügel trägt, unter dem Vorwande, die Landschaft auszukundschaften. Begegnet er einem Dorfe, so legt er ihm eine Kriegscontribution auf; begegnet er einer Stadt, so erobert er sie. Tapfer, entschlossen, unerschrocken, übrigens nicht eigenstinnig, fordert er 100,000 Rationen und nimmt sie, wenn man sie ihm giebt. Sieht man sie ihm nicht, so reitet er davon. Morgen, sagt er, komme er wieder in Begleitung von 3000 Mann; er kommt aber überhaupt nicht wieder. Indessen wird man in acht Tagen den Witz kennen und selbst der Maire von Nancy wir sich nicht mehr damit fangen lassen.

— Ueber das Brief-Album des Oberbefehlshabers wird von einem Combattanten der II. Armee geschrieben: Der Humor spielt im Felde seine große Rolle, und die ernstgemeintesten Dinge schlagen oft in das Gegentheil um. So willkommen der lachende Gast im Feldlager ist, so kann er aber doch auch zur un rechten Stunde sich einfinden. Es ist erstaunlich, wie Seine königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl seit Berlin her mit Privatgesuchen der sonderbarsten Art behelligt wird. Heimkehrend aus der gewaltigen Schlacht, das Herz erfüllt von den großen Gedanken der großen Stunden, erwartet den hohen Herrn ein Berg von Briefen. Was enthalten sie? Da bitten tagtäglich junge Leute, die nie eine Waffe getragen, sofort gegen den Feind geführt zu werden, während sie es doheim so bequem haben, sich beim Erjag-Bataillon zu melden und erst sechs Wochen stramm zu exerciren. Da wollen ferner alte Herren jeden Standes, auf ihre Erfahrungen hinweisend, diesen oder jenen Posten haben. Alle die Jungen, die noch nie gedient, und die Alten, die längst ihrer Militäroflucht genüßten, betonen ihre glühende Vaterlandsliebe, den unüberwindlichen Drang, gegen den deutschen Erbfeind zu kämpfen und heben hervor, indem sie in Demuth ersterben, wie glücklich es sie machen würde, unter dem Oberbefehle des berühmten Feldherrn zu stehen. Die Briefe sind sehr ernst und brav gemeint, tragen aber eine falsche Adresse. Ebenso wünschenswerthe Photographen, Berichterstatte u. A. ins Hauptquartier berufen zu werden. Alle erwarten wenigstens einen Bescheid. Welche Schreiberei, welche Arbeit der Post wird da vergebens in Anspruch genommen. Während naiv ist es, wenn der vom Schlachtfelde heimkehrende Feldherr den Brief eines Müllers Schulze, eines Veteranen von 1813, vorfindet, in welchem der alte Herr in der breitesten, redseligsten Weise hinten aus seinem Ostpreußen Sr. königlichen Hoheit erzählt, wie sie damals sich der französischen Cavallerie gegenüber verhielten, und nun bittet, mit seinen Enkeln die jetzigen Reiter ebenso zu attackiren. Der brave Alte gleicht dem Rütterchen, das glaubensfelig ein Bündel Reisig zu den Riesenflammen herbeischleppte, die Fuß verzehrten. Mit den vielen Knaben, die den Truppen heimlich folgten, ist auch aus

Berlin der fünfzehnjährige Sohn einer adeligen Soldatenfamilie ausgerückt. Nun bittet die betrübt Mutter, da sie ihren Adolar doch nicht mehr halten könne, der Prinz möchte doch den kleinen Patrioten nach seinen Kräften und seiner Familie gemäß beschützigen. Es giebt also 1870 auch adelige kleine Kriegshummel! Das Driginellste bleibt jedoch der Brief, in welchem ein Schwiegervater in spe dringend bittet, seinen Schwiegersohn in spe mit einem Kranken- oder Verwundeten-Transport recht bald nach Berlin zu schicken, damit seine vor Sehnsucht und Thränen vergebende Tochter Hochzeit halten könne! Das ist nur eine kleine Blütenlese aus dem Brief-Album des Ober-Befehlshabers.

— Als ein Beitrag zu dem albernen deutschen Haß in Dänemark mag folgendes Schreiben dienen, welches der Tuchfabrikant Herr Louis Graß aus Forst i. L. von einer Kopenhagener Firma erhalten und der „Post“ zum Abdruck mitgetheilt hat:

„Kopenhagen, 24. August 1870.

Herrn Louis Graß in Forst in L.

Sollte es Wahrheit sein, was Ihre werthe Schreiben vom 17. dieses mir mittheilt, daß die preussische Armee siegreich gegen Frankreich war, so habe ich mich entschlossen, daß ich bis weiter keine deutsche Waaren führen werde, und sollten Sie deshalb für mich nichts absende, wenn Sie mir dagegen melden, daß das Waffenglück sich verändert hat, so daß die Preussen mit Bismarck und Wilhelm an der Spitze, von die Franzosen zermegelt sind, können Sie mein Ordre effectuiren. Zeichne hochachtungsvoll
B. E. Engel.“

(Eingesandt.)

Die Singspielgesellschaft unter der Direction des Hrn. Siebner in Esche's Restauration sei hiermit unserm Publicum bestens empfohlen. Die Concertstücke und Solovorträge von Herrn Siebner auf einem A. Dolge'schen Flügel und von Herrn Kühle auf der Violine können ohne Uebertreibung als ausgezeichnete Leistungen genannt werden. Auch in komischen Ensembles, wie z. B. „Sachsen in Preußen“, wirkt Herr Kühle wacker mit, wird aber von Herrn Carl sen, dem Komiker von Fach, auf diesem Gebiete natürlich übertroffen; in einigen Stücken, wie z. B. im „Schneiderwalzer“, „Guste vor dem Staatsanwalt“, „Pietsch im Verhör“ u. s. w. ist Letzterer geradezu urkomisch. Fräulein Antoni ist bei ihren melodramatischen Vorträgen und Declamationen des lebhaftesten Beifalles zum Voraus sicher. Fräulein Pohl, die erste Soubrette und wie es scheint ein echtes Berliner Kind, ist eine reizende Erscheinung auf der Bühne, und ihr Auftreten ist stets von stürmischem Beifall begleitet. Neben dieser Feuerblume ist die Erscheinung der zweiten Soubrette, Fr. Kühle, einem bescheidenen Weibchen zu vergleichen; und doch sind deren Leistungen in ihrer Art nicht minder wirksam; ich erinnere nur an „Das Dorfmädchen“ und „Der goldene Hochzeitmorgen“. So wirken in dieser kleinen Gesellschaft alle Kräfte harmonisch zusammen, um den Besuchern die immer länger werdenden Abende so angenehm wie möglich entschwinden zu lassen. Möge dem Institut durch eine recht zahlreiche Theilnahme von Seiten des geehrten Publicums die verdiente Anerkennung zu Theil werden. F.

Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen.

In letztverfloffenen Tagen trafen direct von den Quellen erneuert ein: **Billner Sauerbrunn, Emsker Kessel und Kränches, Friedrichshaller, Püllnaer und Saldschützer Bitterwasser, Homburger Elisabeth-Quelle, Lippspringer Arminius-Quelle, Marienbader Kreuzbrunn, Pyrmonter Stahlbrunn, Selterserwasser, Vichy Célestins und grande Grille.**

Von den übrigen bekannten Mineralbrunnen, Brunnen- und Badesalzen, Pastillen und medicinischen Seifen treffen ebenfalls unausgesetzt directe Sendungen ein.

Leipzig.

Mineralwasser-Hauptversendungs-Comptoir
von Samuel Ritter, Petersstraße Nr. 24 im großen Reiter.

Fahnenstoffe

in reiner Wolle und echten Farben empfiehlt die Elle von 3 Mgr. an.
Auf Wunsch lasse ich Fahnen oder Flaggen gleich fertig machen.

F. Zehme,

Schuhmachergäßchen, von der Reichsstraße herein rechts 2. Gewölbe.

Socken, 400 Dugend, wollene gestricke von 2 ¹/₂ bis 2 ¹/₂ pr. Dgd., gewalkte von 3 ¹/₂ bis 4 ¹/₂ pr. Dgd., empfiehlt zu Militärsendung, desgl. Militair-Regenröcke, wollene Hemden etc.

J. G. Adam, Brühl Nr. 38.

Oeltuch

zu Unterlagen für Kranke und Kinder, ganz wasserdicht und sehr dauerhaft, hält nur alleiniges Lager

Salzgäßchen Nr. 6. Ford. Blaahuth, Salzgäßchen Nr. 6.

Fahnen, Flaggen u. Illuminations-Lampen

in großer Auswahl vorräthig

45 Ritterstraße 45 und Reichstraße,
Gambrius. 17 Brühl-Ecke 17.

Decktuch zu Unterlagen für Kranke und Kinder, beste Qualität,
Fahnen-Stoffe in allen Farben und Breiten
empfehlung und empfindlich billigst

Julius Schöppe,

Reichstraße- und Salzgäßchen-Ecke — Halle'sches Gäßchen Nr. 2.

Illuminations-Näpfchen

große thönerne, versenden wir gegen Nachnahme von 3 $\frac{1}{2}$ pro Mille
Pirna a. d. Elbe.

Lauschke & Köhler,
Thonwaarenfabrik.

Für Jagd- Liebhaber

empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **Zündnadel-Doppelflinten** mit Verschlusspiegel, wodurch in das hintere Schloß kein Schmutz dringen kann, **Centralfenergewehre** mit und ohne Fahne, **Sefauchergewehre** in verschiedenen Systemen, **Zündnadelbüchsen** mit und ohne Polygonnalzüge, mit Spiral- und Schlagfedern, in Schussfähigkeit nur zu empfehlen.

Chr. Diebner, Gewehrfabrikant,
Halle, Kl. Ulrichstraße 22.

G. Fontains

Wein-Vomade anerkannt gegen das Ausfallen der
Haare empfiehlt

C. Schulze,

Grimm. Straße 30, Etage 1.



Glacéhandschuhe

in bekannter Güte von 10—15 Ngr.

Zwirnhandschuhe

à Paar 3 bis 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Gürtelschlösser, zweitheilig in
ff. vergoldet, Stahl, Jett und Horn,

Gummirosenträger für Herren von
Knaben von 3—7 $\frac{1}{2}$ Ngr.,

Gummischuhe, nur 1. Qual., zu äußerst billigen
Preisen von 12 $\frac{1}{2}$ —18 Ngr.,

Talmi-or-Uhrketten für Herren u. Damen,
im Tragen wie echt,

Brochen, Ohrringe, Medaillons,

Ringe empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

Ferd. Friedrich,

Barfußgäßchen Nr. 2, vom Markt herein.

Feldpost-Couverts,

6 Patronen zu Selterwasser, 4 Pack Citronen-
limonadenpulver enthaltend, à Couv. 5 Ngr.

Engl. Brausepulver,

à Duz. Paar 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., ebenfalls feldpostmäßig verpackt,
empfehlen

Aumann & Co.,

Neumarkt Nr. 9.

Strick- und Häkel-Garne,

echt Hauschild'sche empfiehlt billigst
Walter Naumann, Petersstraße 27.
Ecke der Schloßgasse.

Tinte! Tinte! Tinte! Endlich eine gute Tinte!

No. 16. Feinste schwarze Stahlfedertinte in
Flaschen à 9, 5, 3, 2 $\frac{1}{2}$ N.

Diese Tinte greift die Stahlfedern nicht an, fließt
gleich schwarz aus der Feder, schimmelt nicht, ist un-
zerstörbar und dick nicht.

**No. 18. Feinste veilchenblaue Schreib- und
Copirtinte** in Flaschen à 10, 6, 3 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$,
1 $\frac{1}{2}$ N.

Diese Tinte wird nicht dick und copirt ganz vor-
züglich gut.

No. 6. Beste schwarze Gallustinte, die Kanne
6 N.

No. 26. Anilintinte die Kanne 6 N.

No. 19. Alizarintinte die Kanne 10 N., auch in Gläsern
à 9, 5, 3, 2, 1 N.

No. 12. Feinste blaue u. rothe Carmintinte,
in Fl. à 5, 4, 2 $\frac{1}{2}$ N.

— **Unübertroffene Fett-Glanzwiechse**
ohne Bitriol, unschädlich fürs Leder und tief
schwarz glänzend, à Fl. 4 N., in Büchsen à 1 N.

NB. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Jede Flasche ist mit meinem **Fabrikpatschaft** ver-
siegelt und die Etiquetten sind mit meiner Firma versehen.

Die Tintenfabrik von Gustav Roessiger,
Lager in Auerbachs Hof Nr. 15.



Norddeutsche, deutsche, sächsische Siegesfahnen und
Flaggen in echt wollenen Stoffen, fertige Stangen, Spitzen,
Quasten und Schnuren etc., echten Goldstoff. Neumarkt,
Sobmann's Hof. Die vereinigten Tapezierer.

Alle Sorten Lack eigener Fabrik

billigst Leichstraße Nr. 10, am frühern Kanonenteich bei
Geirich Diez.

Glacé-Handschuhe,
neue Sendung in ausgezeichnete Waare, Paar 14 π ,
Zwirnhandschuhe à Paar 4 bis 7 1/2 π
empfehlen
Carl Friedrich, Nicolaisstraße 54.

Talmi-Gold-Uhrketten
frische Zufendung in dem neuesten Muster zu
Fabrikpreisen
à Stück 15 π bis 3 π empfiehlt
Carl Friedrich, Nicolaisstraße Nr. 54,
Eckhaus der Grimm Straße.

Petroleum-Lampen
nach neuester Construction in reichster Auswahl, desgl. Nuböl-
Lampen empfiehlt zu billigsten Preisen
Grimm. Str. 5. Carl Winter.

Metallne Fahnenstangen
in verschiedenen Größen empfiehlt
A. Hoffmann, Eisenhandlung, Hotel Stadt Dresden.

Holz- u. Metall-
Särge
F. Runge,
13 Hall, Gässchen 13.




Todten-Kleider, einfach und elegant,
Hall. Gässchen 13, I.
Das alleinige Depot v. Rob. Säsmilch's berühmter
Nicinussölpomade a. Pirna à B. 5 π hat nur Herr
C. Albert Bredow im Mauricianum.

Crêpe- u. Strohhüte im Werthe von 3 π werden wegen
Beendigung der Saison für 1 1/2 π verkauft
Markt, Bühnengewölbe Nr. 10.

Oberländer's Puzpulver empfiehlt
Robert Schenck, Neumarkt Nr. 34.

Hausverkauf in Leisnig;
schön und ruhig gelegen, Aussicht ins Muldenthal und nahe dem
Bahnhofe, ist ein vor 2 Jahren neu gebautes Haus zu verkaufen.
Alles schön eingerichtet, mit Gas u. s. w., schönem Garten nebst
Veranda, für einen Privatmann, welcher fern von den Kriegs-
unruhen leben will, sowie für jedes Geschäft passend, da sich jetzt
ein feines Restaurant darin befindet. Anzahlung 15 — 1800 π .
Näheres poste restante franco Leisnig unter A. P.

Ein **Schhaus** an der Eisenbahnstraße in Neuschönefeld, passend
für Fleischer, Bäcker u., ist wegen Ableben des Besitzers sofort
zu verkaufen. Näheres unter L. H. 500 in der Expedition dieses
Blattes niederzulegen.

Am Thonberge ist ein im besten Zustande befindliches **Haus**
mit schönem Garten sofort zum Preise von 6000 π zu verkaufen.
Bedingungen günstig.
Näheres Z. No. 400 in der Expedition dieses Blattes.

Für Restaurateure.
Zu verkaufen oder zu vermieten ist eine **Schenkbude**
Sternwartenstraße Nr. 19, im Gewölbe.

Ein noch guter **Flügel**, engl. Mechanik, ist billig zu ver-
kaufen Waldstraße Nr. 6 parterre links.

Zu verkaufen wegen Abreise
ein guter **Flügel** 135 π ,
ein **Cello** 40 π ,
verschiedene Meubel und Hausgeräth
Gustav-Adolph-Straße Nr. 19, 1. Etage.

Ein sehr nobles **Pianino** ist Umstände halber sofort billig
zu verkaufen **Körnerstraße Nr. 17, parterre rechts.**

Zu verkaufen oder vermieten sind billig **Stuhlflügel**
und **Pianoforte** Große Fleischergasse Nr. 17, 2 Treppen.

Möbels-Verkauf } da die Locale der bevorstehenden
Wesfe halber bald geräumt werden
müssen zu möglichst billigen
Preisen **Reichstraße Nr. 36.**

Spottbillig zu verkaufen eine feste **Bettstelle**, **Rohrstühle**, ein
Pfeilertischchen u. **Reudnis**, **Gemeindestraße 3, Hof I. links.**

Comptoir-Utensilien } als **Doppelpulte**, einf. und
2füßige **Pulte**, **Schreibtisch**,
3 Cassaschränke, } 2 eis. alte **Geldcassen**, **Sessel**,
Materialw.-Einrichtung, } **Copirpressen**, **Briefregale**, —
} **Grüg- und Droguen-**
} **Regal** u. u. **Reichstr. 36.**
4 Dbd. Stühle, **1 Dbd. Sophas** } 2c. **Verk. billig**
} **Reichstraße Nr. 36.**

Zu verkaufen ein **Sopha** 8 π 25 π , ein **Kleiderschrank**
2 1/2 π , **Küchenschrank** 2 1/2 π , **Bettstellen** 1 π 10 π ,
ein **runder Tisch** 2 1/2 π , **Kleidersecretair** 10 π , **Com-**
moden u. Spiegel in Auswahl **Nicolaisstraße 12 im Gewölbe.**

Ein hoher **Kinderstuhl**, gut erhalten, ist billig zu verkaufen
Poniatowskystraße Nr. 11, Hinterhaus, 2 Treppen.

Verkauf: 1 **Secretair**, 1 **Chiffonniere**, 1 **Sopha**, 2 **Comm.**,
6 **Rohrstühle**, **Spiegel**, **Tische**, **Bettstellen**, **Waschtische**, 1 **Glaschr.**,
1 **Kleider-** u. 1 **Küchenschrank** mit **Aufsatz**, **Gerberstr. 2, 2. Et.**

Zu verkaufen sind billig **Bettstellen**, **Sophas**, **Tische**, **Spiegel**,
Commoden, **Waschtische**, **Federbetten** **Windmühlenstr. 49, II. rechts.**

Federbetten, neue wie gebrauchte, desgl. neue **Bettfedern**
billigst **Nicolaisstraße 31, Hof quervor 2 Tr.**

Zu verkaufen ist ein gutes **Gebett** **rothe Federbetten**
Münzbergstraße Nr. 1 parterre.

Zu verkaufen sind einige **Gebett Betten**
Kupfergässchen, Dresdner Hof, links 2 Treppen.

Zu verkaufen sind 1 **Gebett** **Betten**, 1 **Sopha**, 1 **zweithür.**
Kleiderschrank **Esterstraße Nr. 28, 4 Treppen links.**

Zu verkaufen sind 2 neue **Herrenröcke**, welche sehr modern
und gut gehalten sind, **Münzgasse Nr. 21, 2 Treppen links.**

Zu verkaufen sind mehrere **Fahnenstangen**, 2 **Gebett** **Betten** in
roth, **Waschtische**, **Bettstellen**, **Ausziehtisch** **Burgstraße 24, 3 Tr.**

Badewannen
und **Sigbäder** stehen zum Verkauf und Ausleihen vorrätig bei
Richard Schnabel, Wintergartenstraße Nr. 7.

Für **Wesserschmiede** ist ein vollständiges **Werkzeug** für mehrere
Arbeiter im Ganzen zu verkaufen. Auch ist ebendasselbst ein **Laden**
mit **Werkstatt** zu vermieten **Thalstraße Nr. 17, 2. Etage.**

Billig zu verkaufen 2 gebrauchte aber gute **Sobelbänke** und
verschiedenes **Werkzeug** **Brüderstraße 12 part. bei Frau Richter.**

Ein großer gebrauchter **Blasebalg** und eine **Drehbank**,
Holzgestell, aber gut und dauerhaft, mit **Support** u. **Planscheibe**,
sind billig zu verkaufen **Antonstraße Nr. 5.**

6 **St. f. Lefaucheur-Flinten**, 1 **Zündnadelflinte**, **Hinterlader**,
mit **f. Damastrohren**, 10 **St. Percussions-Doppelflinten**, sämtl.
im guten **Stande**, auch sind **Jagdtaschen** und **Schrotbeutel** billig
zu verkaufen bei **J. S. Käpfrig, Nicolaisstr. 4 im Gewölbe.**

Sandwagen, 2 räderige, stehen billig zu verkaufen
Zimmerstraße Nr. 1 im Hofe.

Zu verkaufen ein noch guter **Kinderwagen** und ein
runder Tisch **Elisenstraße Nr. 9, 1 Treppe.**



Ein brauner Wallach,
5 Jahre alt, frommer, zuverlässiger **Einspanner**, **stolt** und **fehler-**
frei, ist zu verkaufen. Näh. beim **Besitzer** **Schloßgasse 16, 1. Et.**

Ein **Paar braune Wallachen**, 6 Jahre alt, sehr fromm, ein-
und **zweispännig** gefahren, sehr **preiswerth** zu verkaufen bei
F. Peters, Leipzig, Lehmanns Garten.

Zu verkaufen steht ein **fehlerfreies Pferd** zum **leichten** und
schweren Zug passend **Neue Straße Nr. 13.**



Ein **Transport** **Dessauer neuzeilen-**
der **Kühe**
sind **angekommen** u. **stehen** zum **Verkauf.**
Franck, Commissionair,
Waldstraße 42.



Heute **Freitag** den **2. Septbr.** treffe
ich **wieder** mit einem **Transport** **neu-**
mellender **Dessauer Kühe** mit
Kälbern zum **Verkauf** hier ein
Gerberstraße, schwarzes **Hof, Nr. 80.**
A. Härtling aus **Scholz** bei **Dessau.**

Eine **gutmellende Stiege** ist zu verkaufen
Dresdner Straße Nr. 43 parterre.

Guter Pferdewist ist zu verkaufen. Näheres
Hainstraße 21, Gewölbe,

Kohlenwerk Belersdorf bei Grimma

empfiehlt seinen bedeutenden Vorrath anerkannt vorzüglicher Braunkohlen zu nachstehenden Preisen:

I. Sorte	Stückkohle	à	Scheffel	40	8,
II.	do.	à	"	30	"
III.	Knorpelkohle	à	"	20	"
IV.	Füllkohle	à	"	15	"
V.	Maschinenkohle	"	"	12	"

!!! Heute Freitag schlachte ich!!!

empfehle dabei früh von 8 Uhr an **Wettfleisch** und frische **Bratwürste**, von 11 1/2 Uhr alle Sorten frische **Wurst**, feinstes **Böckfleisch** und **Schweinsknochen**, stets frisch ausgelassenes **Schmeer-** und **Wurstfett**.

H. L. Oswald, Ritterstraße Nr. 20.

Kanarienvögel.

2 große Heckbauer nebst 3 alten und 8 jungen Vögeln sind für den festen Preis von 10 fl. Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 23, 1 Treppe sofort zu verkaufen.

Kartoffel-Verkauf.

Morgen Sonnabend kommen 2 Fuhren schöne große **Rotzlerchen**, **Auguster** und **Magdeburger weiße** zum billigsten Marktpreis zum Verkauf bei

Ferd. Gottschalt.

Stand **Katharinenstraße Nr. 8** und zu erkennen an meiner am **Wagen hängenden Firma**.

Kartoffel-Verkauf.

Morgen stehen zwei Fuhren **Weißenfelder Rotzlerchen** zum Verkauf à **Wette 2 1/2 fl.** **Katharinenstraße Nr. 24**.

20,000 Centner Kartoffeln.

beabsichtigt ein Landwirth in der Zeit vom 20. September bis 20. November zu verkaufen, in täglichen Anlieferungen von ein bis zwei Waggons franco Bahnhof Leipzig. Es wird ein Abnehmer für dieses ganze Quantum gesucht. Günstiger Preis wird angeboten. Näheres so wie Probe der betreffenden Kartoffeln **Wiesenstraße Nr. 23, 1 Treppe**.

Stets gute **Kartoffeln** zu verkaufen
Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 24.

Tyroler Weintrauben,

süß und großbeerige Frucht, ein Laxsal für Kranke und Verwundete, in Körben und ausgewogen billigt bei

Ernst Kiessig,

Sainstraße 3, Hof.

Bayer. Preiselbeeren

sind außer Markttagen frisch zu haben **Dr. Fleischergasse Stadt Gotha**. Nach Belieben auch ins Haus geliefert. **Conrad.**

Alte Ambalema - Cigarren

„reine St. Felix Brasil-Einlage“
1000 Stück 8 fl. , 100 Stück 24 fl. , 25 Stück 6 fl. , bei Posten noch billiger, empfiehlt

Hugo Weydning,

Barfußgäßchen Nr. 2, gegenüber der Kaufhalle.

Als vorzügliche Cigarre empfiehlt

reine **Jara mit Havanna à St. 6 Pf.**
feine **67r Manilla - - - 6 -**

Theodor Francke, Grimm, Steinweg 54.

Eine Partie gelagerte **Cigarren**, à **Wille 8 fl.** , sind wegen Räumung des Lagers sofort zu verkaufen. Näheres unter **K. H. 100** in der Expedition dieses Blattes nachzulesen.

Dreipennig-Cigarren

Ia. **Ambalema** mit reiner **Brasil-Einlage**,

Cuba-Ausschuß-Cigarren

vorzüglicher Qualität und schön im Brand,

3 Stück für 10 Pfennige,

empfiehlt **Gustav Günther, Universitätsstraße Nr. 1.**

Apfelwein,

prima Qualität, in Originalflaschen à 3 fl. ,

Dampf-Röst-Kaffee

in rein und kräftig schmeckenden Sorten à **Pfund 10 - 16 fl.** , grün à **Pfund 7 1/2 - 13 fl.** , empfiehlt

Lorenz Hasenohr,

früher: **C. E. Bachmann,**
Petersstraße Nr. 19.

Sparsame Hausfrauen

mache ich auf meinen ganz vorzüglich feinschmeckenden

„**Martha-Kaffee**“

roh à **fl. 7 1/2 fl.** , gebrannt à **fl. 10 fl.**

hiermit ganz besonders aufmerksam.

Universitätsstraße 1.

Gustav Günther.

Honig-Syrup

an Süßigkeit unübertrefflich à **fl. 25 fl.** empfiehlt

Gustav Günther, Universitätsstraße Nr. 1.

Pflaumenmus

à **Pfund 2 1/2 fl.** ,

Preisselbeeren

à **Pfund 2 fl.** , im **Gr.** billiger.

Katharinenstr. 2.

J. G. Glitzner.

Körnerstraße 18.

Weststraße 49.

Sternwstr. 37.

Neue Voll-Heringe

à **Schod 1 fl. 7 1/2 fl.** , 2 **St. 15 fl.**

Ernst Kiessig, Sainstraße 3, Hof.

Billige Wein-Offerte!

Echte Bordeaux-Weine, direct bezogen, à **fl. von 7 1/2 fl. an**, **Portwein u. Cherry** à **fl. 17 1/2 fl.** , **Madeira** 22 1/2 fl. incl. ff. alten **Portwein** u. f. alten **Malaga** à **fl. 22 1/2 fl. incl.** **Burgunder** à **fl. v. 15 fl. an**, **Muscad Lunel** à **fl. 7 1/2 fl. excl.** **Spanischen** leichten **Rothwein** à **fl. 5 fl. excl.** **Champagner, Rum, Cognac** etc. halte bestens empfohlen

G. Gramm,

Wein-Agentur u. Lager, Markt 10 (Kaufhalle).

Echt Münchner Spaten-Bräu

(feinstes **Salonier**) ist wieder in ganz vorzüglicher Qualität eingetroffen und halte mich damit à **fl. 2 fl.** bestens empfohlen.

Ed. Poerschmann's Bier-Verlag.

Trinkhalle Barfußmühle,

Niederlage Frankfurter Straße 32.

Echt Zerbster Bitterbier

empfiehlt 14 Flaschen für 1 fl. frei ins Haus

J. F. verm. Kaiser, Sternwartenstraße Nr. 7.

Alten echten Schweden à **fl. 5 fl.** , 7 1/2 fl. u. 15 fl. , **Wiederverkäufern** **Rabatt**, **spanischen Brust- und Magen-** **saff** à **fl. 7 1/2 fl.** , **Waschseifen** etc. von bester Qualität à **fl. 4 fl.** ; 4 1/2 und 5 fl. , bei größerer Abnahme **Rabatt**.

Parfümerien und Toiletten-Seifen empfiehlt

H. M. Junghanns, Königsplatz 7.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Freitag

[Zweite Beilage zu Nr. 245.] 2. September 1870.

Aufforderung.

Eine Adresse an Se. Majestät den König Wilhelm als Bundesoberhaupt und an Se. Majestät den König von Sachsen mit der Bitte, fremder Einmischung keinen Einfluß zu gestatten auf den Abschluß eines dauernden Friedens, den unsere siegreichen deutschen Heere erlängten, liegt zur Unterzeichnung aus bei

Herrn Kaufmann **F. Rige**, Ransstädter Steinweg Nr. 80.
 = = **B. J. Hansen**, Markt 14.
 = = **C. Struve** im Mauricianum.
 = = **Seine & Co.**, Wiesenstraße 9.
 = = **J. S. Sittner**, Weststraße 49.

Herrn Kaufmann **D. Jesnitzer**, Grimma'scher Steinweg 61.
 = = **Gebrüder Spillner**, Windmühlenstraße 30.
 = = **C. B. Bruner**, Königsplatz 3-5.
 = = **Phil. Nagel**, Halle'sche Straße 11.
 in der Börsehalle im Brühl.

Die Adressen sollen am Montag den 5. huj. Abends abgesendet werden.
 Leipzig, den 1. September 1870.

C. Becker, Präsident der Handelskammer. **Prof. Dr. Biedermann**, Advocat **Dr. Gensel**, Stadtverordneten-
 vorsteher **Dr. Georgi**, **J. B. Hansen**, Stadtrath **Säckel**, Vorsitzender der Gewerbekammer. Bürgermeister
Dr. Koch, **N. Landmann**, Appellationsrath **Prof. Dr. Müller**, **F. C. Näser**, Vicevorsteher der Stadt-
 verordneten und Landtagsabgeordneter. **Dr. Panik**, Landtagsabgeordneter. **Adv. Rud. Schmidt**, Secretair der
 Gewerbekammer. Kaufmann **S. Schnoor**, Vicebürgermeister **Dr. Stephan**, Geh.-Rath **Prof. Dr. v. Wäch-**
ter, Rector der Universität **Prof. Dr. Zarnde**.

Meinen geehrten Kunden

zur geneigten Beachtung, daß von heute ab 13 Markten für 1 ^{pf}
 abgabe. **Boigtländer's Milchwirthschaft.**

Haus-Kauf-Gesuch.

Ein zahlungsfähiger Käufer sucht mit baarer Anzahlung ein
 gut eingerichtetes herrschaftliches Haus mit Garten in Leipzig,
 Gohlis, Plagwitz, Lindenau oder Connewitz. Adressen sind mit
 Briefangabe abzugeben bei **August Moritz** in Leipzig,
 Thomaspäßchen Nr. 5, 3. Etage.

Alte Bilder,

Kupferstiche, Oelgemälde, alte Bücher werden gekauft
 Sternwartenstraße Nr. 27, 2. Etage.

Einkauf

von Gold, Silber, Uhren, Mün-
 zen, Treffen etc. zu höchsten Preisen
 bei **E. Schultze**,
 Brühl 59, vis à vis der Nicolaisstraße.
 Dasselbst werden ff. Patent-Uhr-
 gläser à 5 ^{pf} aufgesetzt.

Reichstraße 38, 1. Etage,

werden alle gangbaren Gegenstände, Werthsachen, Lager- und Leih-
 hausscheine zu höchsten Preisen gekauft, Rücklauf billigst gestattet.

Ein gut erhaltenes **Wahagont-Meublement** oder einzelne
 Theile werden billig zu kaufen gesucht.Adr. bitte Sternwarten-
 straße Nr. 40 parterre, bei Herrn **R. Braun** niederlegen zu lassen.

Getragene Herrenkleider, Betten, Wäsche, laufe stets u. erb.

Abt. Brühl 83, II. Ed. Köffer.
Federbetten auch Rogghaarbetten werden zu kaufen gesucht
 und gut bezahlt. Gef. Adressen Brühl 11 im Gew. bei **F. Enke**.

Altes seidnes Zeug, schwarzes, wird gekauft
 Grimma'sche Straße Nr. 10 im Wägengeschäft.

Gebrauchte Rohrbänke werden zu kaufen gesucht
 Theaterplatz Nr. 3.

Knochen-Möbren

werden in Partien stets gekauft in der Stod-Fabrik von
C. Lippert, Dresdner Straße 9, 2. Hof 1. Etage.

3 Paar Pferde

suche für nächste Woche bei sehr hohem Lohn zur Feldarbeit.
Jahn, Gasthof zu Lindenau.

Wichsbüchsen, reine, werden gesucht in der Wichsfabrik
 Rauhalle Nr. 31. **Fett-Glanzwichse** ff.

Ein große Anzahl **zweispänniger Fuhrwerke**, um mit
 Proviant der preussischen Armee auf längere Zeit nachzuführen,
 werden sofort gesucht. Bei freier Verpflegung der Pferde und
 Kutscher wird gut bezahlt. Anmeldungen erbittet man sofort bei
Adolph Schönstadt in Erfurt, Futterstraße Nr. 1211.

Dringende Bitte.

Eine hartbedrängte Wittwe bittet edelndenks Herren um ein
 Darlehn. Werthe Adr. bittet man in der Expedition d. Blattes
 unter V. 8 niederlegen zu wollen.

1000 Thlr. sind gegen vorzügliche, mündelmässige Hypo-
 thek Michaelis a. c. auszuleihen durch

Dr. Roux, Neumarkt 20, I.

Geld auf alle cour. Waaren, Uhren, Gold, Silber, Werth-
 papiere etc. Markt 3, Hof links 2. Etage.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Werthpapiere,
 Gold, Silber, Uhren, Betten, Wäsche, Lager-, Leih-
 hausscheine u. sonst. Werthsachen bei **Boerdel**, Brühl 82, Gewölbe.

Geld auf Pfänder und Leihhausscheine ist zu haben
 St. Fleischergasse 28, III. vis à vis d. Kaffeebaum.

Heiraths-Gesuch.

Ein Kaufmann, 28 Jahre alt, Besitzer eines rentablen Ge-
 schäfts in einer Provinzialstadt Sachsens, wünscht sich zu ver-
 heirathen. Eltern oder Vormündern junger Damen bietet sich
 hierdurch Gelegenheit, denselben eine anständige Stellung zu
 sichern. Vermögen ist erwünscht. Discretion Ehrensache. Ver-
 mittler verboten. Photographie nebst wahrheitsgetreuer Angabe
 der Verhältnisse erbittet man franco unter Chiffre **K. M. H. 467**
 an die **Annoncen-Expedition der Herren Haasen-**
stein & Vogler in Leipzig zur Weiterbeförderung.

Reelles Heiraths-Gesuch!

Ein junger Mann von 24 Jahren, angenehmem Aussehen,
 Eigentümer eines flotten Geschäfts in der lebhaftesten Gegend
 des Zwickauer Kreises, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen
 Wege eine Lebensgefährtin. Einiges Vermögen von 1-2000 ^{fl}
 zur Erweiterung des Geschäftes wäre wünschenswerth. Geehrte
 hierauf reflectirende Damen werden gebeten ihre Adresse unter
 Chiffre **M. W. H. 5** in der Expedition dieses Blattes bis
 Dienstag abzugeben.

Strengste Discretion selbstverständlich.

Ein **eleganter Herr** sucht die Bekanntschaft einer hübschen
 jungen Dame oder Wittwe. Adressen erbeten unter **G. 3** durch
 die Expedition dieses Blattes.

Beiraths-Gesuch.

Ein junger Mann von außerhalb (Maschinenbauer) wünscht sich mit einem anständigen Mädchen oder Wittwe baldigst zu verheirathen, wenn es sein kann, nicht ganz unbemittelt. Dierauf reflectirende Damen wollen ihre werthe Adr. mit genauer Angabe der Verhältnisse unter Chiffre K. H. 4. in der Exp. d. Bl. niederl.

Ein hier lebender

junger, reicher Ausländer wünscht die Bekanntschaft einer schönen, jungen, alleinstehenden Dame zu machen. Adressen nebst Photographie nimmt die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre Graf G. v. Z.-s. entgegen.

Discretion Ehrensache.

Ein Knabe von 2 Jahren, ein Mädchen von $\frac{3}{4}$ Jahr werden bei anständigen Leuten in Pflege gegeben.

Zu erfragen Kleine Fleischergasse Nr. 8 im Gewölbe.

Zur Begründung einer Leihbibliothek werden verehrte Verlagsbandlungen ersucht, ihre Verzeichnisse u. Bezugsbedingungen recht bald einzusenden unter No. 76 an Frau C. E. Pilz, Grimm. Straße 5.

Wer erteilt russischen Unterricht? Adr. mit gef. Angabe der Bedingungen unter D. durch die Expedition dieses Blattes.

Anständige Herren, welche geneigt sind einer Regelgesellschaft beizutreten, wollen Adressen unter „Montagsclub“ poste restante franco niederlegen.

Einem jungen Mann, welcher über 4000 fl disponiren kann, wird ein jährlich sicheres Einkommen von 800 fl nachgewiesen. Capital gesichert. Adressen M. G. 800. werden in der Expedition d. Bl. entgegengenommen.

Junge Leute, welche sich der Bühne widmen wollen, können dazu gegen mäßiges Honorar vorbereitet werden. Eventuell mit Engagement verbunden. Adressen wolle man in der Buchhandl. des Herrn Otto Klemm unter „Theater“ niederlegen.

Provisionsreisende

Wann mit dem Verkauf eines sehr couranten Artikels an Privatleute monatlich mindestens 50 bis 90 fl verdienen. Dierauf Reflectirende wollen sich Halle'sche Straße im goldenen Sieb, Zimmer Nr. 3, Vorm. v. 10—12 oder Nachm. v. 3—5 Uhr melden

Ein Reisender

für Sachsen und Thüringen wird von einem Leipziger Manufacturwaaren-Geschäft en gros gesucht.

Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit nimmt die Expedition dieses Blattes unter Chiffre R. L. 75 entgegen.

Für ein Leipziger Manufacturwaaren-Geschäft en gros wird ein junger Mann, welcher mit der Buchführung vollständig vertraut, bei gutem Salair gesucht.

Adressen unter Chiffre H. G. H. 16 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein in der Colonialwaaren- und Cigarrenbranche erfahrener, gewandter und zuverlässiger Commis wird zum baldigen Antritt bei gutem Gehalt gesucht. Adr. bittet man unter poste restante Leipzig F. B. 200 niederzulegen.

Gesucht 1 Reisender (Cigarr.), 1 Commis (Mehlgeschäft), 1 kräftiger Laufbursche, sofort.

C. Kiepling, Sternwartenstraße Nr. 18 c, H. I.

Ein bewährter Accidenzsetzer

wird zum baldigen Antritt gesucht. Offerten u. Bedingungen erwartet franco

H. Neubürger in Dessau.

Für Buchdrucker!

Die Stelle eines Maschinenmeisters in einer Zeitungs-Druckerei einer Mittelstadt Sachsens ist vacant und sofort zu besetzen. Die Stellung ist entsprechend salairirt und eine gute u. d. feste. Beachtung finden jedoch nur streng solide und im Fache geschickte Bewerber. Frankirte Adressen unter K. R. H. 972 b. fördert die Annoncen-Expedition von

B. L. Haasenstern & Vogler in Leipzig.

Schreiber-Gesuch.

Für eine Buchhandlung in Stuttgart suche ich einen gut empfohlenen Schreiber, der aber schon längere Zeit in hiesigen Buchhandlungen gearbeitet haben muß. Pünctlichkeit, Ausdauer, Unverdroffenheit und sehr saubere Handschrift wird beansprucht.

Rönigsstraße Nr. 3. Franz Wagner.

Schreiber-Gesuch.

Ein Schreiber von 15—16 Jahren, welcher als solcher bisher schon beschäftigt gewesen, wird zum 1. October d. J. oder auch zu früherem Antritte gesucht. Zu melden Abends $\frac{1}{2}$ 7—8 Uhr.

Adv. Gustav Simon, Große Fleischergasse 21.

Zwei Barbiergehilfen

suche ich binnen 14 Tagen in gute Conditionen.

A. Scherzer, Wundarzt, Halle'sche Straße Nr. 1.

Zwei tüchtige Tapezierergehilfen (gute Reubles-Polsterer) finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung bei

Anton Schrader in Nordhausen, Waisenstraße Nr. 493.

NB. Reisespesen werden vergütet.

Gesucht wird ein tüchtiger Klempner auf Bau und Wasserleitung Windmühlenstraße Nr. 49.

Gesucht

wird bei gutem Lohne ein Klempnergehilfe von Richard Schnabel, Wintergartenstraße 7.

Ein Schuhmachergehilfe, guter Herrenarbeiter, findet sofort dauernde Arbeit bei Raumann, Blumengasse Nr. 7.

Tischler, gute Bauarbeiter, sucht

E. Löpfer, Colonnadenstraße 5.

Schlossergehilfen sucht

Emil Robert Schneider, Lurgensteins Garten.

Ein gewandter Schlosser, welcher mit Montage von Dampfkesseln vollständig vertraut ist, findet sofort Beschäftigung Dampfkessel-Fabrik von Richard Bruns, Lange Straße 43.

Einige tüchtige Oelfarbenstreicher

sucht A. Goldfuß, Frankfurter Straße Nr. 34.

Lehrling gesucht.

Ein Engros-Geschäft sucht unter günstigen Bedingungen einen Lehrling. Selbstgeschriebene Offerten unter B. C. R. 1 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Markthelfer = Gesuch!

Ein durchaus ehrlicher und fleißiger Markthelfer wird zum baldigen Antritt für ein auswärtiges Materialgeschäft gesucht.

Solche, die Caution zu stellen vermögen, erhalten den Vorzug. Anmeldungen Sonntag Vorm. von 9—10 Uhr Lange Str. 5, III.

Es wird ein Markthelfer gesucht, der in einem Material- oder Tabak-Geschäft gewesen sein muß, durch Moritz Kretschmar.

Gesucht werden: 1 Diener, 1 Gärtner (militärfrei), 1 Kellnerbursche. A. Loff, Kl. Fleischerg. 29, i. H. 1 Tr.

Gesucht wird sofort ein ordentlicher Kollknecht. Zu melden mit Buch Hohe Straße Nr. 40.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein junger gewandter Kellner in der Restauration von Friedr. Jabin, Turnerstraße Nr. 3.

Gewandte Kellner u. Kochmamsells erhalten sofort Stelle durch

Schumacher, Magdeburg, Grüncarmstraße 5.

Messkellner, Kochfrauen, Kellnerburschen

gesucht durch

Brenß & Co., Katharinenstraße 11.

Ein gewandter Kellnerbursche wird zum 15. September gesucht Ritterstraße 44.

Zum sofortigen Antritt wird ein ordentlicher Kellnerbursche gesucht Restauration zum goldenen Herz, Gr. Fleischergasse 29.

Einen zuverlässigen Burschen von 15—16 Jahren sucht zum sofortigen Antritt

Otto Nausch, Petersstraße 16.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Laufbursche wird gesucht Reichstraße Nr. 48, 1. Etage.

Mädchen zum Falzen und Heften werden gesucht Rosenstraße Nr. 10.

Näherinnen, namentlich solche, die eigene Maschinen besitzen, finden fortwährend Arbeit bei Woelker & Girhardt, Salzgäßchen.

Gesucht 1 Verkäufer. (Modewaaren), 2 Köchinnen auf Ritterg., 2 feine Stubenmädchen.

C. Kiepling, Sternwartenstraße Nr. 18 c, H. I.

Gesucht werden 1 Bonne, 3 Köchinnen, hier u. auswärts, 2 Hausmädchen. A. Loff, Kl. Fleischerg. 29, i. H. 1 Tr.

Eine Wirthschafterin in gesetzten Jahren wird gesucht. Adressen sub A. durch die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm.

Café-Köchin-Gesuch.

Ein Mädchen, welches schon in Cafés oder Hotels obige Stelle inne hatte, wird für ein hiesiges Café den 1. October bei gutem Lohn zu mietzen gesucht. Näheres Gerberstraße Nr. 38, I. links.

Gesucht wird sofort ein junges Mädchen zu leichten häuslichen Arbeiten bei ein Paar einz. Leuten Beizer Str. 14, I. r.

Gesucht
wird zum 1. October ein kräftiges, wirklich solides, braves Mädchen für Küche und häusliche Arbeit bei
S. Tillebein, Hainstraße 25.

Gesucht wird zum 15. October ein in der Küche wohl erfahrendes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen. Nur Solche können sich melden **Commerlogis Soblis, Lindenallee Nr. 6.**

Gesucht wird sofort ein reinliches, zuverlässiges und ehrliches Mädchen, welches im Nähen bewandert ist. Mit Buch zu melden **Große Windmühlenstraße 36, 2. Etage links.**

Gesucht wird sofort oder zum 15. September ein anständiges älteres Mädchen, das befähigt ist, den kleinen Haushalt eines einzelnen Herrn zu führen. Nur gut attestirte und längere Zeit bei einer Herrschaft gew. Personen wollen sich melden **Brühl 32, II.**

Gesucht wird zum 15. September ein ordentliches, reinliches Mädchen zur häuslichen Arbeit bei
F. Ropp, Restaurateur am Badhofplatz.

Gesucht wird ein anständiges Mädchen, nicht zu jung, zur Beaufsichtigung eines Kindes von 5 Jahren per 1. October. Dasselbe muß im Nähen und Plätten bewandert sein. Näheres **Wintergartenstraße 2 im Wintergarten.**

Gesucht wird sofort ein junges, kräftiges Mädchen zu häuslicher Arbeit **Nicolaistraße 47 in der Restauration.**

Gesucht wird pr. 15. September ein fleißiges, ehrl. Mädchen, von der Herrschaft oder durch Zeugnisse empfohlen, für Kinder und häusl. Arbeit. Näheres **Peterssteinweg 50, Kräutergewölbe.**

Gesucht wird sofort ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen **Chausseestraße Nr. 13.**

2 Mädchen für Küche und Hausarbeit finden sofort gute Stelle. Näheres **Thomaskirchhof 4, Local-Comptoir.**

Ein reinliches Mädchen von 15—18 Jahren für ein Kind u. häusl. Arbeit sofort oder 15. d. gesucht **Colonnadenstr. 23, Geschäft.**

Ein tüchtiges, gut empfohlenes **Stubenmädchen** wird für einen größeren, herrschaftlichen Haushalt zum 1. Oct. oder auch früher Krankheits halber gesucht. Zu melden **Grimma'scher Steinweg 56 a. d. Hofe Quergebäude 2 Treppen.**

Ein im Kochen erfahrenes Mädchen, das zugleich alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wird bei gutem Gehalt für 1. October gesucht. Nur Solche, welche gute Empfehlungen haben, können sich melden **Theaterplatz Nr. 4, 2. Etage.**

Ein junges, ehrliches, reinliches Mädchen wird gesucht
Kanstädter Steinweg Nr. 75 parterre.

Zum sofortigen Antritt wird ein junges williges Mädchen gesucht für alle häusliche Arbeit, auch muß es etwas nähen können, **Petersstraße Nr. 30, Treppe B 1 Etage links.**

Ein ordentliches nicht zu junges Stubenmädchen, das gute Zeugnisse aufzuweisen, wird baldigst gesucht **Erdmannstraße Nr. 2 part.**

1 Köchin für Hotel, **10 Dienstmädchen** gesucht durch
Preuß & Co., Katharinenstraße 11.

Ein Kaufmann wünscht Vertretungen für hiesigen Platz zu übernehmen u. erbittet sich freundl. Mittheilungen unter **H. R. poste rest**

Ein junger Commis,

gewandter Verkäufer, auch mit Contorarbeiten vertraut, sucht per 1. Oct. anderweitiges Engagement. Gute Referenzen stehen zur Seite. Geehrte Reflectanten wollen ihre werthen Adressen unter **O. L. # 18 poste restante Apolda** gef. einsenden.

Ein junger Kaufmann sucht Beschäftigung. Werthe Adressen unter **J. D. nimmt das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 11, entgegen.**

Ein früherer gut geschulter Sanitäts-Soldat empfiehlt sich zur Pflege kranker Personen.

Werthe Adressen wolle man gefälligst unter **M. N. # 98** in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein junger Mann, welcher in einem bedeutenden Cigarren-geschäfte gelernt und seit 1. Juni noch in demselben conditionirt, sucht sobald als möglich bei sehr bescheidenen Ansprüchen als **Commis** Stellung. Branche gleichviel.

Gef. Offerten werden unter **Chiffre A. C. 71. poste restante Erfurt** erbeten.

Ein Schuhmacher, Familienvater, geschickter Herren- wie Damen-arbeiter, ersucht geehrte Meister um Arbeit ins Haus. Adressen bittet man niederzulegen **Schletterstraße Nr. 11 im Gewölbe.**

Nachweis.

Ein militärfreier, sehr gut empfohlener, in allen schriftlichen Arbeiten zu verwendender Copist wird nachgewiesen.

Gefällige Offerten unter **J. H. No. 2** bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger kräftiger Mensch,

18 Jahre alt, aus Thüringen, im Schreiben, Rechnen und Lesen gut bewandert, welcher seither im elterlichen Hause beschäftigt gewesen ist, sucht eine Stelle als Markthelfer oder Laufbursche.

Gefällige Adressen bittet man unter **H. R. 30** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein verheiratheter Gärtner sucht Stelle als Gärtner oder Hausmann. Adressen niederzulegen **Weststraße Nr. 44 im Geschäft.**

Ein junger militärfreier Mann, im Besitz von Localkenntnissen, sucht veränderungshalber Stellung als Markthelfer oder Hausmann, da er schon in beiden Stellungen conditionirt.

Zu erfragen **Katharinenstraße Nr. 16 beim Hausmann.**

Ein junger Mensch, 24 Jahre alt, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Markthelfer oder sonst dergleichen Arbeit. Zu erfragen beim Agent **E. Kirchhoff, Schützenstraße Nr. 17, 3. Etage.**

Ein junger militärfreier Mensch sucht eine Stelle in allen Branchen. Werthe Adressen bittet man niederzulegen beim Kaufmann **Lohmann, Dresdner Straße Nr. 38.**

Ein Knabe von 15 Jahren sucht Dienst als Laufbursche. Adr. erbeten **Halle'sche Straße 7 bei Bernhard Kirnse, Seilermeister.**

Sollte eine Federarbeiterin geneigt sein, einer Dame eine kurze Unterweisung im Federwaschen zc. gegen gute Bezahlung zu erteilen, so wird dieselbe gebeten ihre Adresse an Herrn **E. Schnell, Marktstraße in Erfurt** einzusenden.

Eine geübte Schneiderin sucht noch etwas Beschäftigung im Hause **Kanstädter Steinweg Nr. 10 II hintenheraus.**

Eine ordentliche arbeitssame Frau, im Weißnähen und Ausbessern geübt, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause.

Bestellungen werden **Kanstädter Steinweg Nr. 20, 1. Etage** rechts angenommen.

Ein anständiges Mädchen wünscht noch einige Tage im Ausbessern zu besetzen **Kochplatz Nr. 3, im Hof 1 Treppe links.**

Ein Mädchen, welches bei einem Herrschneider und auf der Maschine geübt ist, sucht Beschäftigung. **Neumarkt 23, Hof I L.**

Ein Mädchen, welches im Schneidern gut bewandert ist und Puß kann, sucht Stelle pr. 1. oder 15., **Inselstraße 15 part. rechts.**

Eine junge englische Dame, die vortreffliche Zeugnisse hat, sucht zum 1. October Stelle als Erzieherin oder Gesellschafterin in Leipzig oder Halle. Musik, Zeichnen, Malen, Englisch und Französisch. Gelegenheit sich in der deutschen Sprache zu vervollkommen dem Gehalt vorgezogen. Adresse **Wißhubard, Rittergut Tiefensee bei Düben.**

Eine Engländerin, welche der deutschen u. französischen Sprache vollkommen mächtig und in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stellung als **Bonne** und bittet geehrte Reflectanten, ihre Adressen unter **Chiffre O. B. 100** in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederlegen zu wollen.

Eine Verkäuferin

in gesetzten Jahren, sehr gewandt in Colonial-, Producten-, Mehl- und Bäckerei-Geschäften, welche auch einige 100 **of** Caution stellen kann, sucht Stellung; desgl. **1 Köchin, Wirthschafterin, Jungemagd** und **Kinderfrau** durch das **Ver-mittl.-Comptoir Grimma'sche Straße Nr. 26.**

Verkäuferin-Stelle-Gesuch.

Ein sehr anständiges Mädchen mit guten Attesten, im Verkauf bewandert, sucht eine Stelle als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche, **Goldbühngäßchen Nr. 3, 3 Treppen.**

Gesucht wird von einem jungen Mädchen von auswärtig, welches schon in verschiedenen Geschäften conditionirt hat, eine Stelle als **Verkäuferin.** Adressen bittet man **Grimma'sche Straße Nr. 30, 1. Etage** abzugeben.

Eine gewandte **Buffet-Wamsell** mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Werthe Adressen bittet man an Herrn Kaufmann **Hertel in Röttha** zu senden.

Eine gebildete Wittwe von außerhalb sucht in einer anständigen Familie Stellung als **Wirthschafterin** oder **Gesellschafterin.**

Gefällige Adressen unter **G. T. G.** bittet man im **Nützen-Geschäft Grimma'sche Straße Nr. 10** niederzulegen.

Eine **Wirthschafterin** sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. Nähere Auskunft wird erteilt **Brühl 34, 1 Treppe.**

Eine gebildete, junge Dame, welche in allen Branchen der Häuslichkeit, sowie in Erziehung der Kinder erfahren ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder zum 1. October Stellung. Geehrte Adressen werden unter **P. Z. poste restante Bahnhof Halle** erbeten.

Für ein junges Mädchen
aus anständiger Familie, welches die häuslichen Arbeiten, besonders auch sein zu plätten versteht, wird von der jetzigen Herrschaft eingetretener Verhältnisse halber ein passender Dienst gesucht. Gute Behandlung besonders gewünscht. Adressen erbeten in die Expedition dieses Blattes unter B. 17.

Gesucht

wird von einem Mädchen, das schon drei Jahre in Bus gearbeitet hat, eine Stelle in Leipzig zum sofortigen Antritt oder zu Michaelis. — Näheres beim Schneidermeister **Kohlschütter**, Ritterstraße Nr. 12, links im Hinterhaus 2 Treppen.

Gesuch.

Eine alleinstehende Wittwe in mittleren Jahren sucht zur selbstständigen Führung der Wirthschaft eine Stelle.Adr. bittet man unter N. N. 4 bei Herrn D. Klemm, Universitätsstr., abzugeben

Eine alleinstehende junge Frau sucht Stelle als Wirthschafterin bei einem älteren Herrn oder auch als Stütze der Hausfrau, erwünscht, wenn eins der Kinder mit aufgenommen werden könnte. Adressen niederzulegen Kleine Fleischergasse Nr. 8 im Gewölbe.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin. Zu erfragen Schloßgasse Nr. 10 bei Frau Diez.

Ein gebildetes Mädchen in den 30er Jahren, das dem Haushalt eines Wittwers vorstand und die Erziehung zweier Kinder leitete, sucht ähnliche Stelle; es stehen demselben achtbare Empfehlungen zur Seite und würde es gewiß seine Pflichten mit der größten Gewissenhaftigkeit erfüllen. Adressen unter Z. H. 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen, auch wird mündlich Auskunft Kl. Funkenburg Haus B 29 part. links Mittags ertheilt.

Eine Frau, die gut kochen kann, sucht zur Ausbülfe als Köchin Stelle. Adressen sind niederzulegen Hospitalstraße 7, 4 Tr. I.

Ein ordentl. Mädchen, in der bürgerlichen Küche erfahren und sich jeder häusl. Arbeit, auch der Pflege von Kindern, unterziehend, sucht Stelle. Persönlich zu sprechen Böttchergäßchen 6, 3 Tr. I.

Ein anständiges Mädchen sucht den 15. Sept. Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Burgstraße Nr. 21, im Hofe rechts 1 Treppe.

Eine geschickte Jungemagd, ansehnlich und sehr gut attestirt, sucht per 15. d. oder 1. October Stelle, auch würde dieselbe als Verkäuferin in Bäckerei Stellung annehmen. Näheres durch A. Loff, Kleine Fleischergasse 29, im S. I.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit Johannisgasse Nr. 6—8, 4 Treppen.

Ein Mädchen in gefestten Jahren, das waschen u. plätten und der bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht Stelle sofort oder zum 15. d. M. Näh. Böttchergäßchen Nr. 6, 3 Treppen links.

Ein Mädchen von außerhalb sucht Stelle als Köchin bis zum 1. October. Geehrte Adressen niederzulegen Dresdner Straße Nr. 31 parterre, Barbiergehäuft.

Eine ältliche Frau, welche schon 8 Jahre als Kindermutter war, sucht baldigst eine ähnliche Stelle, sei es in der Stadt oder auf dem Lande. Lohn wird weniger beansprucht, mehr auf gute Behandlung gesehen. Zu spr. Neudnitz, Leipz. Straße 7, 1 Tr. I.

Ein junges anständiges Mädchen von 17 Jahren, welches etwas nähen und plätten kann, sucht bis zum 15. September oder 1. October eine Stelle für Stubenarbeit. Adressen bittet man niederzulegen Centralstraße 12, Hinterhaus 2 Tr. rechts.

Eine junge Wittwe von auswärts, welche die Ernährung ihrer 3 Kinder nicht ermöglichen kann, sucht eine Stelle.

In allen weiblichen Arbeiten erfahren, könnte sie eine Stütze der Hausfrau sein oder auch die Erziehung der Kinder mit übernehmen. Näheres bei Frau Kogel, Carlstraße Nr. 8.

Ein arbeitsames Mädchen mit guten Attesten sucht für Küche und Hausarbeit Stelle. Zu erfr. Elsterstraße 27, im Hof p. r.

Ein anständiges Mädchen sucht per 15. Sept. Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Brühl 54 im Seifengeschäft.

Ein Mädchen in gefestten Jahren, welches waschen und plätten kann, auch in der Küche b. a. d. ist, sucht Dienst sofort oder zum 15. Sept. Bitte Adressen niederzulegen Lehmanns Garten bei Frau Scheider im 4. Hause, 4 Treppen links.

Ein junges Mädchen, welches im Weisnähen u. Schneidern erfahren ist, sucht Stelle als Jungemagd oder zu nicht ganz kleinen Kindern. Zu erfragen Kleine Windmühlenstraße 11 im Hofe querover 1 Treppe.

Herrschaften weisen zuverlässige Dienstmädchen nach **Preuß & Co.**, Korbwarenstraße 11.

Ein anständiges Mädchen sucht bis zum 15. Dienst als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten für Alles. Zu erfragen Reichstraße Nr. 9 parterre.

Ein Mädchen von auswärts, welches sich keiner Arbeit schent, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Thalstraße 12, II. I.

Ein anständiges Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten bewandert, sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. October als Jungemagd Stelle. Gefällige Adressen bittet man Reichstraße Nr. 5 beim Hausmann niederzulegen.

Eine Köchin in gefestten Jahren, die der Küche allein vorstehen kann, sucht zum 1. October Stellung. Werthe Adressen bittet man niederzulegen Grimma'sche Straße Nr. 25, 2. Etage.

Ein anständ. Mädchen, 2 Jahre in Stelle, sucht für Küche, Haus oder Stube und Kinder Stelle. Zu erfragen Elsterstr. 27, i. S. p. r.

Eine zuverlässige Köchin sucht in einer Restauration eine Stelle. Zu erfragen Antonstraße Nr. 3 im Hofe 2. Et. bei Frn. Hennig.

Ein Mädchen in gefestten Jahren sucht eine Aufwartung. Zu erfragen Schloßgasse Nr. 10 bei Frau Diez.

Gesuch eines Weinlocals und Verkaufsgenten.

Ein solides Weingeschäft sucht einen kleinen, aber guten Lagerkeller nebst Localität für Flaschenverkauf in geeigneter Lage hiesiger Stadt möglichst sofort zu miethen. Bei demselben findet ebenso ein tüchtiger Agent vortheilhafteste Angebote zum provisorischen Verkauf. Offerten unter Couvert mit U 42 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Ein kleines Parterrelocal f. Buchhandlung w. gesucht. **Carl Schubert**, Reichstraße 13, II.

Gesucht wird Ostern 1871 eine helle, geräumige Werkstelle für Holzarbeit, mit kleiner Wohnung, im Preis von 150—200 fl , Marien- oder Dresdner Vorst. Adr. L. W. H. 200 Exp. d. Bl.

Logis gesucht,

ungenirt, nicht höher als 2. Etage, für den Preis bis 200 fl . Adressen abzugeben Hospitalstraße Nr. 40, I.

Ein Familien-Logis,

gesund und freundlich gelegen, im Preise von 120—180 fl wird von einem pünctlichen Zahler zu Ostern 1871 gesucht.

Offerten durch die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre X. Z. H. 101.

Wohnungen zu allen Preisen werden gesucht Thomaskirchhof 1. I. rechts. Vermietber kostenfrei.

Ein freundliches Familienlogis, nicht über 3 Treppen hoch, im Preise von 60 bis 80 fl , wird sofort oder pr. 1. October zu miethen gesucht. Adressen werden Halle'sche Straße im goldenen Sieb entgegengenommen.

Logis werden gesucht zu verschiedenen Preisen durch **Carl Schubert**, Reichstraße 13, II.

Eine Kaufmannswittwe nebst Sohn suchen per 1. Octbr. ein Familienlogis im Preise von 60—80 fl in der Nähe des neuen Hospitals. Adressen niederzulegen im Lithogr.-Gesch. des Herrn A. Ulbricht, Hohmann's Hof.

Von pünctlich zahlenden älteren Leuten ohne Kinder wird für October d. J. oder 1. April 1871 ein Familienlogis (Werklage) gesucht, nicht über 2 Treppen hoch. Adressen erbeten bei Herrn Kaufmann Köhler, Grimma'scher Steinweg 6, im Gewölbe.

Gesucht

wird ein meßfreies **Garçonlogis**, bestehend aus einem Zimmer und Schlafcabinet, nicht über zwei Treppen, in möglichster Nähe der Pleißenburg, im Preise von 5—6 $\frac{1}{2}$ fl p. M., mit Vorbehalt auf monatliche Kündigung.

Offerten beliebe man unter v. R. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger anständiger Kaufmann sucht pr. 1. October a. c. ein **Garçonlogis**, bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer. Dasselbe muß entweder an der Promenade oder innere Vorstadt, wo möglich nicht über 2. Etage hoch gelegen sein. Adressen niederzulegen unter A. B. H. 1. in der Expedition dieses Blattes.

Logis-Gesuch.

Ein stud. theol. sucht ein **Garçonlogis**. Adr. unter A. B. 5 bittet man abzugeben in der Buchhandlung des Frn. Otto Klemm, Universitätsstr.

In Neudnitz wird in anständiger Familie eine menblirte Stube gesucht.

Offerten mit Preisangabe werden unter Chiffre C. M. H. 31 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine gebildete verheirathete Dame, die behufs der Erziehung ihres Sohnes hier leben will, sucht zu Michaelis in einer anständigen, gebildeten Familie eine Stube, Schlafstube und Beköstigung. Adr. in der Exped. d. Bl. unter B. O. abzugeben.

Eine alleinstehende Dame

mit Dienstmädchen sucht eine Wohnung von 2—3 Zimmern nebst Zubehör, nicht über 1. Etage, in gesunder Lage, nahe der inneren Stadt, durch Rentamtmann Brunner, Rhein. Hof.

Eine unmeublirte Stube mit Kochofen wird von einer bejahrten Frau sofort gesucht. Adr. erb. man Gr. Fleischern. 27, Hof 2 Tr.

Pension.

Zwei Pensionaire können in einer hiesigen Lehrer-Familie Aufnahme finden; — schöne gesunde Wohnung, gute Kost u. liebevolle Behandl. — Gef. Nachweis. hierüber ertl. die H. Kitzing & Helbig.

Eine kinderlose, gebildete Dame

wünscht ein oder zwei junge Mädchen in Pension zu nehmen. Dieselben finden sorgfältige geistige und leibliche Pflege u. außerdem Gelegenheit, Englisch und Französisch praktisch zu lernen.

Gefällige Anfragen unter W. 12 nimmt die Expedition dieses Blattes bis 15. September an.

Ein hiesiges Geschäftshaus sucht für zwei anständige Damen, welche des Tags über in dessen Geschäft thätig sind, Pension in einer guten Familie.

Gefällige Anerbietungen nebst Preisangabe werden erbeten unter Chiffre P. P. No. 8 durch die Expedition dieses Blattes.

Arbeits-Local mit Dampfkraft,

circa 250 □ Ellen Flächenraum, mit 2 Fensterfronten und einpferdiger Dampfkraft ist vom 1. October ab zu vermieten.

Näheres Dörrienstraße Nr. 1 b parterre.

Zu vermieten

ist vom 1. October an eine geräumige Niederlage am Königsplatz. Dr. Andriesschn, Reichstraße Nr. 44.

Niederlagen, trocken und hell, sind zum 1. October oder später zu vermieten Lange Straße 13 parterre rechts.

Ein Gewölbe, Ecke der Grenz- und Kreuzstraße, beste Lage von Reudnitz, ist vom 1. Januar 1871 ab zu vermieten.

Näheres Lange Straße Nr. 13 parterre rechts.

Ein Gewölbe mit Gas-einrichtung, innere Vorstadt, wenn gewünscht mit Logis, ist zu vermieten Windmühlenstraße 3 part.

Weservermietung.

Zu vermieten ist für nächste und folgende Messen ein geräumiges Gewölbe in der Reichstraße.

Adv. Dr. Zenker, Brühl 69, II.

Weservermietung.

Zu vermieten sind 2 kleine Hofgewölbe, so wie das kleine Gewölbe nach der Straße nebst Wohnzimmer in Nr. 18 der Nicolaistraße. Dr. Andriesschn, Reichstraße 44.

Ein Hausstand

ist zu Michaelis zu vermieten. Näheres Reichstraße Nr. 51 beim Hausmann.

Weservermietung.

Eine 1. Etage, bestehend aus Verkauflocal und Wohnstube nach vorn, beste Meslage, ist für diese und folgende Messen zu vermieten. Näheres Nicolaistraße Nr. 21 parterre.

Als Expedition oder Comptoir hat 1. Etage ein Exterzimmer mit Nebenpiece an der Universitätsstraße vom 15. Septbr. oder später für 120 fl zu vermieten das Local-Comptoir von F. L. Scheffler, Große Fleischergasse 11, Bärnanns Hof.

Zu 1. Et. in der innern Stadt, 2 Stuben, Alkoven, Vorsaal, ist ein Geschäftslocal für 275 Thlr. zu vermieten. Carl Schubert, Reichstr. 13, II.

Ein helles geräumiges Parterrelocal mit Niederlage u. Hofraum, 90 fl , passend für Fabrik u. jeden Profession., vorz. Feuerarbeiter, ist sofort oder von Mich. ab zu vermieten. Näheres beim Besitzer Hainstraße 21, Gewölbe.

Zum 15. September oder 1. October ist ein Parterre Sidonienstraße 13 c, 3 Stuben, 2 Kammern, Gas-, Wasserl. u. Zubehör zu vermieten. Auch eignet sich dasselbe zu einem Geschäftslocal. Näheres Sophienstraße 25 b, 2 Treppen links.

Zu vermieten

zum 1. Octbr., event. auch früher, eine 1. Etage, bestehend aus 3 Zimmern mit Zubehör, p. a. 120 fl . Zu erfragen von 10 bis 12 Uhr im Comptoir Eisenstraße 13.

Vermietung.

Eine freundliche Wohnung Königsstraße Nr. 4, 1 Treppe ist von Ostern 1871 an zu vermieten.

Nach Befinden kann sie auch am 1. November bezogen werden. Näheres im Comptoir von Franz Wagner bei Louis Kühn.

In der Poststraße ist ein Logis für 70 fl zu vermieten durch Carl Schubert, Reichstraße 13, II.

Ein höchst elegantes hohes Parterre 280 fl am Rosenthal und eins do. 380 fl nahe dem Theater sind Michaelis ab zu vermieten durch das Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Eine höchst feine 3. Etage 350 fl an der Promenade nahe den Bahnhöfen ist Weihnachten, auf Wunsch auch früher ab zu vermieten durch das Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21 part.

Eine 2. Etage 360 fl an der Promenade ist Ostern 1871 an zu vermieten durch das Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Ein elegantes hohes Parterre von 5 Stuben und Zubehör, auf Wunsch mit Garten, 430 fl , in der Weststraße ist Verhältnisse halber vom 1. October an zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Eine reizende 2. Etage mit Garten 350 fl am Bayer. Bahnhof — eine 1. Etage mit Balkon 700 fl nahe der katholischen Kirche hat Michaelis ab zu vermieten das Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21 parterre.

Ein Familienlogis von Stube, Kammer, Alkoven, Küche ist zu 75 fl in der innern Stadt an stille Leute von Michaelis oder früher zu vermieten durch das Localcomptoir von W. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist für 1. October ein freundliches Logis von 3 Stuben, 2 Kammern für 125 fl und eins mit 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör 100 fl , beide in erster Etage. Näheres Eisenstraße 25, 2 Treppen links.

Eine 1. Etage 350 fl an der Promenade, eine freundliche 2. Etage 120 fl Reizer Vorstadt, ein freundliches Hoflogis 74 fl , ein Dachlogis 46 fl , nahe am Köpplag, hat Michaelis zu vermieten das Local-Comptoir von F. L. Scheffler, Große Fleischergasse 11, Bärnanns Hof.

Wegen schneller Veränderung ist ein Logis mit Aussicht nach der Promenade an stille Leute ohne Kinder zum 1. October zu vermieten.

Zu erfragen im Mehlggeschäft der Barfußmühle.

Zu vermieten

ist verhältnißhalber noch zum 1. Octbr. ein gut gehaltenes Logis, bestehend aus 2 Stuben und Kammern u. allem Zubehör, Preis 84 fl , Colonnadenstraße Nr. 17, 1 Treppe, im Hinterhause.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine 3. Etage

Halle'sche Straße Nr. 13, Restauration.

Ein kleines Logis zu 48 Thaler ist zu vermieten Neumarkt Nr. 13. Räßner.

Im Grundstück Wintergartenstrasse No. 11 ist die aus sechs Zimmern sammt Zubehör bestehende erste Etage von Ostern 1871 ab, auf Wunsch auch schon früher, zu vermieten (425 Thlr. jährl. Zins).

Dr. Roux, Neumarkt No. 20.

Eine 3. Etage 75 fl , innere Stadt, ist an eine stille Familie zu vermieten.

Näheres im Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21 parterre.

Ein Logis mit Werkstelle ist zu vermieten, 1. October zu beziehen, Hofs Straße Nr. 12 parterre.

Zu vermieten ist per 1. Octbr. d. Jahres die halbe erste Etage Bayerische Straße Nr. 22.

Zu erfragen daselbst.

Sofort oder Michaelis beziehbar ist eine ganz neu eingerichtete 2. Etage 140 fl , nahe dem Bezirksgericht. Näheres im Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21 parterre.

Reudnitz. Zu vermieten und zum 1. Oct. zu beziehen ist an nur ruhige anständige Leute eine 1. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller, nebst Garten, Heinrichstraße 18 parterre.

Plagwitz.

Eine freundliche Wohnung an der Bschöcherschen Straße, Preis 65 fl pr. Jahr, ist pr. Michaelis c. zu vermieten.

Näheres Dr. Heine's Comptoir.

Zu vermieten ist zum 1. October in Plagwitz ein nettes Familienlogis, 1. Etage, nebst allem Zubehör. Zu erfragen Bschöcher'sche Straße Nr. 14 parterre beim Hauswirth.

Ein Logis, Stube und Kammer, unmeublirt, ist an einen oder zwei Herren oder Wittwe ohne Kinder zu Mich. zu vermieten Promenadenstraße Nr. 15, III. Etage.

Garçon-Logis. Zu vermieten ist sofort oder später ein gut meubl. Zimmer, nahe am Theater, an einen soliden Herrn. Zu erfragen Weinhandlung des Herrn J. Suth, Universitätsstraße.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit schöner Aussicht, Saal- u. Hauschlüssel, Elsterstraße Nr. 30, 3 Tr. r.

Zu vermieten ist ein kleines Stübchen an einen soliden Herrn Große Fleischergasse 25, 3 Treppen.

Zu vermieten zum 1. October ein feines Garçonlogis im hohen Parterre Querstraße 28 rechts.

Zu vermieten ist sogleich oder später ein freundl. Garçon-Logis mit Saal- u. Hausschlüssel Turnerstr. 16, 1. Etage links.

Zu vermieten ist ein heizbares möbliertes Stübchen an einen Herrn oder ältere Frauensperson Petersstr. 23 i. D. 4 Tr.

Zu vermieten und sofort zu beziehen sind zwei gut meublierte Zimmer, wovon das eine mit Schlafcabinet, Quersstraße Nr. 4, 2. Etage

Zu vermieten und sofort beziehbar ist eine meubl. Stube Mittelstraße Nr. 13 part.

Zu vermieten ist zum 1. October eine Stube, auf Wunsch 2 neben einander, Reudnitz, Kohlgrabenstraße 48, 2 Treppen links.

Zu vermieten eine freundliche meublierte Garçonwohnung, auf Wunsch mit Schlafstube, an einen Herrn, der sein eigenes Bett hat, Kirchstraße 1, 1. Etage links.

Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Garçonlogis, meßfrei, Saal- u. Hausschl. Brühl Nr. 72, 4. Etage vornheraus.

Zu vermieten ist sof. eine meublierte Stube mit Gartenansicht an einen Herrn Inselstraße Nr. 14 im Seiteng. 1 Tr. l.

Zu vermieten ist ein gut meubliertes Zimmer, meßfrei, mit Hausschlüssel Petersstraße 23, 3 Treppen vornheraus.

Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel Nürnberger Straße Nr. 1 parterre.

Zu vermieten 1 gut meubl. schöne Eckerstube u. Schlafzimmer, Aussicht ab. Königsplatz, an 1-2 Herren Peterssteinweg 61, III.

Zu vermieten ist eine sehr freundl. gut meubl. Stube an 1 oder 2 Personen Thalstraße Nr. 9, 4. Etage links.

Zu vermieten ist eine separate unmeublierte Stube Reichstraße Nr. 6/7, Treppe B 4. Etage.

Zu vermieten ist 1 freundl. meubl. Stübchen mit Saal- u. Hausschlüssel an 1 Herrn Reudnitz, Gemeindestraße 18, 2 Tr.

Zu vermieten ist sogleich ein großes gut meubliertes Zimmer mit separatem Eingang Weststraße Nr. 11, 2 Tr., nahe der Promenade.

Zu vermieten eine große freundl. meublierte Stube mit Saal- und Hausschlüssel Sternwartenstraße Nr. 34, IV.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube an einen Herrn Wiesenstraße Nr. 12, I. links.

Zu vermieten ist sofort eine freundlich meublierte Garçonwohnung Salomonstraße Nr. 5b parterre links.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube sofort oder später Kaufhalle Treppe B, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein gut meubliertes Zimmer mit Schlafcabinet Döfenstraße Nr. 1, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine gut meubl. Stube Reichstraße Nr. 3, rechts 1 Treppe.

Zu vermieten eine fein meubl. Stube mit oder ohne Kammer an einen Herrn oder Dame sogleich Münzgasse 21, 2 Tr. links

Zu vermieten eine schöne Stube, unmeubliert, für Herren oder Dame sofort Färberstraße Nr. 7, Hof II.

Zu vermieten 1 große u. 1 kl. g. meubl. Stube zusf. oder einz., wenn erwünscht mit Pension, sof. oder später zu bez., Kossstr. 7b, 4. Et.

Zu vermieten ist sofort 1 meubl. fr. Stube mit Kam., Saal- und Hausschlüssel an einen soliden Herrn oder ältere Dame Kugelbäum, Reudnitzer Straße Nr. 2, 1 Treppe rechts.

Sofort zu vermieten 3 nebeneinander gelegene schöne Zimmer, meubliert, Doppelfenster, Dorotheenstr., freier Platz Nr. 6, III. l.

Sofort zu vermieten ist eine freundliche meublierte Stube Große Windmühlenstraße 15, 2 Tr. oder im Gewölbe.

Garçon-Logis.

Mühlgasse Nr. 6, 1. Etage, der Promenade gegenüber, sind zum 1. October 2 Stuben zu vermieten und daselbst zu erfragen.

Eine große helle Stube mit Kochofen, Wasserleitung u. geräumiger Kammer ist vom 1. October an stille Leute ohne Meubles zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 51, 4. Etage.

Eine g. heizbare Stube und Kammer für Herren oder ruhige Leute Körnerstraße Nr. 14, 2 Treppen vornheraus.

Ein sehr freundlich meubliertes Zimmer ist an einen Herrn sofort zu vermieten Hohe Str. 1, 2 Tr. rechts, Ecke vom Flogplatz.

Eine Stube ist sofort zu vermieten, Friedrichstraße Nr. 6 parterre zu erfragen.

Eine Garçonwohnung ist zu vermieten. Näheres zu erfragen Gerberstraße Nr. 2 im Barbiergeschäft.

Ein fein meubliertes Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten Döfenstraße Nr. 13b, 2 Treppen links.

Garçon-Logis,

elegant meubliert, ist sofort zu vermieten Kaufstädter Steinweg Nr. 57, 3. Etage, vis à vis kleine Funkenburg.

Bei einer Wittwe ist ein schön meubliertes Logis für 1 oder 2 anständige Herren zu vermieten Thalstr. 11, 3. Etage l., Bdrh.

Peterssteinweg Nr. 50 c, 1. Etage links ist ein feinmeubliertes Zimmer nebst Schlafzimmer an einen oder zwei Herren sofort oder später zu vermieten.

Ein freundliches, kleines Zimmer ist sofort billig zu vermieten Dorotheenstr. Nr. 8, 3. Etage links.

Eine Stube ist an Herren als Schlafstelle zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 31, Hof quervor 1 Treppe.

Eine freundliche Stube ist als zwei Schlafstellen an Herren zu vermieten Halle'sches Gäßchen 2, 2 Treppen.

Ein junger solider Mann kann ein freundl. Stübchen als Schlafstelle erhalten Bachhofstraße Nr. 6, Hintergebäude 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle, separat, Gerberstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort eine freundl. Schlafstelle an einen Herrn Kleine Windmühlenstraße 12, im Hofe quervor 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen kann sofort Schlafstelle erhalten Neukirchhof Nr. 36 parterre rechts.

Eine freundliche Schlafstelle ist sofort zu vermieten. Zu erf. Neukirchhof Nr. 15, im Seitengebäude 3 Treppen.

Freundliche Schlafstellen sind zu vermieten Kleine Windmühlenstraße 12, 2 Treppen.

Als Schlafstelle ist ein kleines separates heizbares Stübchen an 1 Herrn zu vermieten Alexanderstraße Nr. 9, 1 Tr. vornheraus.

In einem freundlichen Stübchen ist eine Schlafstelle offen Döfenstraße Nr. 13c, 2 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen mit Hausschlüssel für Herren Moritzstraße 15 im Hofe 1 Treppe bei Klemm.

Offen ist in einer freundlichen Stube eine Schlafstelle für Herren Sternwartenstraße 41 bei W. Illge.

Offen ist eine Schlafstelle für ein ordentliches Mädchen, welches außerdem Hause seine Beschäft. hat, Burgstr. 16 bei Frau Berger l.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen Sternwartenstraße Nr. 18c, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundl. Stube vornheraus für Herren Zeiger Straße 24a bei Lindner.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Quersstraße Nr. 16 im Hof parterre.

Offen sind 2 Schlafstellen Hohe Straße 38, im Hofe rechts part. im II. Hause.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle, sep., mit Hausschlüssel, für einen Herrn Eisenstraße Nr. 2 parterre rechts.

Offen sind zwei Schlafstellen für anst. Mädchen oder Herren Schletterstraße 10, im Hofe 2 Treppen quervor.

Victoria Regia

blüht heute und morgen die 8. Blume. Entrée à Person 2 1/2 Th. Der Ertrag ist zum Besten des Internationalen Hilfsvereins bestimmt. Ergebenst F. Mosenthin jun., Kunst- u. Handelsgärtner in Eutritzsch.

Sommer-Theater in Plagwitz.

Freitag den 2. September: Nur ein Hengroschen. Dann: Louis in tausend Hengsten. Zum Schluß: Auf vielseitiges Verlangen: 1733 Thlr. 22 1/2 Cgr. Anfang 8 Uhr. Otto Negendank.

L. Werner, Tanzlehrer.

Heute 8 Uhr Große Windmühlenstraße Nr. 7.

E. Müller, Tanzlehrer.

Bei günstiger Witterung Sonntag 3 Lilien in Reudnitz.

Rahniss' Restauration

zum Silbernen Bär, Universitätsstraße Nr. 10. Heute Abend launig-komische Vorträge der Gesellschaft Alphonse Edelmann und Beiske, unter Mitwirkung der Soubretten Fräulein Dorette, Toni und Marie.

Restauration von F. Barthel,

Burgstraße Nr. 24.

Heute musikalisch-humorist. Vorträge der Gesellschaft des Herrn Krause unter Mitwirkung der Komiker Herren Rostock und Wehrmann.

Schützenhaus.

Heute Concert

von dem Musikchor C. Schlegel im Trianongarten.

Beleuchtung der Pergola, des Porticus, Terrassen, Alhambra-Halle, Kettenbrücke, Drachensfels mit Fernsicht, Schweizerhaus Gallerie, Burgruine; — Wasserläufe, Cascaden, Grotten, Aquarien, Alpenglüh.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 5 Ngr.

Coups in der Alhambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden auf gefällige vorherige Bestellung zu Dinners und Soupers reservirt.

Bei ungünstigem Wetter im Trianon-Saal.

C. Hoffmann.

51 Nicolaisstraße
der Kirche vis à vis.

Restauration von Götze.

Nicolaisstraße 51
der Kirche vis à vis.

Heute Freitag von 1/8 Uhr an

grosses Concert (Militärmusik)

(Entrée beliebig), wozu ergebenst einladet

Robert Götze.

Zum Besten der Hinterlassenen der im Felde stehenden Truppen des 12. Armeecorps

Sonnabend den 3. September a. c. **Grosses Concert**

unter Direction des Herrn Musikdir. Conrad in sämtlichen Räumen des Pantheon.

Der Führung des Cassa-Geschäfts haben sich die Herren Maschinenfabrikant Orth, Kaufmann Gustav Gänzel, Bäckermeister Geldel und Jul. Emmorsleben freundlichst unterzogen.

Anfang 1/8 Uhr.

Alles Nähere besagen Programms.

Concert

des Gesangvereins Liederhort, unter Mitwirkung der Capelle des Herrn Musikdirector Wenck

Sonnabend den 3. September Abends 7 1/2 Uhr

bei günstigem Wetter in Wetters' Garten, Zeiger Straße, für die Zwecke des Internationalen und Leipziger Gäßervereins. Entrée 2 1/2 N., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Das Cassengeschäft werden die Herren Gustav Gänzel jun. und J. G. Krenpler zu leiten die Güte haben. Um recht zahlreichen Besuch bittet der Vorstand des Liederhorts.

Esche's Restauration und Kaffeegarten.

Heute

Concert und Théâtre-variété-Vorstellung, ausgeführt von den beliebten Mitaliedern, den Damen Fräulein Pohl, Fräulein Antoni, Frau Rühle, dem Komiker Herrn L. Carlson und Violinisten Herrn A. Rühle, unter Direction des Herrn Musikdirector E. Stehner. Anfang 8 Uhr.

Schletterhaus.

Biertunnel, Petersstraße 14.

Heute Concert und Vorstellung

der Schauspieler und Komiker Herren J. Koch und Weigel, der Damen Frau u. Fräulein Koch u. Anfang 7 1/2 Uhr. C. Weinert.

Hamburger Keller, Goldbuhngäßchen Nr. 1.

Heute humoristisch-musikalische Abendunterhaltung v. 2 bel. Komikern nebst Damen.

NB. Täglich Mittag- u. Abendtisch à P. m. Suppe 3 N., Sauberbraten und Beefsteak v. Rostfleisch 2 1/2 N. Bier ff.



Zöbiger.

Sonntag den 4. September starkbesetzte Tanzmusik. Es ladet ergebenst ein Knabe.

F. L. Stephan

Universitätsstraße 2.

Cotelettes mit Pilzen.

Bayerisch und Lagerbier ganz vorzüglich.

Restauration zum schwarzen Rad Brühl 83. Heute Abend Goulasch, Bier ff. Th. Lindner.

Heute Abend „Allerlei“ empfiehlt Rob. Götze, Nicolaisstraße 51.

Apollo-Saal.

Heute Freitag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

Ed. Brauer.

Oberschenke Gohlis

empfehlte heute Schweinsknochen mit Klößen, Gose und Bier vorzüglich.

Friedr. Schaefer.

F. W. Rabenstein.
Heute Abend
Schöpscarre mit gef. Zwiebeln.

Garküche Hanniss

10. Universitätsstraße 10.
Silberner Bär.

Mittagstisch (mit Suppe) à 3 1/2 N. — auch außer dem Hause.

Bouillon (mit Bröckchen) à Tasse 1 N.; frisch und kräftig.

Warmes Fleisch (mit Kartoffeln) à Portion 3 N.

Kartoffeln (mit Fering und Butter) à Portion 2 1/2 N.

Sülze (täglich frisch) à Portion 1 1/2 N.

ff. Lagerbier (auf Eis). — Reichhaltige Speisefarte.

Heute Karpfen polnisch mit Weinkraut.

F. Morenz, Kupfergäßchen Nr. 10.

Zum Orangenbaum,

18 Rosenstraße 18.

Kartoffelpuffer empfiehlt heute C. F. Kunze.

Limbacher Biertunnel,

Burgstraße Nr. 12.

Mittagstisch gut und kräftig 5 N., Bier aus obiger Brauerei, vorzüglich, 13 S. Abends reichh. Speisefarte, angen. Aufenthalt für Familien, aufmerksame Bedienung. C. Rosenbaum.

Rheinischer Hof empfiehlt heute **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **E. Weber.**
Vereinslagerbier ff.

Schlachtfest empfiehlt heute **C. Gerhardt**, Parkstraße Nr. 4.

Schlachtfest empfiehlt für heute **Otto Rost**, Poststraße Nr. 12.

Heute **Schlachtfest** bei **J. F. Schöno**, Hainstraße, Goldener Stern.

Spelsehalle Katharinenstraße 20, empfiehlt täglich **Mitt-**
tagstisch, Vort. 2 1/2 π , von 1/2 12 Uhr an.

Drei Mohren.

Heute **Schweinsknochen mit Klößen**, ff. Bernesgrüner
und Vereinslagerbier. Es ladet freundl. ein **G. Seifert.**

Drei Lilien in Meudnis.

Heute empfiehlt **Schweinsknochen mit Klößen** **W. Sahn**

Burgstr. 22. **Weisbierhalle.** Burgstr. 22.

Heute Mittag und Abend **Pöfelschweinsrippchen mit**
Klößen, wozu höflichst einladet **C. Bräutigam.**
Weiß-, Lager- und Braunbier ff.

Heute Mittag **Schweinsknochen mit Klößen.**

Friedrich Saalman, Universitätsstraße 3.

Heute früh 1/9 Uhr warmen **Speckfischen** beim
Bäckermeister **Mäusezahl**, Grimm. Steinweg Nr. 60.

Verloren.

Ein goldnes Medaillon (Damen-Portrait)

ist verloren worden und erhält der Wiederbringer eine angemessene
Belohnung Reichstraße 6/7, 2. Etage rechts.

Verloren wurde von der Mühlgasse bis in die Petersstraße
ein goldnes Medaillon mit Photographie. Gegen Dank und an-
gemessene Belohnung abzugeben Georgenstraße 21, I., Vordergeb.

Verloren wurde am Mittwoch Abend im Schützenhaus,
Trianonsaal, ein Damentäschchen aus Juchtenleder, enthaltend
einen fertigen Strumpf, ein Taschentuch und verschiedene Karten.
Gegen gute Belohnung abzugeben Sophienstraße 15, 3 Treppen.

Verloren wurde am Mittwoch Abend eine schwarze **Moirée-**
Schürze. Gegen Belohnung abzugeben Rudolphstraße 3 parterre.

Verloren ein neuflb. Gliederhalsband mit Zeichen. Gegen
Belohnung abzugeben bei **E. Otto Wilhelm**, Nicolaisstraße 2.

Verloren wurde Donnerstag früh von einer armen Näherin
von der Lindenstraße aus eine Tasche mit Schlüsseln, Nähzeug,
Portemonnaie. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen
gute Belohnung bei Frau Dr. Hauptmann, Dorotheenstr. 4, abzug.

Verloren wurde ein **Maukorb** nebst Steuernummer.
Geg. Belohn. abzugeben Grimma'sche Str. 10 im Mühlengesh.

Verloren wurden 2 Schlüssel (Doppelschlüssel). Abzugeben
gegen Dank u. Belohnung Neumarkt bei **Ditrich & Trautmann.**

Verloren eine **Kleidertasche** mit 1 B. Handschuh, 1 Porte-
monnaie mit etwas Geld, 1 Taschentuch, 1 Kammchen.
Abzugeben gegen Belohnung Mühlgasse 3, III. rechts.

Verloren wurde 31. August eine schwarze **Moiréeschürze**,
schwarze Vorte, grüne Senkel, von der Reizer Straße über den
Bönigsplatz, Kleine Windmühlenstr. bis Sternwartenstr. Gegen
Dank u. Belohn. abg. Sternwartenstr. 36, Hintergeb. 3 Tr. I.

Ein **weißer Pudel** hat sich verlaufen. Gegen gute Be-
lohnung abzugeben Moritzstraße Nr. 18, III.

Gefunden wurde ein **Perrentuch** mit Nadel am Sonntage
in Connewitz. Abzuholen in der Schule zu Löbnitz.

Zugelaufen ist ein großer brauner Hund mit weißer Brust
und Vorderfüßen Sternwartenstraße Nr. 13, Restauration.

Die wohlbekannte Person,

welche gestern 1/6 Uhr eine schwarze Brieftasche in
der Geldpostexpedition, mittleres Fenster, vielleicht
irrtümlich an sich genommen hat, wird gebeten
dieselbe sofort Neumarkt 35 im Cigarrengeschäft
abzugeben.

Da mir bis heute mein **Regenschirm**, welcher mir am Sonn-
tage aus der Gaststube in Meudnis mitgenommen wurde, noch
nicht eingehändigt ist, ersuche ich den Herrn, denselben bis morgen
Thomasstraße Nr. 4 parterre abzugeben.

Den mir unbekanntem, vielleicht auch bekannten Herrn, welcher
am Dienstag Abend im Kaffeebaum meinen, statt seinen **Regen-**
schild mitnahm, ersuche ich, diesen **Taschenschild** rüd-
gängig zu machen, da ich sonst genötigt bin, die Polizei? nein,
den Schirmmacher in Nahrung zu setzen.

Der Kürschnergeselle

Max Alfred Böheim

aus Leipzig, welcher am 27. Aug. d. J. sich heimlich
aus Chemnitz entfernt hat, wolle uns umgehend
seine genaue Adresse angeben.

G. Krieger als Logiswirth, 3. 3. | Chemnitz.
E. Gabriel, Speisewirth,

Herr **Adolph Nowald** wird um endliche Erfüllung seines
gegebenen Wortes erucht.

Den betreffenden Damen zur Nachricht, daß wir von heute ab
wieder Tapifferie-Arbeiten ausgeben.

Müller & Friedert, Reichstraße Nr. 37

Wer seine Mäuse los sein will, kaufe das Mäuse-Vertilgungs-
mittel für 4 π bei Hrn. Hasenohr, Petersstr. 19. Hausbes. B....

Halle # 400.

Bitte schreiben Sie nicht, sondern kommen nächste Woche den-
selben Tag und Stunde, wo wir uns das letzte mal trafen.

N. N.

Haben denn die hiesigen Herren Franzosen nicht so viel Ehr-
und Dankgefühl, daß sie sich den von Mannheim und Hamburg
aus ergangenen Verwahrungen dort lebender Franzosen gegen die
verleumderischen Berichte über die Behandlung ihrer Landsleute
in Deutschland anschließen? Es wäre dies gegenüber der
! „civilisatorischen“! Behandlung unserer armen ausgewiesenen
Landsleute in Frankreich und speciell in Paris das Mindeste,
was man von ihrer Ehrenhaftigkeit erwarten könnte.

Aus Nancy ruft, wie das gestrige Laubblatt schreibt, eine
laute Stimme: „Befreit uns von den Kreuzrittern,“ deren große
Wahrheit für das Wirken der Sanitätsabteilungen mehr eine
Plage als eine Hilfe ist und welchen dieserhalb von der Armee
bereits die Bezeichnung „Schlachtenbummler“ beigelegt wurde;
„gebt uns statt jedes dieser Herren einen Strohsack für die Ver-
wundeten, dem Himmel würden wir dann danken.“ Möchte
dieser Ausruf auch diejenigen der bekreuzten Herren, die nur
Schaulust und Neugierde nach den hiesigen Bahnhöfen zu
den Verwundeten treibt, zu der Thätigkeit anspornen, auf die
jenes Kreuz hinweist.

Anfrage.

Wo sind denn die Patrioten mit den Trauerfahnen?

B. B. 40.

Ihren Brief nahm ich erst gestern in Empfang, konnte deshalb
Ihrem Wunsche nicht nachkommen. Bin nicht von hier, ersuche
Sie höflichst, unter obiger Adresse einen Brief zu senden poste
restante Grimma und darin genau anzugeben, unter was für
Adresse ich Ihnen schreiben kann.

Cheri! Ich bleibe treu bis ich „Ja“ oder „Nein“ von Ihnen
hab' vernommen.

N. N.

Erhalten, den herzlichsten, innigsten Dank.

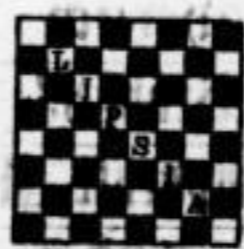
Ich erwarte Sie Sonnabend.

Meinen Gruß.

Meinen herzlichen Glückwunsch zum heutigen
Tage. **Sohlis.**

Ges.-V. „Cäcilia-Wartburg“.

Heute 8 U. Vereinslocal, Besprechung einer höchst wichtigen An-
gelegenheit. **Ausnahmsloses** Erscheinen dringend erh. D. V.



Schach-Club Lipsia.

Heute und alle Freitage d. Wts.

Club-Abend

Restauration von **H. Pötter**, Reizer Str. 20c.
Gäste durch Mitglieder eingeführt willkommen.

Unbemerkten, aber braven Arbeitern wird durch den Bei-
tritt zum **Auswandererverein** auf **Gegenseitigkeit** Ge-
legenheit geboten, sich baldigst in Amerika eine neue Heimath zu
gründen. **Stimmen des Vereines** sind bei Herrn **Otto Boigt**,
Auerbachs Hof, zu haben. **Versammlung** **Freitag** **Abends 8 Uhr**
Restauration von Herrn **Niebuhr**, Große Windmühlenstraße.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Freitag

[Dritte Beilage zu Nr. 243.]

2. September 1870.

Internationaler Hilfsverein.

Das Comité der Société Internationale de secours aux blessés militaires zu Saint-Louis (St. Rhin) hat uns, durch Vermittelung der Agentur in Basel, seine Dienste angeboten zur Erlangung von Nachrichten über in Frankreich gefallene oder verwundete deutsche Soldaten.

Wir bringen dieses dankenswerthe Entgegenkommen hiermit zur öffentlichen Kenntniss und laden diejenigen, welche durch Vermittelung der deutschen Behörden über Angehörige noch keine Auskunft erlangen konnten, ein, an den mitunterzeichneten G. Lampe-Bender schriftlich

Vor- und Zunamen des Vermissten nebst genauer Angabe des Truppentheils, dem er angehört, gelangen zu lassen, auf Grund deren wir mit Hilfe der obengenannten Gesellschaft Nachforschungen anstellen lassen werden.

Leipzig, den 31. August 1870.

Der Internationale Hilfsverein für das Königreich Sachsen.

W. Raensch. G. Lampe-Bender, Thomaskirchhof 20, I.

Verein für innere Mission in Leipzig. Einladung.

Freitag den 2. September Abends $\frac{1}{8}$ 8 Uhr allgemeine Versammlung im Saale des Hotel de Prusse. 1) Geschäftliche Mittheilungen. 2) Besprechung über freiwillige Krankenpflege im Kriege eingeleitet durch Vortrag des Herrn Pastor Schumann über die Genfer Convention und die Privatbeihilfe im Kriege. Auch Nichtmitglieder sind als Gäste willkommen. Neue Zutritts-Erklärungen werden vor Beginn der Versammlung entgegen-
genommen. Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die den Vorstand der Zweiten Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt zu Leipzig in Gemäßheit §. 7 der Statuten nach Außen vertretenden Vorstandsmitglieder sind:

- Herr C. C. Tauchnitz, Vorsitzender,
- = Advocat Volkmann, Secretair,
- = Edmund Mangelsdorf, Rechnungsführer und Cassirer,
- = Pastor Michaelis und
- = Dr. med. Werner,

was in Gemäßheit des Nachtrags zu §. 5 der Statuten bekannt gemacht wird.
Leipzig, den 30. Juli 1870.

Im Auftrage des Vorstandes der Zweiten Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt.
Carl Christian Tauchnitz, Vors.
A. W. Volkmann, Secr.

Leipziger Schützengesellschaft.

Die geehrten Mitglieder werden hiermit zu einer außerordentlichen Hauptversammlung für Donnerstag den 15. September eingeladen.

Tagesordnung: Beschlussfassung über eine finanzielle Frage.
Zeit und Ort der Versammlung werden demnächst bekannt gemacht.
Leipzig, den 31. August 1870.

Der Vorstand der Leipziger Schützengesellschaft.

Freitag Nachmittag 2 Uhr

außerordentliche Generalversammlung des 60er Verein vereinigter Lohnkellner und Wirthe in der Restauration des Herrn Esche, Lessingstraße Nr. 1.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend notwendig; auch werden die Mitglieder, welche länger als 14 Tage mit Steuern und Todtenopfern sich in Rest befinden, auf den §. 9 der Statuten aufmerksam gemacht, damit derselbe nicht in Anwendung gebracht werden muß.

Tagesordnung: Vertheilung der neu regulirten Statutenbücher. Unterzeichnung der Statuten. Aufnahme neuer Mitglieder. Discussion über Vereinsangelegenheiten.

Turnerfeuerwehr.

Sonnabend, 3. September Abends 8 Uhr Versammlung in Bahns Restauration in Uniform. Berichterstattung über den
Linger Feuerwehrtag. Besprechung und Beschlussfassung über das Steigerregulativ. Das Commando.

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung Cajeri's Restauration. Tagesordnung: Kinder-Diätetik und physische Erziehung. Referate,
Fragekasten. Gäste haben freien Zutritt. Der Vorstand.

Hiedischer Verein. Morgens 10 Uhr. 1. Bezirkschule, Nürnberger Straße. Sopran 6— $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Alt 7 Uhr. Männerstimmen 8 Uhr. Präses Erscheinen ist durchaus notwendig.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Probe zur bevorstehenden Aufführung.

OSSIAN. Heute 7 Uhr Probe zu dem nächsten Concert.**Erste Quittung**

über die beim Frauen-Verein zu Schönefeld zur Unterstützung der 90 hiesigen Angehörigen einberufenen Reservisten und Landwehrmänner eingegangenen Gaben.

36 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ Hilfsverein zu Leipzig, — 30 $\frac{1}{2}$ Fr. von Eberstein, — 20 $\frac{1}{2}$ Fr. Wende, — 18 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ Männergesangverein, — 18 $\frac{1}{2}$ Buchh. Keil in Leipzig, — 13 $\frac{1}{2}$ Dr. Wendler u. Familie, — 10 $\frac{1}{2}$ Fr. Andra, — je 5 $\frac{1}{2}$ Göhring u. Prof. Frege, — 3 $\frac{1}{2}$ Diac. Rothe, — je 2 $\frac{1}{2}$ Liebing, Fr. Andreas, S. Lindner, — 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ Winger, — je 1 $\frac{1}{2}$ Fr. Kanitz, Baummann, Edert, J. Wienrich, Roske, Grieshammer, Bamberg, Dr. Berend, Värwald, Fr. P. Schmitt, Fr. Schumann, Fr. E. Baunack, Fr. Diac. Rothe, Fr. Staub, Fr. Müller, Henze, — je 20 $\frac{1}{2}$ Pöhsch, Kögel, Fr. Noke, Rosmann, Wehrauch, Fr. Dr. Schneider, — je 15 $\frac{1}{2}$ Fr. Wienrich, Stier, Wackwitz, Lehmann, Fr. von Schleinig, Neuber, Schwarz, Gäbler, Frahnert, — 12 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ Büchlein j., — 12 $\frac{1}{2}$ Treibar, — je 10 $\frac{1}{2}$ E. Lindner, Schröpler, Eberkerger, Wagner, Koch, Kramer, Müller, Quasdorf, Schönig, Schumann, Trauer, Wagner, Hempel, Händel j., — je 7 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ Leue, Ramm, Fr. Pöchner, Kresse, Just, — 6 $\frac{1}{2}$ Ehlich, — je 5 $\frac{1}{2}$ Schied, Faust, Kanitz, Hanefeld, Hentler, Lindemann, Ehlich, *, Hasemann, Grohmann, Urbin, Schönert, Glausch, Gebauer, Thuraw, Kühn, Schumann, Bschiesche, Müller, Schreiber, Seer, Kupfer, Edardt, Franke, Bauer, Apitzsch, Knöfel, Schmidt, Andraß, Friedrich, Beyer, Finger, Scheumann, Schurig, Bugl, Hiemann, Bergmann, Radloff, Hänisch, Dietrich, Lindemann, Schöbichen, A., Vogel, Bogel, Friedrich, Carl, Eifert, Pötsche, Lümmler, Schumann, Niemann, Hienisch, Ledig, Büschel, Spröwitz, Sobann, Göbde, Harz, Schöne, Göbde, Koll j., Schieder, Radwitz, Köhle, Kühn, Frelenstedt, Bartling, Manel, Bschorn, Siebner, Rosfing, L. L., Armann, Thomas, Ränder, Matthes, — je 3 $\frac{1}{2}$ Kunze, Klemm, Karbaum, Heiland, Burdhardt, Pöhsche, Ratsch, — je 2 $\frac{1}{2}$ Schöbel, Frisssche, Wehde, Ulrich, Bapsch, Lindner, Schulze, Steglich, Wehnert, Müller, Kising, Döring, Runge, Erdmann, Illner, Zehrfennig, Rossotta, Pfeiffer, Hänisch, Bscherny, Bars, Gäbler, Kaps, Arlandt, Rübner, Mann, Heinicke, Lehmann, Sommer, Baasch, Arndt, Noad, Sixtis, Grögel, Schwabe, Kies, Arland, Gräfe, Just, Buse, Geißler, Heinze, Görlisch, Bscherny, Baasch, Hoffmann, Schmid, Weinschenk, Weller, Beyold, Bönicke, Ulrich, Arnhold, Arnoldt, Kropf, Kröpfer, Hecht, Bernicke, Albert, Kluge, Hüfner, Hähne, Friedrich, Pfeiffer, Vanig, Schwabe, Wenzel, Ludwig, Arnhold, Gosch, Gerns, Bau, Dögnitz, Hesselbart, Forbrich, Zidert, Altmann, Zimmermann, Müller, Schröpler, Sünnerhaus, Schlimper, Mehlig, Schme, Schröder, Dertel, Dorn, Kieger, Sobann, Schmidt, Noad, Seyfert, Großmann, Bretting, Roth, Porschwitz, Beyer, Bruder, *, Schme, Neubauer, Gumprecht, Sachse, — je 2 $\frac{1}{2}$ Köhler, Ramm, Linke, Grunert, Kiefling, Schied, Berger, Kästner, Heiland, Landmann, Boling, Oberländer, Mannewitz, Edner, Schmidt, Kausch, Kurth, Ziegner, Froberg, Pöcher, Schneider, Reißbrot, — je 1 $\frac{1}{2}$ Köh, Bohn, Richter, Gäbler, *, Kuhweich, — je 1 $\frac{1}{2}$ Wilhelm, Biesche, Herbert, Schulze, Köhler, Werner, Köhberg, Frisssche, Stier, Weber, Jahn, Dorn, Weiske, Rühnide, Körnig, Guth, Leonhardt, Illner, Ramm, Lillie, Lebrecht, Kämus, Trommer, Lafmann, Böttiche, Holzhausen, Beyer, Beder, Wolf, Martin, Dietrich, Friedrich, Scheumann, S., Künne, Wiesner, Barth, Hilner, Mahling, Strähng, — je 5 $\frac{1}{2}$ Stier, Müller, Grohmann, Lorenz, Bothe. Summa 222 $\frac{1}{2}$ 26 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$. — Ferner 2 Hemden von Lindner.

Allen den lieben Gebern herzlich dankend, bitten wir, auch die neue, im September zu veranstaltende Sammlung freundlichst zu fördern.

Schönefeld, am 30. August 1870.

Ludwig Rothe, Diac., d. 3. Vorf.

Herzlichen Dank

allen meinen Herren Vorgesetzten, Kollegen und Arbeitern der Königl. Sächs. Staatsbahn für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, die mir zur Feier meines 25-jährigen Jubiläum in so reichem Maße zu Theil wurden; dieser Tag wird mir stets eine angenehme Erinnerung bleiben.

Leipzig, 1. September 1870.

Carl Henker.

Unsere Freunde und Kollegen erlauben wir uns hierdurch mitzutheilen, daß die Veranstaltung des am 1. September verstorbenen Herrn Buchhändlers **Otto Wigand** sen. am 3. September früh 7 Uhr stattfindet. Zur zahlreichen Theilnahme einladend, bemerken wir, daß die Leidtragenden sich im Trauerhaus, **Große Windmühlenstraße, Zum Gutenberg, gef. einfinden** wollen.

Die Mitglieder der Otto Wigand'schen Buchdruckerei.
Städtische Speiseanstalt. Sonnabend: Kartoffelmus mit fischer Wurst, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Wappler.

Dank.

Den freundlichen Absendern von Lazarethgegenständen nach **Mannheim** bin ich von Herrn Oberbürgermeister **Achenbach** dort beauftragt mitzutheilen, daß sämtliche directe Sendungen von Privaten dort eingetroffen und mit herzlichstem Dank angenommen sind. — In seinem heute bei mir eingetroffenen Briefe, welcher zu Jedermanns Einsicht liegt, bittet derselbe um fernere gütige Zusendungen, besonders von **Wollen-Gegenständen**, da der Bedarf noch groß ist.

Leipzig, 1. September 1870.

Wilhelm Violet,
Grimma'scher Steinweg 6, 1 Tr.

Den bisher genannten Firmen, die unsern Verein mit Geschenken an Garn unterstützt haben, sind in großmüthiger Weise noch die Herren **Beckmann** und **Limburger**, **Berger** und **Boigt**, **Dietel**, **Dietrich** und **Weisinger** beigetreten, ebenso die Wäschhandlung von **F. Schulze**, die uns ein Stück **Barchent** zu Fußklappen gütig übersandt hat. Indem wir Allen unsern besten Dank dafür aussprechen, müssen wir auch Derjenigen dankend hier gedenken, die uns theils eine große Anzahl fertiger **Socken** für unsern Verein geschenkt haben, theils durch ihrer Hände Fleiß helfen, unser Material zu bewältigen.

Mrs. Crowe, geb. v. **Barby**, Vorsitzende.

Verlobungs-Anzeige.

Rosa Mehlig
Albin Böhm.

Hildburghausen u. Lauscha, August 1870.

Feodor Wiltsch,
Buchhändler.

Mosalle Wiltsch
geb. **Canner.**
Bermählte.

Schmalkalden, 30. August 1870.

Bermählte:

Professor Otto Grove
Jenny Grove
geb. **Claus.**

Hannover.

Den 1. September 1870.

Leipzig.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 2 Uhr ist unser theurer Vater, Schwieger- und Großvater, der Buchhändler

Otto Wigand,

sanft und ruhig verschieden.

Leipzig, Berlin und New-York, 1. September 1870.

Die Hinterlassenen.

Heute entschlief sanft und ruhig nach langen schweren Leiden meine liebe Frau

Albertine geb. **Kranse.**

Tiefbetrübt zeigt dies lieben Verwandten und Freunden an
Leipzig, 31. August 1870.

Aug. Dietze,

zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Nach mehrjähriger glücklicher Ehe verschied heute Nachmittag $\frac{1}{2}$ 5 Uhr mein innigstgeliebter Gatte, der Kaufmann

Herr Theodor Barber.

Dies zeigt nur hierdurch tiefbetrübt an
Leipzig, den 31. August 1870.

Luiska Barber geb. **Uhlisch**

zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag $\frac{1}{2}$ 3 Uhr vom Trauerhause **Neuonitz, Gemeindestraße 37**, aus statt.

Berichtigung. Auf S. 7846 der gestr. Nr., Sp. 2. muß es unter der Todesanzeige der Frau **Auguste Wolf** statt „Leipzig“ heißen: **Gohlis**, den 31. August 1870.

Angemeldete Fremde.

- v. Apel, Erc., General u. Diener a. Dresden, Hotel z. Dresdner Bahn.
- Abeles, Kfm. a. Eger, goldner Elephant.
- Adam, Kfm. a. Hamburg, Stadt Frankfurt.
- Böttcher u. Frau, Bureauchef a. Berlin.
- v. Buchheim, Frau Rent. u. Tochter a. Celle.
- Bade u. Frau, Fabrikbes. a. Ebn.
- Bildmann a. Barmen.
- Barnick a. San Francisco und
- Bial u. Frau a. Karlsruhe, Kfste., Hotel Stadt London.
- Böhm, Kfm. a. Arnstadt, und
- Böttcher, Steuereinnnehmer a. Halle, Lebe's S.
- Beeg a. Berlin und
- Beyer a. Aschersleben, Kfste., S. z. Palmbaum.
- Baumgärtel, Kfm. a. Eibenstock, Hotel Hauße.
- Bresler, Kfm. a. Dresden, S. z. Dresdn. Bahn.
- Berger, Kfm. a. Basel, Hotel de Pologne.
- v. Blonberg, Baron u. Frau, Diener u. Jungfer, Rent. a. Dlmütz, Hotel de Prusse.
- Bochert, Ing. a. Berlin, S. z. Nordb. Hof.
- v. Czernakoff, Graf u. Fam. u. Jäger, Gutsbes. a. Atard, Hotel Hauße.
- Carabjer, Part. a. Dresden, S. z. Dresdner B.
- Dean, Fräul. Rent. u. Gesellschaft. a. London, Hotel de Russie.
- Edert u. Fam., Rent. a. Breslau, S. Müller.
- Engelhardt, Kfm. a. Cassel, Hotel z. Palmbaum.
- Frankle, Privatm. a. Nordhausen, und
- Fischer, Kfm. a. Rudolstadt, Brüsseler Hof.
- Freder, Kfm. a. Heilbronn, Stadt Nürnberg.
- Friedländer, Kfm. a. Berlin, S. z. Magdeb. B.
- Fritsche, Pastor a. Wendorf, grüner Baum.
- Halle, Privatm. a. Hohenstein, Hotel de Prusse.
- Fuchs, Kfm. a. Drewkau, goldner Elephant.
- v. Friesen, Baron u. Frau, Part. a. Dresden, Hotel z. Dresdner Bahn.
- Graissinet, Ing. a. Aitenburg, Hotel Müller.
- Groot, Rent. a. Delft, Hotel de Prusse.
- Gebhardt, Frau Privat. a. New-York, und
- Gürtler, Kfm. a. Reifersdorf, Lebe's Hotel.
- Gustenberg, Kfm. a. Breslau, S. z. Dresdner B.
- Gerstenhauer, Kfm. a. Elbing, Hotel Hauße.
- Günfel, Kfm. a. Neustadt a. O., g. Elephant.
- Hartmann, Kfm. a. Eienburg, und
- Hawkins u. Frau, Bers.-Insp. a. Sacramento, Hotel Müller.
- Hauschild a. Döbeln,
- Hilde a. Hirschberg in Schl., Kfste.,
- Hämder, Brauereibes. a. München, und
- Hanns u. Frau, Rent. a. Texas, Lebe's Hotel.
- Hoffmann, Fabr. a. Eichwege, grüner Baum.
- Heidenberg, Amtmann a. Magdeburg, und
- Hinz, Kfm. a. Dresden, S. z. Magdeb. Bahn.
- Herras u. Fam., Pastor a. Liverpool, S. Hauße.
- Hummer, Kfm. a. Dresden, Stadt Frankfurt.
- Jung, Privatm. a. Nordhausen, Brüsseler Hof.
- Jak, Feldwebel u. Frau a. Wien, Bamb. Hof.
- Jäger, Frau a. Aschersleben, weißer Schwan.
- Kulde, Fabr. a. Coswig, Hotel Müller.
- Küllz, Kfm. a. Dresden, S. z. Magdeb. Bahn.
- Kittner, Hotelier a. Dresden, grüner Baum.
- Knoch, Kfm. a. Chemnitz, Hotel Hauße.
- Knoblauch, Kfm. a. Halle, und
- Kunzen, Frau Rent. u. Fam. u. Jungfer aus Braunschweig, Hotel de Russie.
- Koch, Fabr. a. Schönau, Stadt Ebn.
- Kristeller, Kfm. a. Berlin, Hotel z. Palmbaum.
- Kraft, Rent. a. Bodenbach, Hotel de Pologne.
- Kurr, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Hamburg.
- Kern u. Frau, Prof. a. Berlin, S. St. Dresden.
- Leindemann a. Merseburg und
- Lamm a. Dresden, Kfste., goldner Hahn.
- Lohe, Actuar a. Roda, Lebe's Hotel.
- Liebe, Fabr. a. Chemnitz, Hotel Müller.
- Langner, Kfm. a. Glauchau, S. z. Magdeb. B.
- Landmann, Kfm. a. Zeitz, goldner Elephant.
- Lenz, Privatm. a. Petersburg, S. de Baviere.
- Müller, Kfm. a. Apolda, Brüsseler Hof.
- Müller, Frau Gerichtsamtman a. Lengenseld, Hotel Müller.
- Mahlmann, Kfm. a. Magdeburg, Rosenkranz.
- Müller u. Sohn, Part. a. Hamburg, S. Hauße.
- Morgan, Rent. u. Fam. u. Courier aus New-York, Hotel de Russie.
- v. Rastow u. Diener, Freiherr, Prem.-Lieuten. a. Berlin, und
- Müller, Kfm. a. Colditz, Hotel z. Palmbaum.
- Rayer, Kfm. a. Charlottenburg, S. de Baviere.
- Rjasz, Bürger a. Charlou, Lebe's Hotel.
- Rebert, Kfm. a. Halle, Hotel Müller.
- Otto, Frau a. Rodwitz, weißer Schwan.
- Otto, Kfm. a. Halle, und
- Oberich, Geschw., Rent. a. Lübeck, Lebe's Hotel.
- Pelikan, Kfm. a. Meistersdorf, Lebe's Hotel.
- v. Peßfablen, Fräul. Rent. a. Weimar, Hotel de Prusse.
- Pircles, Kfm. a. Prag, S. z. Magdeburger B.
- v. Regow, Graf u. Courier a. Odessa, Hotel de Pologne.
- Rost a. Altstadt und
- Rocholl a. Wald, Kfste., Hotel z. Palmbaum.
- Reichenberg u. Frau, Rent. a. Petersburg, Hotel Hauße.
- Raynal, Fräul. Rent. a. Hamburg, und
- Rehmke, Dr., Reg.-Assessor u. Frau a. Berlin, Hotel de Russie.
- Ritter, Kfm. a. Magdeburg, S. z. Dresdner B.
- Schick, Badestr. a. Berlin, Hotel de Prusse.
- Schwieger, Mechaniker a. Langenberg, Brüss. S.
- Schmidt, Buchführer a. Spönggörs, Lebe's Hotel.
- Schulze, Kfm. a. Dresden, goldner Hahn.
- Schindler, Kfm. a. Berlin,
- Suljock a. Pest und
- Scheib a. München, Rent., Hotel de Baviere.
- Sydow, Commis a. Breslau, St. Dranienbaum.
- Sahlmann, Kfm. a. Färth, Hotel z. Palmbaum.
- Sarnow, Kfm. a. Berlin, Hotel St. London.
- Schütz u. Diener, Lieuten. a. Wörth, St. Nürnberg.
- Senft, Typogr. a. Wörs, weißer Schwan.
- v. Schuedenberg, Rittergutsbes. a. Posen,
- Schwertreich, Dr. med. a. Hannover, und
- Schmidt, Kfm. a. Berlin, S. St. Dresden.
- Strunk, Cand. d. Theol. a. Wittenberg, Hotel z. Berliner Bahn.
- Schreiber a. Magdeburg und
- Schreiber a. Riga, Käte, S. z. Magdeb. B.
- Thomas, Part. a. Sheffield, S. z. Dresdner B.
- Tiez, Hofschausp. a. Berlin, Hotel de Baviere.
- Timelnot, Kfm. a. Blois, Hotel St. London.
- Utner, Opersänger a. Prag, Hotel Müller.
- Widmann, Typogr. a. Karlsruhe,
- Werner, Schachtmstr. a. Delitzsch, und
- Wertheim, Cand. d. Rechte a. Breslau, weißer Schwan.
- Weimann, Musikalienhdlr. a. Rüneburg, Stadt Dranienbaum.
- Wolff, Kfm. a. Berlin, Tiger.
- Weyße, Frau Rittergutsbes. a. Unterlesse, und
- Wachmuth u. Frau, Gutsbes. aus Gräfenberg, goldner Elephant.
- Wunderlich, Frau Privat. a. New-York, Lebe's S.
- Wimber, Kfm. a. Passau, Hotel de Baviere.
- Wolf, Kfm. a. Mainz, Hotel z. Palmbaum.
- Winkler, Kfm. a. Magdeburg, braunes Roß.
- Wenzel, Ing. a. Schwerin, und
- Wittig, Beamter a. Meerane, Stadt Ebn.
- Wendler, Ing. a. Chemnitz, Stadt Riesa.
- Werner, Frau Rent. a. Berlin, Hotel Hauße.
- Waldow u. Frau, l. Landbauinsp. a. Zwickau, u.
- Wydkowski u. Frau, Kfm. a. Warschau, Hotel de Russie.
- Weiß, Insp. a. Chemnitz, Hotel z. Dresdner B.
- Wendler a. Prag und
- Wagner a. Dresden, Kfste., Stadt Gotha.
- Wbe, Architekt a. Pest, Hotel Hauße.

Nachtrag.

* Leipzig, 1. September. Das Gefecht bei Nouart, bei welchem die Vorhut des XII. (sächsischen) Armeecorps sich wie immer tapfer schlug, ist jedenfalls nur die Einleitung zu einem größern Gefechte, zu einer wirklichen Schlacht gewesen, durch welche der Plan Mac Mahons, sich zu seinem Collegen Bazaine nach Metz durchzuschlagen, gründlich vereitelt worden ist.

An welchen Tagen das Gefecht und die Schlacht stattgefunden haben, ist zur Stunde noch nicht aufgeklärt. In voriger Nummer war mitgeteilt, der Zusammenstoß bei Nouart sei am 30. erfolgt, und so stände zu vermuten, daß die Schlacht am 31. geschlagen worden sei. Dem widerspricht jedoch der Wortlaut der folgenden Nachricht über die erwähnte Schlacht.

Ein Telegramm des Königs Wilhelm an die Königin Augusta in Berlin meldet nämlich: „Barennes, 30. August, 3 Uhr 30 Minuten Nachmittags. Wir hatten gestern ein heftiges Gefecht durch das 4., 12. (sächsische) und 1. bayerische Corps. Mac Mahon geschlagen und von Beaumont bis über die Maas bei Rouzon zurückgedrängt. Zwölf Geschütze, einige Tausend Gefangene und sehr viel Material in unseren Händen. Verluste mäßig. Ich kehre soeben auf das Schlachtfeld zurück, um die Früchte des Sieges zu verfolgen. Möge Gott uns ferner gnädig helfen wie bisher. Wilhelm.“

(Beaumont en Argonne ist ein Flecken im Dep. Ardennes, Arr. Sedan, mit 1300 Einw. Es liegt südlich von Sedan und Rouzon in der Nähe der Maas, etwa eine Meile von Rouzon 4 Meilen von Sedan, 7 Meilen von Mézières. Rouzon, Stadt im Dep. Ardennes, Arr. Sedan, an der Maas, mit 2200 Einw., 2 1/2 Meile von Sedan, 5 1/2 Meilen von Mézières.)

Ein heute Nachmittag hier eingegangenes Telegramm setzt die Schlacht auf den 30. August an. Es lautet:

„Barennes, Donnerstag 1. September, Vormittags 9 Uhr 20 Min. Der Versuch Mac Mahons, Metz zu entziehen, ist durch die Operation der letzten Tage und die Schlacht am 30. August völlig vereitelt. In der Schlacht sind mehr als 20 Geschütze genommen; der Verlust des Feindes ist außerordentlich groß, der unsere verhältnismäßig gering. — Früh haben preussische Ulanen und Husaren, letztere zu Fuß, zwei von

stärkerer feindlicher Infanterie besetzte Dörfer in der Nähe von Sedan genommen. (Diese letzte Nachricht könnte leicht sich auf die in voriger Nummer berichtete Eskirmung des Dorfes Boncq mit beziehen.)

Von belgischer Seite wird ebenfalls über die Schlacht berichtet. Ein Telegramm meldet aus Florenville, Carignan gegenüber, vom 31. August: Nachdem Mac Mahon in gestriger Schlacht bis auf die Höhen von Baux zurückgeworfen worden, erneuerten die deutschen Truppen heute den Angriff. Die Schlacht begann heute um 5 Uhr Morgens. Die Deutschen rückten vor, besetzten bereits Carignan; Mac Mahon zog sich nach Sedan zurück, wo seine Einschließung wahrscheinlich ist. Die preussisch-deutschen Truppen eroberten vier Mitrailseusen. Der Kampf nähert sich der Grenze Belgiens bis auf 10 Kilometer (etwa 1 1/2 deutsche Meile). (Baux liegt östlich von Rouzon, südwestlich von Carignan.)

Aus Brüssel wird ferner vom 31. August Nachts gemeldet: Belgische Truppen patrouilliren eifrig längs der Grenze; dieselben stellten Posten an der ganzen Linie auf. In dem Gehölz, welches Carignan gegenüber Frankreich von Belgien trennt, sind bereits französische Bersprengte bemerkt worden.

Diese neueste Schlacht wird wohl Mac Mahons Nacht gebrochen haben, und in Folge dessen dürfte Bazaine, die ganze Hoffnungslosigkeit seiner Lage erkennend, vielleicht auf andere Gedanken in Bezug auf die Behauptung von Metz kommen. Auf nähere Mittheilungen über die Vorgänge der letzten Tage darf man gespannt sein.

Ueber Straßburg haben wir bereits im Hauptblatte und unter Tagesgeschichte Ausführliches mitgeteilt. Solchen sichtbaren Vorgängen gegenüber klingt es fast komisch, wenn die Karlsruher Zeitung berichtet: „40–50 französische Mobilmgarden setzten am Morgen des 30. August über den Rhein bei Dellingen (5 Stunden oberhalb Basel), beschädigten den Telegraphen und gingen ohne weitere Excesse zurück. Es sind energische militärische Maßregeln gegen die Wiederholung dergleichen Einfälle angeordnet.“

r. Leipzig, 1. September. Das Lazareth in der Turnhalle des Allgemeinen Turnvereins ist seit dem gestrigen Nachmittag ziemlich stark belegt; es wurden von den zu dieser Zeit

hier angelangten Verwundeten-Transporten 85 Mann, darunter eine Anzahl ziemlich schwer besetzter französischer Infanteristen, dahin gebracht, so daß sich im Augenblick im Ganzen 140 Mann in Verpflegung befinden. Der Heilungsproceß der zuerst Angelangten macht erfreuliche Fortschritte, viele derselben können sich bereits von ihrem Lager erheben und kleine Rundgänge veranstalten; die Lazareth-Inspection hat ihnen Spielkarten zukommen lassen und den Fechtfaß als Spielzimmer angewiesen. Wir glauben als nachahmungswerthes Beispiel patriotischer Gesinnung mittheilen zu sollen, daß im Lazareth sich heute Herr Rittergutsbesitzer Dieys auf Pomßen einfindet und das Verlangen stellt, ihm 40 Verwundete in Privatpflege zu überlassen. Natürlich willfahrte man diesem Wunsche sehr gern, und die betreffenden Mannschaften werden schon morgen nach Pomßen gebracht werden.

* Leipzig, 1. September. Herr Banquier Gustav Plaut hieselbst hat den königl. preuß. Kronenorden 4. Classe erhalten.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 1. Septbr. (Eröffnungscourse.) Oesterr. Credit-Actien 136¹/₄; Oesterr.-Franz. Staatsbahn —; Lombarden 106³/₄; Amerik. 93⁷/₈; Italiener 5% Anl. 49³/₄; Galizier Carl-Ludwigsbahn —; Oesterr. 1860er Loose 72¹/₄. Sehr fest, mäßiges Geschäft.

Berlin, 1. September, 1 Uhr 40 M. Oesterr. Franz. Staatsbahn 188¹/₂; Lombarden 106¹/₂; Oesterr. Credit-Actien 136³/₈; Amerikaner 93⁷/₈; Italiener 5% Anleihe 50¹/₂; 60er Loose 73¹/₄. Tendenz: fest.

Berlin, 1. Septbr. Bergisch-Märkische Eisenb.-Actien 115¹/₂; Berlin-Anhalter 180; Berlin-Görlitzer 62¹/₄; Berlin-Potsd.-Magdeb. 200; Breslau-Freib. 107; Köln-Mindener 127¹/₂; Cöln-Oberberger —; Galizische Carl-Ludwigsbahn 97¹/₄; Elbau-Pittauer 71; Mainz-Ludwigshafen 128; Magdeburg-Leipziger 180; Magdeburg-Halberst. 115; Oberschl. 163¹/₂; Oest.-Franz. Staatsbahn 188; Rechte Oberufer —; do. St. Prior. —; Rheinische 110; Lombarden 106¹/₄; Thüringer 125; Böhmisches Westbahn 95¹/₄; Preuß. St.-Anleihe 5% 98³/₄; do. Anleihe 4¹/₂% do. 1868 90; do. Consol.-Anl. 90; do. Staats-Schuldscheine 78¹/₄; Sächsische Anleihe —; Oesterr. Loose von 1860 73¹/₄; do. Silber-Rente 53; Russ. Präm.-Anl. 1864 109¹/₂; do. Boden-Credit 83; Rumän. 7¹/₂% 62¹/₂; Amerik. 93³/₄; Ital. 50¹/₂; Darmst. Bank 122³/₈; Savaer Credit —; Leipz. Credit 111; Oesterr. do. 136¹/₄; Sächs. Bank 124; Sächs. Hypotheken-Bank 38; Weimarsche Bank 86; Oesterr. Bank-Noten 81¹/₂; Russ. Bank-Noten 74³/₄. — Wechsel. Amsterdam L. S. 143¹/₄; do. 2 Mon. 142¹/₈; Hamburg L. S. 150⁷/₈; do. 2 M. 150¹/₈; London 3 M. 6.22³/₈; Paris 2 M. ungehandelt; Frankfurt a/M. 2 M. 56.28; Wien kurz 81¹/₂; Wien lang 80³/₈; Petersb. L. S. 82³/₈; do. 3 M. 81¹/₂; Bremen 8 L. 110¹/₄; Warschau L. S. 74¹/₄.

Frankfurt a/M., 1. Sept. (Schluß.) Preuß. Cassen-Anw. 104¹/₂; Berliner Wechsel 104¹/₂; Hamburger Wechsel 87¹/₂; Londoner Wechsel 118¹/₂; Pariser Wechsel 94¹/₄; Wiener Wechsel 93⁷/₈; 6% Berlin. St.-Anl. pro 1862 93¹/₄; Oesterr. Credit-Act. 239; 1860er Loose 72³/₄; 1864er Loose —; Oest. Silber-Rente 53¹/₈; 5% Met. —; Bayr. 4% Präm.-Anleihe —; Steuerf. Anleihe —; Staatsb. 332; Bab. Loose —; Galizier 226; Darmstädter Banclact. 306; Lombarden 185¹/₄; Sächs. Pfandbriefe —; Nordb. Bundes-Anleihe 95. Tendenz: hausse.

Wien, 1. Sept. (Schlußcourse.) Papier-Rente 56.30; Silber-Rente 65.60; 1860er Loose 90.75; 1864er Loose 113.50; Banclactien 690. —; Creditactien 255. —; Anglo-Austr.-Bank 226.50; Nordbahn —; Lombarden 196. —; Staatsbahn 346; Galiz. 240.75; Napol. 9.93¹/₂; Ducaten 5.91; Silberagio 123. —; Wechsel auf London —; Unionsbank 194.50. Reichensb.-Pard. 165. —. Tendenz: fest.

London, 1. September. Consols 92¹/₄; Ital. 50; Lomb. 16; Türken 43³/₈; Amerik. 88⁷/₈. Die Bank setzte den Discout von 4 auf 3¹/₂ Procent.

Paris, 1. Septbr., 1 Uhr. Rente 59.85; Italiener 49.15; Staatsbahn 681.25; Lombarden 395. —; Amer. 100. Bewegt.

New-York, 31. Aug., Abds. (Schlußcourse.) *Gold-Agio 117¹/₈; Wechselcourse auf London in Gold 109¹/₂; 6% Amerikan. Anleihe pr. 1882 112⁷/₈; do. pr. 1885 111⁷/₈; 1865er Bonds 110¹/₄; 10/40er Bonds 109¹/₈; Illinois 136; Erie. 22¹/₂; Baumw.

Widdl. Upl. 19⁷/₈; Petroleum raff. 26¹/₄; Mais —; Mehl (extra state) 570. *Goldagio höchster Cours 117¹/₈; niedrigster Cours 116¹/₈; schwankte während der Börse bis um 1.

Philadelphia, 31. August. Petroleum raffinirt 26¹/₄.

Liverpool, 31. Aug. (Baumwollenmarkt.) Schluß. Umsatz 12,000 Ballen. Stimmung fest. — Notirungen: Widdl. Upland 8⁷/₈, Widdling Orleans 9¹/₈, Fair Egyptian 10¹/₂, Fair Dhollerah 7¹/₄, Fair Broad 7¹/₄, Fair Dombra 7¹/₄, Fair Madras —, Fair Bengol 6¹/₂, Fair Sumras 7¹/₄, Fair Bernam 9, Widdl. Dhollerah 6, Widdl. Fair Dhollerah 6⁷/₈, Good Fair Dombra 7¹/₂. Import 3300 B. Für Speculation und Export 2000 Ballen verkauft.

Berliner Productenbörse, 1. Sept. Weizen pr. d. Mon. 74 $\frac{1}{2}$ S.; Frühjahr —; Herbst 74 $\frac{1}{2}$ S.; Rind. 16. — Roggen loco 51 $\frac{1}{2}$ S.; pr. d. Monat 51¹/₄ $\frac{1}{2}$ S.; Sept.-Oct. 51¹/₄; Oct.-Nov. 51³/₈ $\frac{1}{2}$ S.; Rind. 55. Tendenz: flau. — Spiritus loco 16³/₄ $\frac{1}{2}$ S.; pr. d. M. 16¹/₄ $\frac{1}{2}$ S.; Octbr. 16⁷/₁₂ $\frac{1}{2}$ S.; Oct.-Nov. 16 $\frac{1}{2}$ S. Ründigung 30. Tendenz: flau. — Rubbl loco 13³/₄ $\frac{1}{2}$ S.; pr. d. Mon. 13⁵/₈ $\frac{1}{2}$ S.; Septbr.-Octbr. 13¹³/₂₄ $\frac{1}{2}$ S.; Octbr.-Novbr. 13⁵/₁₂ $\frac{1}{2}$ S.; Rind. 1. Tendenz: stille. — Hafer pr. Sept. 28 $\frac{1}{2}$ S.; Sept.-Oct. 27⁷/₈ $\frac{1}{2}$ S.

Telegraphische Depeschen.

London, 1. September. Die Bank setzte den Discout von 4 auf 3¹/₂ Procent herab.

Paris, 31. August. (Auf indirectem Wege.) Gesetzgebender Körper. Keller liest einen Brief aus Straßburg vor, welcher sagt, daß die Preußen auf die Stadt und nicht allein auf die Wälle schießen. Ein Viertel der Stadt sei abgebrannt. Die Einwohner (!) zögen den Tod der Ergebung vor. Der Feind verwende die Kriegsgefangenen zum Graben der Tranchen gegen die Stadt. Die Kammer erklärt, Straßburg habe sich um das Wohl des Vaterlandes verdient gemacht (!) und werde nicht aufgehört, französisch zu sein. Keller befragt, eine Commission zu ernennen, welche sich in das Departement des Oberrheins begeben soll, um die Bevölkerung, welche sich wie Ein Mann erheben würde (!), zu bewaffnen. Palisao schließt sich den der Bevölkerung Straßburgs gespendeten Lobeserhebungen an, erklärt aber, auch die Haltung der Besatzung und ihres Führers sei lobenswerth, erklärt aber noch ferner, General von Werder habe dem Bischofe von Straßburg gegenüber erklärt, es sei Sache der Bevölkerung, die Garnison zur Uebergabe zu veranlassen. Der Commandant habe hierauf geantwortet, er würde den Platz bis auf den letzten Stein verteidigen, und wenn er genöthigt sein sollte, sich in die Citadelle zurückzuziehen, so würde er die Stadt in die Luft sprengen (!), wenn sie ihn an der Verteidigung der Citadelle hindern würde. — Palisao, indem er gegen übelwollende Insinuationen protestirt, erklärt sich gegen den Antrag Kellers auf Entsendung einer Commission und fordert das Vertrauen der Kammer, indem er sich auf die Thaten des neuen Ministeriums beruft.

Paris, 31. August. Durch Decret vom 29. dts. ist General Lamotte-Rouge zum Commandanten der Nationalgarde ernannt worden, an Stelle des Generals Soumaine, dessen Entlassung angenommen ist.

Paris, 31. August. (Indirect.) Die französischen Inseln Martinique und Guadeloupe werden in Verteidigungszustand gesetzt. Die Marinestation in Port de France ist verstärkt. 600 corsicanische Freiwillige sind hier angekommen. Die Kanonen von Cherbourg, Toulon und Brest sind hierher geschafft worden.

Bayonne, 28. August. Die Grenzollbeamten haben den Carlisten-General Diaz mit einigen Officieren und etwa hundert Carlisten festgenommen, im Augenblick, wo sie die Grenze passiren wollten, um nach Spanien hinüber zu gehen. Sie haben ihnen 250 Flinten, 10 Pferde, verschiedene Kleidungs- und Munitionsgegenstände abgenommen. Die Gefangenen werden in Bayonne erwartet, wohin sie unter guter Escorte abgeführt worden sind.

Brüssel, 31. August, Abends. „Etoile belge“ schreibt: Die der Regierung über die Vorgänge an der Grenze zugegangenen Mittheilungen lassen es als rathsam erscheinen, weitere Streitkräfte nach Philippeville zu senden, woselbst der Graf von Flandern sein Hauptquartier aufschlagen wird.

Kopenhagen, 31. August. Die Königin Olga von Griechenland ist heute von einer Prinzessin glücklich entbunden worden.

Schwimm-Anstalt. Temp. d. Wassers am 1. Sept. Mittags 12 Uhr 13°.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 18°.

Händels Bad in der Partho. Temperatur des Wassers am 1. Sept. 14°.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Güttner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 und 5.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachm. Druck und Verlag von G. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 und 5.